

Anhänge

Wenn in den Quellen explizit ein *senatus consultum* erwähnt wird, wird dies in den nachfolgenden Aufstellungen mit der Abkürzung SC kenntlich gemacht.

Auf eine ausführliche Kommentierung der einzelnen Textstellen wurde angesichts der detaillierten Kommentare zu den Textausgaben spätantiker Autoren verzichtet.

A Kaiserproklamationen und Ehrungen von Kaisern

1. 25. März 235 oder früher Proklamation von Maximinus Thrax (*Caius Iulius Verus Maximinus*) zum Augustus

SHA 19,8,1; Eutrop 9,1; Aurelius Victor, liber de Caesaribus 25,2; vgl. Herodian 6,8,4–8; 6,9,6 und 7,1,2; Leo Grammaticus 75,4; Georgius Cedrenus 450,16; Zonaras 12,22

Weil er angeblich noch kein Senator war, stimmte der Senat anfänglich seiner Erhebung zum Kaiser nicht zu, sodass Maximinus Thrax ohne ein *decretum senatus* und ohne die *senatus auctoritas* sein Amt ausübte. Als die Senatoren erkannten, dass sie sich ihm ohne Heer nicht widersetzen konnten, stimmten sie danach seiner Erhebung zum Augustus zu. Dafür sprechen nicht nur eine Bemerkung des Aurelius Victor, sondern auch die Verleihung der *tribunicia potestas*, die *vota decennalia* für ihn auf Münzen und seine Aufnahme in die Priesterkollegien der *sodales Antoniniani*, der Priester des *Iuppiter propugnator* und der *fratres Arvales*.

Nickbakht-Scardino (2021) 215ff.; Hächler (2019) 154ff.; Haegemans (2010) 81ff.; Lippold (1991) 387ff.; Alram (1989) 25 und 38ff.; Brecht (1999) 97

2. 25. März 235 oder früher SC: Aufnahme des *Caius Iulius Verus Maximinus* in das Priesterkollegium der *sodales Antoniniani*

CIL VI 2001

Die Kooptation erfolgte nach seiner Machtübernahme.

Herodian (7,2,8) schreibt, dass es noch weitere Ehrungen für Maximinus gab; vgl. Anhang A 3.

Haegemans (2010) 81

3. 25. März 235 oder früher SC: Aufnahme des *Caius Iulius Verus Maximinus* in das Priesterkollegium der *sacerdotes in aede Iovis propugnatoris*

CIL VI 2009

Die Abkürzung SC ist ergänzt; vgl. Anhang A 2.

Die Kooptation erfolgte nach seiner Machtübernahme.

4. zwischen Januar und Mai 236 Proklamation von *Caius Iulius Verus Maximus*, des Sohnes von Maximinus Thrax, zum Caesar

SHA 19,8,1; Aurelius Victor, liber de Caesaribus 25,1

Ein Senatsbeschluss wird nicht explizit erwähnt. Die Bemerkung von Aurelius Victor ist so zu deuten, dass nach der Berufung von Maximinus Thrax zum Augustus sein Sohn zum Caesar ausgerufen wurde.

Zur Datierung Nickbakht-Scardino (2021) 216

5. zwischen Januar und Mai 236 SC: Aufnahme des Caius Iulius Verus Maximus in das Priesterkollegium der sacerdotes in aede Iovis propugnatoris
CIL VI 2009

Die Abkürzung SC ist ergänzt; vgl. Anhang A 2.

Die Kooptation erfolgte sofort nach der Machtübernahme.

6. 236 SC: Aufnahme in das Priesterkollegium der sodales Antoniniani
CIL VI 2001

Die Abkürzung SC wurde ergänzt. Der Inschrift ist nicht zu entnehmen, wer kooptiert wurde. Vermutlich handelte es sich um Caius Iulius Verus Maximus, den Sohnes von Maximinus Thrax.

7. 237/238 SC: Berufung von Marcus Antonius Gordianus Sempronianus Romanus Africanus (Senior) zum proconsul provinciae Africae proconsularis
SHA 20,2,4; 20,5,1–7; 20,7,2; vgl. Aurelius Victor, liber de Caesaribus 26,1; Eutrop 9,2,1; Herodian 7,5,2

Das SC wird nur in der Historia Augusta erwähnt. Nach der Historia Augusta soll Severus Alexander in einem Brief an den Senat die Berufung Gordians zum Prokonsul befürwortet haben, was aber nicht möglich ist, da er bereits 235 ermordet wurde.

Herodian verweist auf das Losverfahren bei der Wahl des Prokonsuls.

Hächler (2019) 269–272; Paschoud, Histoire Augste IV 1 (2018) 220

8. 237/238 Ernennung von Gordians Sohn Marcus Antonius Gordianus Sempronianus Romanus Africanus (Iunior) zum legatus proconsulis provinciae Africae proconsularis
SHA 20,7,2 und 20,18,6

Er wird in der Historia Augusta als *legatus a senatu datus* bezeichnet.

Hächler (2019) 273–275; Paschoud, Histoire Augste IV 1 (2018) 228

9. Ende Februar/ um den 10. März 238 SC tacitum: Proklamation von Marcus Antonius Gordianus Sempronianus Romanus Africanus (Senior) und Marcus Antonius Gordianus Sempronianus Romanus Africanus (Iunior) zu Augusti
SHA 19,14,5; 19,16,1–17,1; 20,10,1; 20,11,1–10; 20,16,4; 20,17,1; 20,19,7 und 21,1,1; Herodian 7,6,3 und 7,7,2; vgl. Ammianus Marcellinus 26,6,20

Nach einem Bericht der beiden Gordiani (s. Anhang D 4) ernannte der Senat sie zu Augusti. Bei diesem Beschluss soll es sich um ein *senatus consultum tacitum* gehandelt haben. Diese Angabe geht auf den legendären Historiker Junius Cordus zurück. Von

diesem SC erhielt Maximinus Thrax allerdings eine Abschrift (*exemplum*); SHA 20,12,1 – 13,4.

Strasser (2016) 167–168; Brandt (1996) 52–54 und (2021b) 37; Paschoud, *Histoire Auguste* IV 1 (2018) 234–236; Béranger (1987) 37ff.

10. Ende Februar/ Anfang März 238 SC: Aufnahme von Marcus Antonius Gordianus Sempronianus Romanus Africanus (Senior) und Marcus Antonius Gordianus Sempronianus Romanus Africanus (Iunior) in das Priesterkollegium der sacerdotes in aede Iovis propugnatoris

CIL VI 2009

Die Abkürzung SC und die Namen sind ergänzt.

Die Kooptation erfolgte sofort nach der Machtübernahme.

11. Ende Februar/ Anfang März 238 Aberkennung der Maximinus Thrax gewährten Ehrungen

Herodian 7,7,4–6

Diese Maßnahme könnte gleichzeitig mit der Proklamation der beiden Gordiani stattgefunden haben.

12. April/ Mai 238 Vergöttlichung von Gordianus I und seinem Sohn Gordianus II.

SHA 19,24,2; 19,26,3; 20,16,4; 21,4,1–3; Herodian 8,6,3

Die beiden Kaiser waren nur drei Wochen im Amt. Ihre Konsekrationsfand wohl noch vor Maximinus' Tod statt.

Über weitere Ehrungen Anhang A 15.

Brandt (1996) 141 ff.

13. Anfang April/ Mai 238 SC: Proklamation von Marcus Clodius Pupienus Maximus und Decimus Caelius Calvinus Balbinus zu Augusti

SHA 19,20,1,2,8; 21,1,1–3,1; 21,12,7; 21,16,6,7; 21,12,9; 21,13,1–3,1; Aurelius Victor, liber de Caesaribus 26,7; Herodian 7,10,1–3; Zosimos 1,14,1–2; vgl. Zonaras 12,17

Das Datum der Senatssitzung 21. Juni 238 ist anzuzweifeln. Bei den Angaben in der Historia Augusta 21,1,1–3,1 handelt es sich um einen Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Senats.

Aurelius Victor bezeichnet Pupienus und Balbinus fälschlicherweise als Caesares.

Nickbakh-Scardino (2021) 219 ff.; Brandt (1996) 124 ff., 140 und 242–250

14. Anfang April/ Mai 238 Beschluss über die Übertragung der imperatorii honores auf Marcus Clodius Pupienus Maximus und Decimus Caelius Calvinus Balbinus

SHA 21,8,1; Herodian 7,10,5

Zu den *imperatorii honores* zählten die *tribunicia potestas*, das *ius proconsulare*, der *pontificatus maximus* und der Titel *pater patriae*.

Brandt (1996) 171 ff.; zu ihrer Ehrung als *patres senatus* Begass-Rassiller (2023) 101–102

15. Mitte Mai/ Mitte Juli 238 SC: Ehrungen für die verstorbenen Gordiani und die amtierenden Kaiser

SHA 19,25,1; 19,26,1–6

Nachdem bekannt geworden war, dass Maximinus Thrax gestorben war, las der Kaiser Balbinus ein Schreiben (*litterae*) vor, das die folgenden Maßnahmen enthielt: a) Der Name des Maximinus wird gelöscht, sein Leichnam nicht bestattet. b) Für die *divi Gordiani* werden Tempel gebaut. c) Gordianus III. wird für Maximinus Thrax Konsul. d) Für Pupienus, Balbinus und Gordianus III. werden *statuae cum elephantis, currus triumphales, statuae equestres* und *tropaea* aufgestellt. e) In der ganzen Stadt werden *supplicationes* abgehalten. Für die Maßnahmen b)–d) liegen keine weiteren Belege vor. Lippold (1991) 577–588; Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 148–150

16. Anfang April/ Mai ? 238 SC: Proklamation von Marcus Antonius Gordianus zum Caesar

SHA 19,20,2; 20,22,3,5; 21,3,2–5; 21,8,3; Aurelius Victor, liber de Caesaribus 27,1; Herodian 7,10,6–9; Zosimos 1,16,1

An demselben Tag, an dem Pupienus und Balbinus zu Augusti ausgerufen wurden, forderten das Volk und einige Soldaten die Ausrufung des Enkels und Sohnes der verstorbenen Kaiser Gordian I. und Gordian II. zum Caesar. Unklar bleibt die Bezeichnung des SC als *novum genus senatus consulti*.

Aurelius Victor verwechselte wohl die Erhebung von Gordian II. mit der seines Sohnes; in diesem Fall könnte auch dessen Ernennung zum Augustus gemeint sein; Anhang A 9. Zosimos' Bemerkung lässt sich auch auf die Ernennung zum Augustus beziehen.

Das Datum von Gordians III. Proklamation ist umstritten. Strasser (2016, 158 ff.) datiert sie auf den 9. Juli 238; vgl. Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 252 ff.

Nickbakht-Scardino (2021) 221; Brandt (1996) 88 ff. und 140

17. Juni/ Juli 238 SC: Ehrung für Marcus Clodius Pupienus Maximus

SHA 21,12,4; vgl. Herodian 8,6,8 und SHA 19,24,8

Nach seinem Sieg über Maximinus Thrax überreichte ihm eine Delegation Kränze (*coronae*) und teilte ihm mit, dass der Senat für ihn *statuae auratae equestres* beschlossen habe.

Brandt (1996) 201–206; Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 327 ff.

18. Juli? 238 SC: Akklamation für den Sieg des Marcus Clodius Pupienus Maximus über Maximinus Thrax

SHA 19,24,8; 21,12,6 und 21,13,1–3; Herodian 8,7,7,8; vgl. Zonaras 12,17

Das SC wird nur einmal in der Historia Augusta erwähnt. Nach Herodian bereiteten Balbinus, Gordian III., der Senat und das Volk Pupienus einen triumphalen Empfang. Brandt (1996) 210 ff.; Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 327 ff.; Brecht (1999) 118 ff.

19. Anfang August 238 Proklamation von Marcus Antonius Gordianus (Gordianus III.) zum Augustus

SHA 20,22,5; 21,14,7; Herodian 8,8,78; Zosimos 1,16,1

Prätorianer riefen Gordian III. zum Augustus aus, der Senat schloss sich ihnen an.

Brandt (1996) 88 ff. und Brandt-Peter (2017) 25

20. 238 ? Privilegien für die familia Gordiani

SHA 20,32,4

Die Familie von Gordian I. bzw. seine Nachkommen werden von den *tutelae, legationes* (= *munera publica*) und *publicae necessitates* befreit, dürfen sie aber freiwillig ausüben. Eine solche Ehrung ist in ihrer Form einmalig und höchstwahrscheinlich fiktiv.

Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 272

21. Frühjahr 243 Ehrung für Gordianus III. und seinen Schwiegervater Timesitheus

SHA 20,27,9,10

Nachdem ein Tatenbericht des Kaisers im Senat verlesen worden war (SHA 20,27,4–8; s. D 6), beschloss der Senat *quadrigae elephantorum* (vgl. Lactantius, de mortibus persecutorum 16,6) für Gordian III., eine *quadriga sex equorum*, einen *triumphalis currus* und eine Ehreninschrift für Timesitheus. Die Inschrift enthält mit den Bezeichnungen *parens principum* und *eminens vir* für das 3. Jh. ungewöhnliche Titel. Auch dürfte es sich nur um eine *quadriga* gehandelt haben. Vgl. Ehrung für Stilicho in Anhang B 11.

Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 263–265; Lippold (1998) 152

22. Anfang 244 Proklamation von Marcus zum Augustus

Zonaras 12,18; Johannes Malalias 12,25,11b; vgl. laterculus imperatorum Romanorum Malalianus 25 (Chronica Minora III, MGH AA 13, 436)

Der Senat ernannte den Philosophen Marcus zum Kaiser, der pötzlich im Palast starb. Diese Geschichte ist ansonsten nicht belegt.

PIR V (Berlin 1970–1987) Nr. 271, S. 197ff.

23. vor dem 14. März 244 Proklamation von Marcus Julius Philippus Arabs zum Augustus

SHA 20,31,3

Aufgrund seines Schreibens (D 6) rief der Senat Philippus Arabs zum Augustus aus.

Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 270–271

24. vor dem 14. März 244 Vergöttlichung von Gordianus III.

SHA 20,31,3; Eutrop 9,2,3; Zosimos 1,19,1

Gleichzeitig mit der Proklamation von Philippus Arabs zum Augustus wurde sein Vorgänger unter die Götter aufgenommen. Nur der Historia Augusta ist zu entnehmen, dass dies der Senat entschied. Den Vorschlag dürfte Philippus Arabs eingebracht haben.

Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 270–271

25. vor 11. Juni 251 Proklamation von Caius Valens Hostilianus Messius Quintus zum Augustus und des Volusianus zum Caesar

Aurelius Victor, liber de Caesaribus 30,1 und epitome de Caesaribus 30,1; Eutrop 9,5; Zosimos 1,25,1

Obwohl Aurelius Victor und Eutrop seine Ernennung zum Augustus zusammen mit der des Trebonianus Gallus erwähnen, dürfte sie nicht gleichzeitig erfolgt sein. Hostilianus war wahrscheinlich im September 250 zum Caesar ernannt worden.

Kienast-Eck-Heil (2017) 198

26. Mitte Juni 251 Proklamation von Caius Vibius Trebonianus Gallus zum Augusti und des Caius Vibius Volusianus zum Caesar

Aurelius Victor, liber de Caesaribus 30,1 und epitome de Caesaribus 30,1; Eutrop 9,5; Zosimos 1,25,1

Volusianus war der Sohn des Gallus. Den Hinweis auf die Entscheidung des Senats überliefert Aurelius Victor.

Hächler (2019) 623–626

27. Spätsommer 253 Proklamation von Marcus Aemilius Aemilianus zum Augustus

Aurelius Victor, liber de Caesaribus 31,3

Nachdem er einen Putschversuch gegen Trebonianus Gallus und Volusianus unternommen hatte, hatten die Senatoren (*proceres*) Aemilianus zum Staatsfeind (*hostis*) erklärt und ernannten ihn nach der Ermordung der beiden Kaiser zum Augustus, was nur Aurelius Victor erwähnt.

Hächler (2019) 250–255

28. September/ Oktober 253 Proklamation von Publius Licinius Valerianus zum Augustus
Eutrop 9,7,7; vgl. Orosius 7,22,1; Aurelius Victor, liber de Caesaribus 32,1; Zosimos 1,29,2; Jordanes, Romana 287; Zonaras 12,22

Eutrops Aussage ist so zu verstehen, dass das Heer Valerian zum *imperator* und der Senat ihn zum Augustus ausrief. Für diese Interpretation spricht, dass der Senat seinen Sohn Gallienus zum Caesar ernannte. Orosius und Jordanes verkürzten den Sachverhalt, wenn sie schreiben, dass das Heer Valerian in Raetien zum Augustus ausrief.

Bleckmann-Gross (2018) 237; PIR V (1970–1987) 62–65 Nr. 258

29. vor 22. Oktober 253 Proklamation von Publius Licinius Egnatius Gallienus zum Caesar
Aurelius Victor, liber de Caesaribus 32,3; Eutrop 9,7,7; Orosius 7,22,1; Jordanes, Romana 287; Hieronymus, chronicon sub anno 255 (Helm S. 220); vgl. Zosimos 1,30,1

Gallienus war der Sohn des Kaisers Valerian, den der Senat zum Caesar ausrief. Kurz danach wurde er zum Augustus erhoben; vgl. Eutrop 9,8,1.

30. 262 Feiern anlässlich der decennalia des Gallienus*SHA 23,74*

In Rom rief Gallienus die *patres* zusammen, wahrscheinlich, um mit ihnen sein Amtsjubiläum zu besprechen.

Der Bericht über die Feierlichkeiten gibt in seiner phantasievollen Darstellung oft nicht die Wirklichkeit wieder.

Brandt (2021) 528; Merten (1968) 44 ff. und 141–142

31. Ende 268 Vergöttlichung von Gallienus

Aurelius Victor, liber de Caesaribus 33,27–29 und 33,31–32 sowie *epitome de Caesaribus* 34,2

Die Senatoren wurden angeblich von seinem Nachfolger Claudius dazu genötigt.

Lippold (1991) 188

32. 268? SC: Vergöttlichung von und Ehrungen für (Calpurnius?) Piso Frugi*SHA 24,21,3–7*

Es handelt sich um den Auszug aus einem Senatsprotokoll, nach dem seine Vergöttlichung beantragt wurde. Ferner wurden eine *statua inter triumphales* und *currus quadriugi* beschlossen.

Es handelt sich offensichtlich um eine Fälschung, da sich die Angaben nicht in anderen Quellen eruieren lassen und die Apotheose für einen ansonsten nicht weiter bekannten Herrscher unwahrscheinlich ist.

Hähler (2019) 287 und 658; Paschoud, Histoire Auguste IV 3 (2011) 141–143

33. Anfang September 268 SC: Proklamation von Marcus Aurelius Claudius (Gothicus) zum Augustus*Eutrop 9,11,1; SHA 25,4,1–4*

Nach Eutrop wurde Claudius Gothicus von seinen Soldaten gewählt und vom Senat als Augustus ausgerufen. Die Proklamation durch den Senat wird durch einen Bericht in der Historia Augusta bestätigt; allerdings ist die Datumsangabe 24. März falsch und die Akklamation nicht sehr authentisch.

Paschoud, Histoire Auguste IV 3 (2011) 264–267

34. Mai – Herbst 269 Proklamation von Marcus Aurelius Marius zum Augustus

Johannes Malalas 12,25,16a-c; vgl. *SHA 24,8; Eutrop 9,9,2; Aurelius Victor, liber de Caesaribus* 33,9–12; *Polemius Silvius* 45 (*Chronica Minora I, MGH AA* 9, 521)

Die Überlieferung bei Malalas ist aus den Angaben späterer Autoren ergänzt und daher in sich widersprüchlich. So ernannte der Senat Marcus Aurelius Marius zum Kaiser, dann aber doch nicht, weil das Heer den Senat übergangen hatte. Marius, der in Gallien herrschte, war angeblich nur zwei Tage im Amt; nach den vorhandenen Münzen regierte er länger.

PLRE I 562

35. September 270 Vergöttlichung von und Ehrungen für Marcus Aurelius Claudius (*Gothicus*)

SHA 25,3,2–7; 25,18,1–4; Eutrop 9,11,2; Orosius 7,23,1; Hieronymus, chronicon anno 270 (R. Helm S. 222,1–3); Jordanes Romana 288; Prosper Tiro, epitoma chronicon 896 sub anno 269 (*Chronica minora I*, MGH AA 9, 442 und 896); vgl. panegyrici Latini 6 (7),2,2 Aus den Angaben in diesen Quellen ist als sicher anzunehmen, dass für Claudius Gothicus ein *clipeus aureus* in der *curia*, eine *statua aurea* auf dem Kapitol und eine *imago aurea* aufgestellt wurden. Mit dieser *imago* dürfte der *expressa thorace vultus eius* gemeint sein. Kaum zu klären ist, was mit der *columna palmata statua superfixa* gemeint ist.

Paschoud, Histoire Auguste IV 3 (2011) 254–267 und 340 ff.

36. September 272 Proklamation von Marcus Aurelius Claudius Quintillus zum Augustus
Eutrop 9,12; Hieronymus chronicon anno 271 (R. Helm S. 222, 5–6); Zonaras 12,26

Quintillus war der Bruder des Claudius Gothicus. Nach Eutrop wurde er *consensu senatus* zum Kaiser ausgerufen, nachdem ihn die Soldaten gewählt hatten. Nach Zonaras war er der Kandidat des Senats.

Bleckmann (1992) 294 ff.

37. 273 Ehrentitel Carpicus für Aurelian

SHA 26,30,4

Der Titel dürfte Carpicus Maximus gelautet haben. Einige der in SHA 26,30,5 genannten Titel sind für Aurelian überliefert.

Weitere Ehrungen: SHA 28,11,5–13,1

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 154

38. 3. Februar 275 SC: Vergöttlichung von und Ehrungen für Aurelian

SHA 26,37,4; 26,41,1–15 und 27,9,2,5; vgl. CJ 11,59,1

Der Senat reagierte auf einen Brief des Heeres; Anhang D 19.

Das SC ist eine Erfindung, denn Datum und Sitzungsort stimmen nicht.

Auf Wunsch des Kaisers Tacitus sollten für Aurelian eine *statua aurea* auf dem Kapitol sowie jeweils eine *statua argentea* in der *curia*, im *templum solis* und auf dem Traiansforum aufgestellt werden. Die Tatsache, dass die goldene Statue nicht aufgestellt wurde, soll für die Unabhängigkeit des Senats sprechen.

Die Forderung des Kaisers Tacitus, dass jeder ein Bild Aurelians erhalten haben soll, erscheint nicht realistisch ebenso wenig wie ein *divorum templum* mit *statuae bonorum principum*.

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 193–196 und 280 ff.

39. Vor dem 10. Dezember 275 SC: Proklamation von Marcus Claudioius Tacitus zum Kaiser
SHA 27,3,1–9,6; Aurelius Victor, liber de Caesaribus 36,1; Zonaras 12,28

Nach Aurelius Victor gewannen Senatoren das *legendi ius principis* zurück.

Bei dem Bericht in der Historia Augusta über das SC, das explizit in SHA 27,7,6 genannt wird, handelt es sich um einen Auszug aus einem Sitzungsprotokoll. Die Angaben über

das Sitzungsdatum, den Sitzungsort, die Nennung des ansonsten nicht bezeugten Konsuls Velius Cornificius Gordianus und über den *liber elephantinus* sind fraglich.

Während die Darstellung in der Historia Augusta dazu dient, die Wiederherstellung der Senatsherrschaft zu verdeutlichen, setzt Zonaras in seiner Darstellung andere Akzente: Danach wurde Tacitus von den Soldaten in Campanien, mit denen wohl die Prätorianer gemeint sind, zum Kaiser ausgerufen, ging aber ohne Uniform wie ein Zivilist nach Rom ging. Auf Beschluss des Senats und des Volkes (καὶ γνώμῃ τῆς συγκλήτου τε καὶ τοῦ δήμου) legte er das Kaisergewand an. Soldaten und Senat bestimmten demnach den Kaiser.

Molinier Arbo (2021) 123; Hächler (2019) 198–207; Altmayer (2014) 209 ff.; Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 257–284; Bleckmann (1992) 306 ff.

40. 275/276 *supplicationes* für Tacitus und hecatombe

SHA 27,12,1

Bei den *supplicationes* dürfte es sich um *gratulationes* gehandelt haben.

Mit diesen ungewöhnlichen Ehrungen soll der Senat in ein gutes Licht gerückt werden. vgl. Herodian 8,6,8: Balbinus opferte nach seinem Sieg bei Aquileia ein *hecatombe* (feierliches Opfer von 100 Ochsen und anderen Tieren).

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 295

41. Juni/ Juli 276 Proklamation von Marcus Annius Florianus zum Kaiser

Zonaras 12,29; vgl. SHA 27,14,1 und 28,10,1.8.9; Aurelius Victor, *liber de Caesaribus* 36,2; Eutrop 9,16; Johannes Antiochenus, fr. 158,2 (FHG IV S. 600) = fr. 240 (Roberto S. 421)

Florianus war der Bruder des Kaisers Tacitus und nur 88 Tage im Amt. Er wurde gleichzeitig mit Probus zum Kaiser ausgerufen und herrschte über den Westteil des Reiches. Die Angaben über seine Erhebung sind widersprüchlich. Nach Aurelius Victor wurde er ohne Beschluss des Senats und der Soldaten (*nullo senatus seu militum consulto*) Kaiser. Der Verfasser der Historia Augusta bestätigte, dass der Senat seiner Erhebung nicht zustimmte. Zonaras berichtet indes, dass der Senat seine Berufung bestätigte.

Banchich (2012) 127–129; Bleckmann (1992) 295 ff.

42. Juni/ Juli 276 SC: Proklamation von Marcus Aurelius Probus zum Augustus

SHA 28,10,9; 28,11,5 – 12,8 und 28,30,1,2

Nach SHA 28,7,1 soll Tacitus gesagt haben, dass man Probus das *imperium* übertragen sollte. Dies geschah dann *et militum et senatus iudicio* (SHA 28,10,9).

Bei dem SC handelt es sich um den Auszug aus einem Senatsprotokoll. Das SC wird nicht in anderen Quellen überliefert und ist hinsichtlich seiner Angaben wenig glaubwürdig: Das Datum 3. Februar ist offensichtlich falsch und mit seiner Proklamation werden Probus gleichzeitig die Ehrentitel Francicus, Gothicus, Sarmaticus und Parthicus verliehen. Die Namen der Senatorn Aelius Scopianus (*consul*) und Manlius Statianus (*princeps senatus*) sind erfunden. Letzterer soll für Probus die Titel Caesar und Augustus, das *proconsulare imperium*, das *ius tertiae relationis*, die *tribunicia potestas* und die Titel *pater patriae* und *pontifex maximus* beantragt haben (vgl. Anhang A 14).

Paschoud, Histoire Auguste V 2 (2002) 92–101

43. vor 282 Ehrung für Marcus Aurelius Carus

SHA 30,6,3

Kaiser Probus setzte sich in einem Schreiben an den Senat dafür ein, dass Carus, als er noch nicht Kaiser war, auf folgende Weise geehrt wird: *equestris statua* und auf Staatskosten eine *domus*, deren Ausstattung mit Marmor er übernahm.

Die Ehrung klingt unglaublich.

Paschoud, Histoire Auguste V 2 (2002) 343–345

44. Anfang 283 Ehrung von Numerianus (Carus' Sohn) als Rhetor

SHA 30,11,3

Aufgrund des Inhalts seiner *oratio* (Anhang D 27) wurde Numerianus nicht als Caesar, sondern als Rhetor mit einer *statua* in der *bibliotheca Ulpia* geehrt. Diese enthielt eine Inschrift, in der allerdings Numerianus als Caesar angesprochen wird.

Eine solche Ehrung ist gut bezeugt.

Paschoud, Histoire Auguste V 2 (2002) 368

45. Sommer 285 Proklamation von Diocletian zum Kaiser?

Zonaras 12,31; *Anonymus post Dionem fr.* 13,1 (FHG IV, S. 198); vgl. SHA 30,18,4; Johannes Malalias 12,37

Bei seinem ersten Rombesuch soll Diocletian, wie Zonaras berichtet, um die Anerkennung seiner Handlungen gebeten haben. Dies konnte nur durch den Senat geschehen. Ob es dem Kaiser dabei allein darum ging, seine Vorgehensweise gegenüber seinem Konkurrenten Carinus zu rechtfertigen, ist fraglich, weil er dann die bisherige Praxis der Anerkennung eines neuen Herrschers missachtet hätte und dies einem Affront gegenüber dem Senat gleichgekommen wäre. Da der Verfasser der Historia Augusta betont, dass Diocletian sich wie seine Amtskollegen respektvoll gegenüber dem *Romanus senatus* verhielt, ist nicht grundsätzlich auszuschließen, dass eine Kaiserproklamation stattfand, durch die seine Herrschaft legitimiert wurde.

Banchich (2012) 136 und (2015) 132; Bleckmann (1992) 313 ff.

46. 28. Oktober 306 Proklamation von Maxentius zum Kaiser?

Lactantius, *de mortibus persecutorum* 26,2,2; Zosimos 2,9,2,3; Aurelius Victor, *liber de Caesaribus* 40,5; Eutrop 10,1,3

In den Quellen heißt es, dass die Prätorianer und das Volk Maxentius zum Caesar ausriefen, den die amtierenden Tetrarchen aber nicht anerkannten. Der Senat wird nicht erwähnt, jedoch scheint es wenig wahrscheinlich, dass er trotz der räumlichen Nähe seiner Erhebung nicht zustimmte.

Auf seinem Feldzug gegen Rom plante Galerius, den Senat auszulöschen; Lactantius, *de mortibus persecutorum* 27,2. Solch ein Ansinnen könnte für eine Kooperation von Senat und Maxentius sprechen.

47. Ende 312/ Anfang 313 Verleihung eines Ehrentitels für Constantin*Lactantius, de mortibus persecutorum 44,11,12*

Nach seinem Sieg über Maxentius am 28. Oktober 312 wurde Constantin von Senat und Volk empfangen und ihm durch einen Senatsbeschluss (*senatus decretum*) der *primi nominis titulus* verliehen. Er nahm damit im Kaiserkollegium vor dem dienstälteren Maximinus Daia die führende Stellung ein. Die Verleihung des Titels *Maximus Augustus* war damit nicht verbunden.

Szidat (2010) 161ff.; Grünewald (1992) 86 – 92

48. Ende 312/ Anfang 313 Weibung von Bauwerken für Constantin*Aurelius Victor, liber de Caesaribus 40,26 – 28; vgl. Zonaras 13,14*

Nachdem ihn Senat und Volk empfangen hatten, weihten die Senatoren (*patres*) Constantin alle von Maxentius errichteten Bauwerke, das *urbis fanum* (Tempel für Venus und Roma) und die Maxentius-Basilika, was wohl soviel bedeutete, dass sie jetzt nach ihm benannt wurden.

Inwieweit der Senat in die Entscheidung involviert war, für Constantin Statuen aus Gold und Silber an gut besuchten Plätzen aufzustellen, ist dem Bericht des Aurelius Victor nicht eindeutig zu entnehmen.

Nickbakht-Scardino (2021) 326 – 330

49. 313 Statue zu Ehren Constantins*panegyrici Latini 12 (9),25,4*

Der Senat ehrte Constantin mit einem *signum dei* aus Gold. Unklar bleibt, welche Gottheit die Statue darstellte. Es könnte sich um Apollo, *Sol invictus* oder Victoria gehandelt haben.

Girardet (2022) 216 ff.

50. 315 Triumphbogen für Constantin*CIL VI 1139/ ILS 694*

Senatus populusque Romanus ehrten Constantin mit einem Triumphbogen für seinen Sieg über den „Tyrannen“ Maxentius.

Constantin stellte selbst eine Statue auf, in der er sich rühmte, Senat und Volk von Rom befreit zu haben; Eusebios, HE 9,9,10 und de vita Constantini 1,40,2.

Zanker (2012) 78 ff.

51. 334 Ehrung für Constantin*CIL VI 1141/ ILS 698*

Senatus populusque Romanus ehrten Constantin. Es bleibt unklar, ob es sich um die Inschrift für eine Statue handelt.

Die Weibung nahm der *consul ordinarius* und Stadtpräfekt Anicius Paulinus iunior vor, den zur selben Zeit Kaiser und Senat mit einer Statue ehrten; s. Anhang B 1.

52. 9. September 337 Proklamation von Constans, Constantin II. und Constantius II. zu Augusti

Eusebios, de vita Constantini 4,69,2; vgl. consularia Constantinopolitana sub anno 337 (Chronica minora I, MGH AA 9, 235); Zosimos 2,39; Zonaras 13,5,1–4

Die Bewohner Roms, gemeint sind der von Eusebius erwähnte *senatus populusque Romanus*, riefen Constantins Söhne zu *imperatores* (αὐτοκράτορες) und *Augusti* (σεβαστοί) aus. Ferner baten sie darum, seinen Leichnam nach Rom zu überführen.

53. 350 Proklamation von Nepotianus zum Kaiser

Theophanes AM 5849 (AD 356/357); vgl. Aurelius Victor, liber de Caesaribus 42,6

Nach der Formulierung des Theophanes kleidete der Senat Nepotianus ein.

Szidat (2010) 253; zur Datierung Burgess (2023) 370 ff.

54. Ende 364 – vor 24. August 367 Ehrungen für Kaiser Valens

CIL VI 31402/ ILS 769; CIL VI 31403 und 31404; Ammianus Marcellinus 27,3,3

Senatus populusque Romanus ehrten Kaiser Valens für den Bau des *pons Valentiniani* in mehreren Inschriften. Aufgrund einer Entscheidung der beiden Kaiser Valens und Valentinian I. (*iudicio principum maximorum*) nahm der ehemalige Stadtpräfekt Lucius Aurelius Avianus Symmachus Phosphorius die Dedikation vor.

Den Boeft u. a. (2009) 43–45

55. Mitte Juni 389 Proklamation von Honorius zum Caesar

Theophanes AM 5881 (AD 389); Claudian, panegyricus de IV consulatu Honorii 8,169–170 und de VI consulatu Honorii 28,65–68. 74–76

Da Honorius im Januar 393 zum Augustus ausgerufen wurde, dürfte sein Vater Theodosius bei seinem Rombesuch den Senat darum gebeten haben, der Ernennung seines Sohnes zum Caesar zuzustimmen.

Cameron (1969) 260 Anm. 25; Leppin (2003) 143

56. Ende 398/ 399 Ehrung für Arcadius und Honorius

CIL VI 1187/ 31256/ ILS 794; Claudian, panegyricus de VI consulatu Honorii 28, 369–373

Nach dem Sieg über den zum Staatsfeind erklärten nordafrikanischen Feldherren Gildo (s. Anhang D 53 und E 31 und 32), der mit seinen Maßnahmen die Versorgung Roms gefährdet hatte und am 31. Juli 398 gestorben war, beschlossen *senatus populusque Romanus* die Kaiser Arcadius und Honorius zu ehren. Wie dem Werk Claudians zu entnehmen ist, wurde ein Denkmal mit einer Inschrift über die Verteidigung Libyens errichtet.

Vgl. CIL IX 4051/ ILS 795

57. Dezember 409 Proklamation von Priscus Attalus zum Kaiser

Zosimos 6,6,3–7,1; Philostorgios, HE 12,3,4; vgl. Sozomenos 9,8,1 = Olympiodor, fr. 10,1 (Blockley); Prosper Tiro, epitoma chronicon 1238 sub anno 409 (Chronica Minora I, MGH

AA 9, 466); *Olympiodor*; fr. 6 (Blockley); *Orosius* 2,3,4 und 7,42,7; *Socrates*, *HE* 7,10,5; *Photios, bibliotheka* 98; *Prokop, BV* 1,2,28

Dass der Senat der Erhebung von Attalus zum Kaiser zustimmte, berichtet explizit nur Zosimos. Wenn Philostorgios von Πωμαῖοι spricht, dürfte er ebenfalls dieses Gremium gemeint haben. Die Tatsache, dass der Senat an solchen Verfahren, zumal wenn sie noch vor den Toren Roms stattfanden, beteiligt war, spricht für die Richtigkeit ihrer Aussagen. Kurze Zeit später setzte Alarich in Ariminum Attalus wieder ab; Zosimos 6,12,2,3
Wagner (2021) 88ff.; Cecconi (2013) 150ff.; Bleckmann-Stein (2015) 571ff.; Szidat (2010) 253–254; PLRE II 180–181

58. 20. November 423 Proklamation von Johannes zum Augustus

Johannes Malalias 13,49; vgl. *Prosper Tiro, epitoma chronicon* 1282 sub anno 423 (*Chronica minora I*, MGH AA 9, 470); *Sokrates, HE* 7,23,3,4; *Philostorgios* 12,13,1; *Olympiodor*; fr. 39,1 (Blockley); *Prokop, BV* 1,3,5

Nach Johannes Malalias verhalfen Senatoren dem Senator und *primicerius* Johannes zur Kaiserwürde, womit die Akklamation durch den Senat gemeint sein dürfte. Prokop nennt dagegen die Würdenträger des Hofes. Johannes hatte zudem militärische Unterstützung erhalten.

PLRE II 594–595

59. 17./18. März 455 Proklamation von Petronius Maximus zum Augustus

Hydatius Lemicus 162 (*Chronica minora II*, MGH AA 11, 27)

Im Unterschied zu den anderen Chronisten schreibt Hydatius, dass Petronius Maximus in Rom zum Augustus ausgerufen wurde. Wie bei Libius Severus (Anhang A 62) kann man höchstwahrscheinlich davon ausgehen, dass dies durch den Senat geschah.

Henning (1999) 30

60. 455 Proklamation von Avitus zum Augustus

Hydatius Lemicus 163, 166 und 169 (*Chronica minora II*, MGH AA 11, 27 und 28)

Nach seiner Erhebung zum Kaiser in Gallien wird Avitus in Rom empfangen und zum *imperator* ausgerufen. Wie bei Libius Severus (Anhang A 62) kann man höchstwahrscheinlich davon ausgehen, dass mit den *Romani* der Senat bzw. der Senat und das Volk gemeint sind.

Szidat (2010) 156 und 257; Henning (1999) 32–36 und 71ff.

61. 28. Dezember 457 Proklamation von Maiorianus zum Kaiser

Novellae Maioriani 1,1; vgl. *Johannes Malalias* 14,45

In seinem Schreiben an den Senat erklärte Maiorian, dass er auf Anweisung des Heeres (*fortissimi exercitus ordinatione*) und aufgrund dieser Entscheidung durch die Wahl des Senats (*vestrae electionis arbitrio*) Kaiser geworden sei. Maiorian war am 28. Dezember 457 mit Unterstützung Ricimers in Ravenna zum Kaiser erhoben worden. Ob er sich daraufhin nach Rom begab oder schriftlich den Senat um seine Bestätigung bat, bleibt

unklar. Ebenso lässt sich nicht eindeutig die Frage beantworten, ob er zum Caesar oder Augustus ausgerufen wurde.

Szidat (2010) 253–255; Henning (1999) 38 ff.

62. 19. November 461 Proklamation von Libius Severus zum Augustus

Hydatius Lemicus 211 (Chronica minora II, MGH AA 11, 32); vgl. fasti Vindobonenses Piores 595 sub anno 461 (Chronica minora I, MGH AA 9, 305); Cassiodor, chronica 1274 sub anno 461 und 1280 sub anno 465 (Chronica minora II, MGH AA 11, 157 und 158); Marcellinus Comes, chronicon sub anno 461 (Chronica minora II, MGH AA 11, 89); chronica Gallica 636 (Chronica minora I, MGH AA 9, 664); Marius von Avenches, chronica sub anno 461 (Chronica minora II, MGH AA 11, 232); Paulus Diaconus, historia Romana 15,1; Victor Tunnunensis, chronica sub anno 461 (Chronica minora II, MGH AA 11, 187); vgl. Theophanes A. M. 5955 (AD 462/463); Fredegar, chronica 2,56

Wie Hydatius berichtet, wurde Severus in Rom vom Senat zum Augustus erklärt.

Szidat (2010) 255

63. Ende Juli/ Anfang August 472 Proklamation von Anicius Olybrius zum Kaiser

Johannes Malalias 14,45; vgl. Priskos, fr. 64,1 und 65 (Blockley) = Johannes Antiochenus fr. 209 = fr. 301 (Roberto); chronicon Paschale sub anno 464 (S. 594)

Mit Einwilligung des Senats (μετὰ γνώμης τῆς συγκλήτου Πώμης) setzte Ricimer Olybrius als Kaiser ein. Bei seiner Amtserhebung wurde Rom belagert. Da er sich unter den Belagerern befand, dürfte der Senat in sich gespalten gewesen sein.

Szidat (2010) 256; Henning (1999) 47–50

64. 19./24. Juni 474 Proklamation von Iulius Nepos zum Augustus

Anonymus Valesianus 36; Marcellinus Comes, chronicon sub anno 474 § 2 (Chronica minora II, MGH AA 11, 91); auctarii Havniensis ordo posterior sub anno 474,3 (Chronica minora I, MGH AA 9, 307); fasti Vindobonenses priores 614 (Chronica minora I, MGH AA 9, 306); vgl. Johannes Malalias 14,45

Nach seiner Ladung in Portus erhielt Nepos in Rom die *imperii iura*. Wie bei Libius Severus (Anhang A 62) dürfte dies höchstwahrscheinlich durch den Senat geschehen sein. Henning (1999) 53

65. 476–491 Ehrungen für den oströmischen Kaisers Zeno

Anonymus Valesianus 44

Für den Schutz, den Zeno dem *senatus Romanus et populus* gewährte, ehrten sie ihn mit Standbildern (*imagines*) an verschiedenen Plätzen in Rom.

66. 25. April 603 Proklamation von Phokas zum Augustus und der Leontia zur Augusta

Gregor, ep. 13,1 (MGH epp. II, 365); Johannes Diaconus, vita S. Gregorii Magni 4,20 (PL 75, Sp. 185)

Nachdem ein Bild von Phokas und Leontia mit einem Begleitschreiben in Rom eingetroffen war, riefen der Klerus und der Senat in der Lateranbasilika oder *basilica Iulii* sie

zum Augustus bzw. zur Augusta aus. Nach Johannes Diaconus wurde ihr Bild in der Lateranbasilika aufgestellt. Papst Gregor, der selbst Senator war, dürfte vermutlich die gemeinsame Sitzung von Klerus und Senat veranlasst haben.

Einem Bericht des Johannes Malalas (13,28) ist zu entnehmen, dass der Senat Valentinian I. als Kaiser vorschlug. Dieser Hinweis wurde nicht in die vorliegende Aufstellung aufgenommen, weil die Umstände von Valentinius I. Erhebung eher dafürsprechen, dass hier eine Verwechslung mit senatorischen Amtsträgern vorliegt; vgl. Johannes Malalas 13,24. 27.

B Ehrungen von Senatoren

Vergleiche zu diesem Thema die Aufstellungen von Niquet (2000) 262–269 und Chenault (2012) 129–132.

1. 334 Ehrung für Amnius Manius Caesonius Nicomachus Anicius Paulinus iunior signo Honorus

CIL VI 1683/ ILS 1221

Für Anicius Paulinus, der 334–335 Stadtpräfekt war, wurde auf Bitten des Volkes (*petitu populi Romani*), mit Zustimmung des Senats (*testimonio senatus*) durch eine Entscheidung der Kaiser (*iudicio dominorum nostrorum triumphatoris Augusti Caesarumque florentium*) eine zweite goldüberzogene Statue (*statua secunda auro superfusa*) auf Staatskosten (*sumptu publico*) aufgestellt.

Eine weitere Ehrung fand durch das *corpus coriariorum* statt; *CIL VI 1682/ ILS 1220*.

PLRE II 679; Millar (1977) 354

2. 336/337 SC: Ehrung für Ceionius Rufius Albinus

CIL VI 41318/ 1708/ 31906/ ILS 1222

Rufius Albinus war 335 bis 337 Stadtpräfekt. Die Vermutung, dass er aufgrund eines Senatsbeschlusses geehrt wurde, weil er durchsetzte, dass der Senat die Quästoren wieder wählen durfte, ist umstritten; s. S. 8 Anm. 9. Für Rufius Albinus ließ der *curator statuarum* eine Statue auf dem Kapitol aufstellen.

PLRE I 37

3. 10. März – 22. Mai 337 Ehrung für Lucius Aradius Valerius Proculus signo Populonius

CIL VI 40776/ AE 1934,158

Valerius Proculus war 337 bis 338 Stadtpräfekt. Kaiser Constantin und seine Söhne Constantin, Constantius, Constans und Delmatius stimmten in einem Schreiben dem Begehr des Senats zu. Wahrscheinlich wurde er mit einer Statue auf dem Traiansforum geehrt; vgl. Anhang C 33.

PLRE I 747–749; Millar (1977) 354

4. 349 Ehrung für Flavius Eugenius*CIL VI 1721/ ILS 1244*

Flavius Eugenius war Prätorianerpräfekt und *consul ordinarius designatus*. Er starb, bevor er den Konsulat übernahm. Mit Zustimmung des Senats (*adprobante amplissimo senatu*) ließen die Kaiser Constantius II. und Julian für ihn eine goldüberzogene Statue (*statua sub auro*) auf Staatskosten (*sumptu publico*) auf dem Traiansforum wieder aufstellen, die Anhänger des Magnentius entfernt hatten.

PLRE I 292–293; Niquet (2001) 131–133

5. 28. März 364 – 24. August 367 Ehrung für Flavius Taurus*CIL VI 41336/ AE 1934,159*

Flavius Taurus war Prätorianerpräfekt für Italien und Africa. Die Kaiser Valentinian I. und Valens ordneten an, dass mit Zustimmung des Senats (*adprobante amplissimo senatu*) für ihn eine vergoldete Statue (*statua sub auro*) auf dem Traiansforum wieder aufgestellt wurde, die unter Constantius II. entfernt worden war.

PLRE I 879–880; Millar (1977) 354 ff., Niquet (2001) 135

6. 29. April 377 Ehrung für Lucius Aurelius Avianus Symmachus signo Phosphorius*CIL VI 1698/ ILS 1257*

Symmachus starb wahrscheinlich 377 als *consul designatus*. Aufgrund seiner Verdienste bat der Senat in mehreren Beschlüssen (*nostris senatus amplissimus decretis frequentibus*) die Kaiser darum, ihn zu ehren. Die Kaiser stimmten ihm zu (s. Anhang D 51). Symmachus wurde mit einer goldenen Statue (*auro inlustris statua*) in Rom und einer weiteren Statue in Konstantinopel geehrt.

Symmachus' Sohn bedankte sich daraufhin mit einer Rede bei dem Senat und den Kaisern; Symmachus, *orationes 4*

PLRE I 863–865; Pabst (1989) 98–111 und 159–163

7. Ende 384/ Anfang 385 Bitte des Senats an die Kaiser Valentinian II., Theodosius und Arcadius um die Errichtung von Statuen für Vettius Agorius Praetextatus*Symmachus, relationes 12,2 und 24,1–3*

Vettius Agorius Praetextatus war 384 Prätorianerpräfekt für *Italia, Illyricum* und *Africa*. Die Kaiser hatten ihn zu einem der beiden Konsulen für das darauffolgende Jahr ernannt. Als er Ende 384 starb, bat der Senat zusammen mit dem Volk darum, für Vettius Agorius Praetextatus aufgrund seiner Verdienste und positiven Haltung gegenüber den Kaisern Statuen zu errichten. Nach Durchsicht der erforderlichen Unterlagen stimmten die Kaiser zu. Inschriftenfunde sprechen dafür, dass sie u. a. auf dem *forum Romanum* aufgestellt wurden; CIL VI 1778 und 1779a.

PLRE I 722–724; Salzman-Roberts (2011) 91–96; Kahlos (2002) 153–159

8. 384 Reiterstatuen für Flavius Theodosius*Symmachus, relationes 9,4 und 43*

Durch einen Beschluss (*decretem senatus*) hatte der Senat festgelegt, dass Flavius Theodosius, der Vater des Kaisers Theodosius, für seine Verdienste in *Africa* und Britannien mit Reiterstatuen (*statuae equestres*) geehrt wurde. Da die amtierenden Kaiser ihrer Aufstellung zustimmen mussten, bat Symmachus Valentinian II., der wohl seine Zustimmung bereits erteilt hatte, die beiden anderen Kaiser Theodosius und Arcadius zu informieren.

Die Provinz *Apulia et Calabria* ehrte Flavius Theodosius ebenfalls mit einer Reiterstatue; CIL IX 333/ ILS 780.

Hecht (2006) 136–140 und 144 ff.; Vera (1979) 383 ff.

9. 17. Januar 389 – Juni 391 oder 448 Ehrung für [Ceionius Ru]fius [Albinus] oder [Ruf]ius [Praetextatus Postumianus]

CIL VI 41344a/ 36968

Der Name des Senators ist nicht vollständig überliefert. Die Rangbezeichnung *magnificus vir* spricht eher für eine Datierung in die Mitte des 5. Jh.s; vgl. CIL VI 1761/ ILS 1285. In der Inschrift wird ein *decretem senatus am[p]liissimi* genannt. Denkbar ist, dass der Senat darum bat, einen der beiden genannten Stadtpräfekten mit einer Statue zu ehren. PLRE I 37–38 und II 901–902; Weisweiler (2012) 344

10. nach 397/ 5. Jh. Ehrung für Flavius Magnus

CIL VI 9858/ ILS 2951/ ILCV 102/ ICVR 7,18802

Der Senat ehrte den Senator und *rhetor urbis Romae* für eine nicht weiter bekannte verdienstvolle Tat.

PLRE I 535

11. Ende 398/ 399 SC: Ehrung für Flavius Stilicho

CIL VI 1730/ ILS 1277

Der Heermeister Stilicho, der Schwiegersohn des Theodosius und Schwiegervater des Honorius, wurde *ex s(enatus) c(onsulto)* für die Befreiung der Provinz *Africa* geehrt. Mit einer ähnlich lautenden Inschrift beschloss der *populus Romanus* nach dem Sieg über den Goten Radagais eine *statua ex aere argentoque* für ihn; CIL VI 1731/ 1195/ ILS 1278; s. f. CIL VI 8,3 (2000), S. 4746.

Eine weitere Ehrung Stilichos nahmen um 400 die *[c]audicarii seu piscatores corporati urb[is] Romae* vor; CIL VI 41 382; vgl. CIL VI 41381/ 3868/ 31988. In dieser Inschrift ist Stilichos Name nur ergänzt.

12. 399 Ehrung für Flavius Mallius Theodosius?

CIL VI 41380

Wohl auf eine Bitte des Senatus ehrten die Kaiser Arcadius und Honorius den Prätorianerpräfekten für *Italia, Illyricum* und *Africa* und Konsul des Jahres Flavius Mallius

Theodorus, dessen Name in der fragmentarisch erhaltenen Inschrift nicht sicher überliefert ist.

PLRE I 900–902

13. 399 Ehrung für Cronius Eusebius

CIL VI 1715/ ILS 1274

Der Senator und *vicarius Italiae* Cronius Eusebius wurde für nicht näher spezifizierte Verdienste auf Bitten des Senats (*petitione senatus*) durch die Kaiser Arcadius und Honorius geehrt.

PLRE II 433; Wagner (2021) 288

14. um 400 Ehrung für Claudius Claudianus

CIL VI 1710/ ILS 2949

Die Kaiser Arcadius und Honorius ordneten an, den Senator und angesehenen Dichter Claudius Claudianus auf Bitten des Senats (*senatu petente*) auf dem Traiansforum mit einer Statue zu ehren.

15. 4. / 5. Jh. Ehrung für einen unbekannten Amtsträger

CIL VI 41357

In der fragmentarisch erhaltenen Inschrift bat wahrscheinlich ein Kaiser in einer *oratio* darum, einen nicht weiter bekannten Stadtpräfekten zu ehren. Die Formulierung [*amplissimi*] *ordinis iudicium* spricht dafür, dass der Senat mit einem Senatsbeschluss seiner Bitte nachkam.

16. 405 Ehrung für die Soldaten des Honorius, Arcadius und Theodosius

CIL VI 31987/ ILS 799

Nach dem Sieg über Radagais ehrten *s(enatus) p(opulus)q(ue) R(omanus)* die Soldaten der Kaiser. Die Ausführung übernahm der Stadtpräfekt Pisidius Romulus.

17. 420/421 Ehrung für Petronius Maximus

CIL VI 1749/ ILS 809

Auf Bitten des Senats und des Volkes (*ad petitionem senatus amplissimi populiq. Romani*) ordneten die Kaiser Honorius, Constantius III. und Theodosius II. an, den Stadtpräfekten Petronius Maximus aufgrund seiner Verdienste in der Hof- und Staatsverwaltung mit einer Statue auf dem Traiansforum zu ehren.

18. 431 Ehrung für Virius Nicomachus Flavianus

CIL VI 1783/ ILS 2948/ Grünwald (1992) 464–467; vgl. CIL VI 1782/ ILS 2947

Nachdem die Kaiser Theodosius II. und Valentinian III. dem Antrag des Senats auf Ehrung des Nicomachus Flavianus zugestimmt hatten (Anhang D 64), stellte sein Enkel, der ehemalige Stadtpräfekt Appius Nicomachus Dexter, für ihn eine Statue auf.

PLRE I 347–349; Niquet (2000) 79 ff. und 227 ff.; Wagner (2021) 282–286

19. 433–437 Ehrung für Petronius Maximus?*CIL VI 41398*

Der Name Petronius Maximus ist ergänzt. Er war Prätorianerpräfekt für Italien und Africa. Wegen seiner Verdienste befahlen wahrscheinlich die Kaiser Theodosius II. und Valentinian III. aufgrund einer Bitte des Senats (*[petitu amplissim]i senat[us]*) die Aufstellung einer *statua auro fulgens*.

PLRE II 749–751

20. 437–445 Ehrung für Flavius Aëtius*CIL VI 41389*

Da der Anfang der Inschrift nicht erhalten geblieben ist, ist der Name der Person, die geehrt wird, nicht überliefert. Die Personenangaben sprechen aber eindeutig für Aëtius, der Heermeister und zum zweiten Mal *consul ordinarius* war. Weil er mit seinen Siegen über die Burgunder und Goten zur Sicherheit Italiens beigetragen hatte, baten *[s]enatus populusque Romanus* darum, ihn zu ehren. Auf Befehl der Kaiser Theodosius II. und Valentinian III. wurde für ihn wohl eine *statua aurea* und nicht eine *statua aerea* aufgestellt.

Stickler (2002) 255–271

21. 441 – 445 Ehrung für Flavius Olbius Auxentius Draucus*CIL VI 1725/ ILS 1284*

Wegen seiner Verdienste in der Staatsverwaltung ordneten die Kaiser Theodosius II. und Valentinian III. auf Bitte des Senats (*petitu senatus amplissimi*) an, dass der Stadtpräfekt Auxentius Draucus mit einer *statua auro fulgens* geehrt wurde.

PLRE II 380; Wagner (2021) 286 ff.

22. um 450 Ehrung für Iulius Agrius Tarrutenius Marcius*CIL VI 1735*

Für seine Verdienste beschloss der Senat mit Zustimmung des Kaisers Valentinian III. und wohl auch des Kaisers Theodosius II. die Aufstellung einer Statue (*nobilissimus ordo consen[su principum] statuam ... decrevit*); vgl. CIL VI 41389.

PLRE II 718–719

23. Mitte 5. Jh. Ehrung für einen unbekannten Amtsträger*CIL VI 1789*

Senat und Volk überboten sich gegenseitig in ihren Beschlüssen für eine Statue zu Ehren des nicht mehr eindeutig zu identifizierenden Senators (*ordo sublimis [populusque] Romanus ... dec[retis inter se] certantibus poscerunt*), der bereits für eine erfolgreich durchgeführte Gesandtschaft mit einer Statue geehrt worden war. Die Kaiser Theodosius II. und Valentinian III. kamen offensichtlich ihrer Bitte (*petitio*) schnell nach.

Niquet (2000) 72–75

24. 476–490 Ehrung für einen unbekannten Amtsträger*CIL VI 41423*

In der fragmentarisch überlieferten Inschrift setzte sich wahrscheinlich der Senat für die Ehrung eines Senators ein (*amplis[simi] senatus petitu*). Unklar bleibt, welche Aufgabe dabei Odoacer zukam.

C Gesandtschaften

1. Ende April ? 238 Gesandtschaften zu den Statthaltern der Provinzen*SHA 19,15,3–9; Herodian 7,7,4–6*

Gesandte überbrachten den Statthaltern ein Schreiben des Senats, in dem sie über die Herrschaft der beiden neuen Kaiser Gordian I. und Gordian II. informiert wurden; vgl. Anhang E 4.

2. Juni/ Juli 238 Gesandtschaft zu Pupienus*SHA 21,12,4*

Nach seinem Sieg über Maximinus Thrax entsandte der Senat zwanzig *legati* zu Pupienus, die sich aus 4 *consulares*, 8 *praetorii* und 8 *quaestorii* zusammensetzte. Sie teilten ihm das SC über seine Ehrungen mit; s. Anhang A 17.

Brandt (1996) 201–206 und (2021b) 31; Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 327 ff.

3. 290/291 Gesandtschaft zu Diocletian und Maximian*panegyrici Latini 11 (3), 12,1*

Der Senat schickte führende Senatoren (*lumina senatus*) zu den beiden Kaisern nach Mailand. Ein Grund dürfte Maximians Geburtstag gewesen sein.

4. 312 Gesandtschaft zu Constantin*Zonaras 13,1,7*

Die Bevölkerung Roms bat Constantin, sie von der Tyrannis des Maxentius zu befreien. Mit der Bevölkerung könnte der Senat gemeint sein. Ob dieses Gesuch indes ausschlaggebend für den Zug Constantins nach Italien war, ist fraglich.

5. Spätsommer 361 Gesandtschaft zu Constantius II. und Julian*Ammianus Marcellinus 21,12,24; vgl. Libanios, ep. 1004,6.7; CIL VI 1698/ ILS 1257*

Die Senatoren Aurelius Avianus Symmachus signo Phosphorius und Maximus suchten mit zwei Begleitern Constantius II. in Antiochia auf (*a nobilitate legati ad Constantium missi*). Auf der Rückreise trafen sie in Naissus Julian. Ihr Hauptanliegen dürfte die innenpolitische Lage gewesen sein (s. Brief Julians Anhang D 37).

Den Boeft u. a. (1991) 185–187; PLRE II 864

6. Anfang Januar 363 Gesandtschaft zu Julian*Ammianus Marcellinus 23,1,4*

Der Text bedarf einer kleinen Korrektur: Statt *legatos ad se missos ab urbe aeterna* muss es *legatos ad eum missos ab urbe aeterna* heißen. Seine Übersetzung lautet dann: die zu ihm (Julian) aus der ewigen Stadt geschickten Gesandten.

Da es sich bei den Gesandten Lucius Turcius Apronianus Asterius, Venustus und Aradius Rufinus um Senatoren handelte, hatte höchstwahrscheinlich der Senat diese Gesandtschaft veranlasst. Nachdem Constantius II. am 3. November 361 gestorben war, begegnete sie nun Julian zum ersten Mal als Alleinherrscher. Welche Anliegen sie vorbrachte, bleibt unklar.

Den Boeft u. a. (1998) 11–14

7. 368/369 Gesandtschaft zu Valentinian I. und Gratian*Symmachus, orationes 1 und 3*

Wohl im Auftrag des Senats reiste Quintus Aurelius Symmachus signo Eusebius nach Trier, um anlässlich der *quinquennalia* Valentinians I. und des Regierungsantritts Gratians kleine Geschenk aus Gold (*aurea munuscula*) zu überreichen und dort eine Rede zu halten.

Pabst (1989) 152 ff.

8. 1. Januar 370 Gesandtschaft zu Valentinian I.*Symmachus, orationes 2*

Symmachus suchte den Kaiser anlässlich seiner Wahl zum Konsul auf.

9. zwischen 21. August 370 und 19. Mai 371 Gesandtschaft zu Valentinian I*Ammianus Marcellinus 28,1,24*

Aufgrund eines Senatsbeschlusses (*nobilitatis decretum*) reisten der ehemalige Stadtpräfekt Vettius Agorius Praetextatus, der ehemalige *vicarius Hispaniae* Venustus und der ehemalige Statthalter (*consularis*) Minervius zu Valentinian I. wahrscheinlich nach Trier, weil durch eine kaiserliche Anordnung Strafen für Senatoren allzu hart ausgefallen waren.

Vgl. CTh 9,16,9 und 9,38,5 (Anhang D 41 und 42)

Die Identität von Venustus mit Volusius Venustus in Anhang C 6 ist umstritten.

Den Boeft u. a. (2011) 53–56; Seeck (1919) 238–240

10. vor April/ Mai 376 Gesandtschaft zu Gratian*Symmachus, orationes 4,12; vgl. ep. 10,2*

Wie Symmachus in seiner Lobrede auf Gratian berichtet, hatte der Senat eine Gesandtschaft zu Gratian geschickt, um ihm seine Klagen (*querimoniae*) über den Prätorianerpräfekten Maximinus vorzutragen.

11. 382 Gesandtschaft zu Gratian

Symmachus, relationes 3,1.3.4.11.13.14.18.20; vgl. Ambrosius, ep. 72,10.12 und de obitu Valentiniani 19; CTh 16,10,20,1

Unter der Leitung des Senators Symmachus Eusebius entsandte der Senat eine Gesandtschaft zu Gratian, weil er angeordnet hatte, die *ara Victoriae* aus der *curia* zu entfernen und die Vorrechte der Vestalinnen und anderer Religionsgemeinschaften einzuschränken.

Lizzi Testa (2007) 252 und 259 ff.

12. 384 Gesandtschaft zu Valentinian II.

Symmachus, relationes 3,1.2.20; Ambrosius, ep. 72,10; 73,1; ep. e.c. 10,2.5 und de obitu Valentiniani 19.20; Paulinus, vita Ambrosii 26

Nachdem Gratian gestorben war, entsandte der Senat eine Gesandtschaft zu Valentinian II. nach Gallien, um über die Wiederaufstellung der *ara Victoriae*, die Kosten für die religiösen Zeremonien (*sumptus caerimoniарum*) und die Streichung anderer Begünstigungen für religiöse Gemeinschaften zu verhandeln.

Cameron (2011) 33–51; Lizzi Testa (2007) 251–262; Vera (1991) 23–53

13. Ende 392/ 393 Gesandtschaften zu Eugenius

Ambrosius, ep. e. c. 10,6; Paulinus, vita Ambrosii 26

Nachdem Eugenius am 22. August 392 zum Kaiser ausgerufen worden war, suchten ihn zweimal *legati* auf, um ihn zu bitten, das, was den Tempeln genommen worden sei, wieder zurückzugeben.

Aus dem Textzusammenhang ergibt sich, dass es weitere *legationes* des Senats gegeben haben muss.

Szidat (2010) 308

14. Oktober/ November 395 – Januar/ Februar 396 Gesandtschaft zu Honorius

Symmachus, ep. 4,52; 6,22,3.4 und 6,26,2; vgl. ep. 6,12,5

Weil ein Mangel an Getreide herrschte, beschloss der Senat, eine *legatio* an den Kaiser zu schicken.

Unklar bleibt, ob die Gesandtschaft tatsächlich nach Mailand reiste.

PLRE I 678, 702 und 718–719

15. Frühjahr 398 Gesandtschaft zu Honorius

Symmachus, ep. 6,58,1; 6,62; 6,64,2; 7,11,3; vgl. ep. 7,21.114

Der Senat schickte mit Priscus Attalus einen Gesandten zum Kaiser, um sich über die Höhe der Rekrutensteuer zu beschweren.

16. Anfang 402 Gesandtschaft zu Honorius

Symmachus, ep. 4,9; 5,94–96 und 7,13.14

Der Senat beauftragte Symmachus, dem Kaiser mehrere Bittschreiben (*petitiones*) zu überbringen. Am 24. Februar 402 erreichte er Mailand.

17. 408 1. Gesandtschaft zu dem Gotenkönig Alarich*Zosimos* 5,40,1–4

Als Alarich das erste Mal Rom belagerte, schickte der Senat eine Gesandtschaft zu ihm, der der ehemalige Stadtpräfekt Basilius und der ehemalige *primicerius notariorum* Johannes angehörten. Sie sollten signalisieren, dass die Bewohner der Stadt zum Frieden bereit seien.

Paschoud, Zosime III 1 (1986) 271–275; PLRE I 149 und 459

18. 408 2. Gesandtschaft zu dem Gotenkönig Alarich*Zosimos* 5,41,4–7; vgl. *Sozomenos* 9,6,7 und *Hieronymus*, ep. 127,12

Die Gesandtschaft verhandelte mit Alarich erneut über seine Forderungen.

Paschoud, Zosime III 1 (1986) 281–285

19. 408 Gesandtschaft zu Honorius*Zosimos* 5,42,1–2

Da Alarich Kinder von Senatoren als Geiseln und ein Waffenbündnis (όμαχμία) mit dem Kaiser forderte, schickte der Senat eine Gesandtschaft zu Honorius, der einen Friedensschluss befürwortete.

20. Januar/ Anfang 409 Gesandtschaft zu Honorius*Zosimos* 5,44,1,2 und 5,45,2; vgl. *Sozomenos* 9,7,1

Da der Friedensvertrag mit Alarich noch nicht bestätigt war und alle Vereinbarungen erfüllt worden waren, schickte der Senat als Gesandte Caecilianus und Priscus Attalus, der kurz darauf Stadtpräfekt wurde, und Maximianus, den Sohn des amtierenden Stadtpräfekten, zu Honorius nach Ravenna. Sie schilderten die dramatische Lage in Rom.

Paschoud, Zosime III 1 (1986) 289–295

21. Februar/ Anfang 409 Gesandtschaft zu Honorius*Zosimos* 5,45,5; vgl. *Sozomenos* 9,7,1; *Orosius* 7,39,2

Wegen der noch nicht abgeschlossenen Friedensverhandlungen schickte der Senat eine weitere Gesandtschaft. Mit den Gesandten brach auch Papst Innocentius I. nach Ravenna auf.

Paschoud, Zosime III 1 (1986) 295–298

22. vor 441/445 Gesandtschaft zu Theodosius II. und Valentinian III.*CIL VI* 1725/ *ILS* 1284

Der Senat schickte *excellentes et magnifici viri* zu den beiden Kaisern, damit der Stadtpräfekt Flavius Olbius Auxentius Draucus für seine Verdienste geehrt wurde; vgl. Anhang B 21.

In diesem Zusammenhang ist in der Inschrift nicht *imperatorum dignitas*, sondern *in-petratorum dignitas* zu lesen; s. die Abbildung in Bruun, Christer – Edmondson, Jonathan, Oxford Handbook of Roman epigraphy, Oxford 2015, 382–384. Denn auf das sub-

stantivierte Partizip *inpetrata* (die Wünsche) bezieht sich der nachfolgende Relativsatz, der mit *quae* beginnt.

PLRE II 380; Wagner (2021) 286 ff.

23. Mitte 5. Jh. Gesandtschaft an den Hof (Valentinians III.?)

CIL VI 1789

Ein Senator, dessen Name nicht erhalten geblieben ist, setzte sich als Leiter einer Gesandtschaft (*a senatu mandata legatione*) offensichtlich sehr erfolgreich für bestimmte Rechte des Senats ein, wofür er geehrt wurde (Anhang B 23).

24. 452 Gesandtschaft zu dem Hunnenkönig Attila

Prosper Tiro, epitoma chronicon 367 sub anno 452 (MGH Chronica minora I, MGH AA 9, 482); Cassiodor, chronica 1256 sub anno 452 (Chronica minora II MGH AA 11, 157); Victor Tunnunensis, chronica sub anno 449 (Chronica minora II, MGH AA 11, 185); Jordanes, Getica 223= Priskos, fr. 22 (Blockley)

Nachdem die Hunnen Mailand und Pavia erobert hatten, beschlossen Kaiser Valentinian III. sowie der *senatus populusque Romanus*, Gesandte zu Attila zuschicken. Die Gesandtschaft übernahmen der Konsul des Jahres 450 Gennadius Avienus, der *vir praefectorius* Trygetius und Papst Leo.

Stickler (2002) 148–150; Gillett (2003) 114 ff.; PLRE II 193–194 und 1129

25. Ende 466 ? Gesandtschaft zu dem oströmischen Kaiser Leo

Theophanes AM 5957 (AD 464/465); vgl. Priskos, fr. 50 (Blockley); chronicon Paschale sub anno 467; Jordanes, Romana 336; Cassiodor, chronica 1283 sub anno 467 (Chronica minora II, MGH AA 11, 158); Sidonius Apollinaris, carmina 2,13–14 und 478–487; Euagrius Scholasticus, HE 2,16

Der Senat schickte eine Gesandtschaft zu Leo, die darum bat, das Interregnum im Westen zu beenden und einen neuen Kaiser nach Rom zu schicken.

Vincenti (1992) 143 ff.; Oppedisano (2017) 249 ff. und (2020) 114; Henning (1999) 43–45 und 199–202

26. 476 Gesandtschaft zu dem oströmischen Kaiser Zeno

Malchos, fr. 14 (Blockley) (10) = Wiemer (2014a) 153–155

Eine Gesandtschaft des Senats (ἄνδρες τῆς βουλῆς τῆς ἐν Πόμη) kam nach Constantinopel und verhandelte mit Zeno, wer über den Westen des Reiches und Italien herrschen sollte. Wiemer (2014a) 137–142

27. Ende 490 Gesandtschaft zu dem oströmischen Kaiser Zeno

Anonymous Valesianus 53

Als der Gotenkönig Theoderich Odoacer in Ravenna belagerte, schickte er eine Gesandtschaft mit dem *caput senatus* Flavius Rufius Postumius Festus an der Spitze zu Zeno, die um die Übergabe des Kaisergewands bat.

König (1997) 131 ff.; PLRE II 467

28. Sommer 491/492 Gesandtschaft zu dem oströmischen Kaiser Anastasius¹*Anonymus Valesianus 57*

Theoderich schickte den Senator und Konsul des Jahres 490 Flavius Anicius Probus Faustus iunior Niger, dessen Vater Gennadius Avienus an der Gesandtschaft zu Attila teilgenommen hatte, zu Anastasius. Wie Ende 490 könnte es sich um eine Gesandtschaft des Senats gehandelt haben.

König (1997) 138–139; PLRE II 454–456

29. 497 Gesandtschaft zu dem oströmischen Kaiser Anastasius*Anonymus Valesianus 64; vgl. Theodoros Lector, epitome 461; Theophanes AM 5992 (AD 499/500)*

Theoderich schickte erneut das *caput senatus* Flavius Rufius Postumius Festus zu dem oströmischen Kaiser wegen der „Vorwegnahme seiner Herrschaft“ (*praesumptio regni*) bzw. wegen der Anerkennung seiner Herrschaft.

König (1997) 156–158; PLRE II 467

30. 509–511 Gesandtschaft zu dem oströmischen Kaiser Anastasius*Cassiodor, Variae 2,6*

Theoderich schickte den ehemaligen Stadtpräfekten Flavius Agapitus nach Constantinopel. Der Grund ist unbekannt.

PLRE II 30–32

31. vor dem 1. September 524 Gesandtschaft zu dem oströmischen Kaiser Justin*Cassiodor, Variae 5,40,5*

Bevor Cyprianus sein Amt als *comes sacrarum largitionum* antrat, hatte ihn Theoderich nach Constantinopel geschickt. Der Grund ist unbekannt.

PLRE II 332–333

32. März-Mai 526 Gesandtschaft zu dem oströmischen Kaiser Justin*liber pontificalis 55,1–6; Anonymus Valesianus 90–93; vgl. Theophanes AM 6016 (AD 523/524), Marcellinus Comes, chronicon sub anno 525 (Chronica minora II, MGH AA 11, 102)*

Papst Johannes I. reiste nach Constantinopel in Begleitung der *exconsules* Flavius Theodorus, Flavius Importunus und Flavius Agapitus sowie eines *patricius*, der ebenfalls Agapitus hieß. Der Anlass für die Reise war der Umgang mit den Arianern.

König (2022) 434–449; Ensslin (1951) 127–134

¹ Zu den Gesandtschaften Theoderichs mit senatorischer Beteiligung S. 49–50.

33. Juni/Juli 526 Gesandtschaft zu dem Ostgotenkönig Theoderich*Cassiodor, Variae 8,15,3*

Der *vir illustris* Publianus suchte als *legatus* des Senats Theoderich in Ravenna auf, weil der Bischofsstuhl in Rom vakant war.

PLRE II 928

34. Ende 534/ 535 Gesandtschaft zu Justinian*Cassiodor, Variae 11,13,6*

Der Senat schickte einen Bischof (*vir venerabilis*) zu Justinian, der sich für Theodahad als neuem König einsetzen sollte.

S. ferner Theodahads Brief an Justinian; Cassiodor, Variae 10,19

35. April/Mai 535 Gesandtschaft zu dem oströmischen Kaiser Justinian*Prokop, BG 1,4,15.21.23 – 24; Constantinus Porphyrogenitus, de ceremoniis 87*

Die angesehenen Senatoren Liberius und Opilio reisten in Theodahads Auftrag nach Konstantinopel, um den Kaiser darüber zu informieren, dass Amalasuntha nichts geschehen sei. Dies kann in Absprache mit dem Senat geschehen sein; jedenfalls hielt sich Liberius nicht an diese Abmachung; vgl. Cassiodor, Variae 10,19,4 und 10,20,3.

36. vor dem 9. Dezember 536 Gesandtschaft zu dem oströmischen Feldherrn Belisar*Prokop, BG 1,14,4.5.12 – 14; vgl. Marcellinus Comes, chronicon. auctarium sub anno 538*

§ 8 (Chronica minora II, MGH AA 11, 105); Jordanes, Getica 311; liber pontificalis 60,3,4; Ps.-Zacharias 9,18

Wenn Prokop von Ρωμαῖοι spricht, dürfte mit ihnen aufgrund des Sinnzusammenhangs der Senat gemeint sein.

Als Belisar mit seinem Heer auf Rom marschierte, schickte der Senat unter der Leitung des Fidelius, eines ehemaligen Hofbeamten (*quaestor palati*), eine Gesandtschaft zu Belisar. Cristini (2022) 110; PLRE II 469 – 470

37. Sommer 546 Gesandtschaft zu dem Ostgotenkönig Baduila (Totila)*Prokop, BG 3,16,4 – 17,1; vgl. Jordanes, Romana 382*

Als der Gotenkönig Baduila (Totila) Rom belagerte, schickte der Senat den Diakon PeLAGIUS zu ihm, um über einen Waffenstillstand zu verhandeln.

Dass der Senat involviert war, ergibt sich aus der Schlussbemerkung Prokops (BG 3,17,25) über die Belagerung: Ρωμαίων μὲν τῇ τε βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ ἐκεχωρήκει ἐς τοῦτο ἡ τύχη.

38. 577/ 578 Gesandtschaft zum oströmischen Kaiser Tiberius Constantinus*Menander Protector, fr. 22 (Blockley)*

Menanders Aussagen lassen darauf schließen, dass der Senat den *patricius* Pamphronius nach Konstantinopel schickte, um den Kaiser um militärische Unterstützungen gegen die Langobarden zu bitten. Stein (1919) 106; PLRE IIIB 962 – 963.

Brown (1984) 33, der den Goldbetrag für ein *aurum oblationis* hält; Salzman (2021b) 331ff. und tab. 6.2

**39. Anfang 579 Gesandtschaft zum oströmischen Kaiser Tiberius Constantinus
Menander Protector, fr. 24 (Blockley)**

Weil die Langobarden weiterhin Italien verwüsteten, schickte der „Senat des alten Roms“ (έκ τῆς συγκλήτου βουλῆς τῆς πρεσβυτέρας Ρώμης) erneut mit Priestern des Papstes eine Gesandtschaft zu Tiberius nach Constantinopel.

Stein (1919) 106; PLRE IIIB 1323–1326

Ob der Senat im Mai 340 eine Gesandtschaft zu Constans schickte, ist dem chronographus anni CCCLXIII sub anno 340 (Chronica minora I, MGH AA 9, 68) nicht eindeutig zu entnehmen; Szidat (2010) 162.

Ebenso fraglich ist die Gesandtschaft des Stadtpräfekten Vitrarius Orfitus zu Constantius II.; Chastagnol (1962) 141ff; Szidat (2010) 162; PLRE I 651–652.

Unklar bleibt, ob der Senat 535 der Aufforderung Theodahads nachkam, mit ihm über die Bevölkerungsabnahme Roms zu sprechen; Cassiodor, Variae 10,13,5; vgl. Giardina IV (2016), 433.

D Schreiben an den Senat

Über den Briefverkehr zwischen Kaiser und Senat liegen vergleichsweise viele Nachrichten vor. Die in der Historia Augusta zitierten Schreiben sind allerdings mit einer gewissen Vorsicht zu betrachten (s. vor allem D 1–28). In dem Codex Theodosianus gibt es einige Auszüge aus Konstitutionen an den Senat (D 29–63), die ebenso überarbeitet sein können wie die von Cassiodor verfassten Schreiben (D 67–106).

1. Ende Februar/ Anfang März 235 Brief des Kaisers Maximinus Thrax

Zonaras 12,16; vgl. Aurelius Victor, *liber de Caesaribus* 25,2

Maximinus Thrax informierte den Senat, dass seine Soldaten ihn zum Kaiser erhoben hatten.

Bleckmann (2021) 20 ff.

2. Sommer 236 litterae Romam ad senatum et populum des Kaisers Maximinus Thrax
Herodian 7,2,8; SHA 19,12,5–11

Tatenbericht des Maximinus Thrax über seinen Feldzug in Germanien.

Der Verfasser der Historia Augusta merkt an, dass sein nicht weiter bekannter Gewährsmann Aelius Cordus von einer *oratio* spräche.

Aufgrund der Übereinstimmungen zwischen den Angaben in der Historia Augusta und bei Herodian kann man nicht von einem fingierten Bericht ausgehen.

Brandt (2021) 489; Lippold (1991) 450–458

3. Anfang 236 epistola des Kaisers Maximinus Thrax*SHA 19,29,6–8*

Nach der Kaiserproklamation seines Sohnes (Anhang A 4) begründete Maximinus Thrax in einem offensichtlich an das Volk und den Senat gerichteten Schreiben, warum er seinen Sohn in einem Purpurgewand habe malen lassen.

4. Ende Februar/ Anfang März 238 Romam ad senatum litterae des Kaisers Gordian I.
Herodian 7,6,3,4; Aurelius Victor, liber de Caesaribus 26,6; SHA 19,14,4; 19,16,1,2; 20,9,7,8; 20,10,4–8 und 20,11,8; Zonaras 12,16

Nach ihrer Erhebung zu Kaisern in *Africa* informierten der dortige Statthalter Marcus Antonius Gordianus und sein Sohn den Senat. Wie Herodian und der Verfasser der Historia Augusta berichten und Zonaras bestätigt, verfasste Gordian mehrere Schreiben an wichtige Persönlichkeiten in Rom und somit auch an die angesehensten Senatoren. Außerdem schickte er ein öffentliches Schreiben (δημόσια γράμματα) an das Volk und den Senat der Römer, in dem er auf die Zustimmung der Libyer verwies. Um die Adressaten für sich zu gewinnen, verurteilte er die Grausamkeiten des Maximinus Thrax, versprach Milde, Verbannung von Denunzianten, die Wiederaufnahme von Verfahren ungerecht Verurteilter, die Heimkehr von Verbannten, Geldgeschenke für die Soldaten (*stipendia*) in ungewohnter Höhe und für das Volk (*congiaria*) sowie Ländereien. Diese Angaben bestätigt Aurelius Victor, wenn er schreibt, dass Gordian I. Gesandte und ein Schreiben (*litterae*) nach Rom schickte und großzügig *praemia* versprach. Der in SHA 19,16,1,2 zitierte Ausschnitt aus Gordians Brief ist insofern problematisch, als es sich nicht, wie vom Verfasser angegeben, um die Abschrift eines Senatsbeschlusses (*senatus consulti ... exemplum*) handelt, sondern um den Auszug aus dem Protokoll der Senatssitzung. Die Datierung der Sitzung auf den 26. Juni 238 ist falsch, da die beiden Gordiane bereits im April 238 gestorben waren. Der Name des Konsuls Iunius Silanus, der Gordians Brief verlas, ist offensichtlich fiktiv.

Hächler (2019) 158–160; Lippold (1991) 185 ff. und 504–510; Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 131 ff.

5. Mai ? 238 laureatae litterae des Kaisers Pupienus*SHA 19,24,6; vgl. Herodian 8,6,8*

Das mit Lorbeer verzierte Schreiben (vgl. Ammianus 16,12,69) schickte der Kaiser nach Rom; es war, wofür sein Inhalt spricht, höchstwahrscheinlich an den Senat gerichtet. Pupienus hatte sich bei Ravenna zum Kampf mit germanischen Hilfstruppen gerüstet. Als sie von Maximinus' Ermordung erfuhren, entließ er sie.

Lippold (1991) 574

6. Frühjahr 243 oratio des Kaisers Gordian III.*SHA 20,27,4–9*

In seinem Schreiben berichtete der Kaiser über seinen erfolgreichen Perserfeldzug, auf dem er von Antiochia, über Carrhae und Nisibis bis nach Ktesiphon vorgestoßen sei (vgl. Anhang A 21).

Paschoud, *Histoire Auguste IV* 1 (2018) 263 ff.; Bleckmann (1992) 64 ff.

7. nach dem 13. Januar/ 14. März 244 litterae des Kaisers Philippus Arabs*SHA 20,31,2; vgl. Zosimos 1,19,1*

Bericht des Kaisers über das Ende seines Vorgängers Gordian III. und seine Erhebung durch die Soldaten

Paschoud, *Histoire Auguste IV* 1 (2018) 270 ff.

8. 251 imperatoriae litterae des Kaisers Decius und seines Sohnes*SHA 22,5,4*

In diesem Schreiben baten Decius und sein älterer Sohn und Mitregent Quintus Herennius Etruscus Messius Decius den Senat, einem Senator das Amt des Zensors zu übertragen. Das Schreiben war angeblich die Grundlage für einen Senatsbeschluss; s. Anhang E 10.

9. 253 Brief des Kaisers Marcus Aemilius Aemilianus an den Senat*Zonaras 12,22; Anonymus post Dionem fr. 2 (FHG IV, S. 193)*

Nach seiner Erhebung schrieb Aemilianus an den Senat, dass er die Barbaren aus Thrakien vertreiben, Krieg gegen die Perser führen und die Kaiserherrschaft an den Senat zurückgeben werde, um fortan als dessen Feldherr zu kämpfen.

Velleicht bewirkte dieser Brief, dass Aemilianus nach seiner *hostis*-Erklärung (Anhang E 12) vom Senat anerkannt wurde (Anhang A 27),

Banchich (2012) 104 und (2015) 113; Bleckmann (1992) 289–291; Christol (1990) 141 ff.

10. Sommer 258 oratio/ Reskript des Kaisers Valerian*Cyprian, ep. 80,1; vgl. ep. 81 (CSEL 3,2, 839–842)*

Der Senat hatte sich offensichtlich an den Kaiser gewandt, weil er wissen wollte, wie mit den Christen zu verfahren sei. Der Kaiser schrieb ihm (*rescriptsse Valerianum ad senatum*) – wohl auch im Namen seiner Mitregenten und Söhne Gallienus und Saloninus – und fügte seiner *oratio* eine Abschrift des Schreibens (*exemplum litterarum*) bei, das er an die Statthalter der Provinzen gerichtet hatte.

Röder (2019) 174–185; Glas (2014) 287–296; Millar (1977) 277 und 570

11. 260 oratio des Kaisers Valerian*SHA 24,12,15–18*

Es handelt sich angeblich um einen Auszug aus einem Bericht des vergötlichten, d.h. bereits verstorbenen Kaisers. In ihm schreibt er, dass er während seines Feldzugs gegen die Perser den Staat (*res publica*) bzw. die Kriegsführung Fulvius Macrianus anvertraut

habe, weil er sich gegenüber den Senatoren und ihm als loyal erwiesen habe, von den Soldaten geachtet werde und über langjährige und vielfältige militärische Erfahrungen verfüge. Seine Söhne seien zudem dem Senat (*Romanum collegium*) würdig. Aufgrund der Usurpation des Macrianus erscheint dieses Dokument wenig glaubwürdig.

Paschoud, Histoire Auguste IV 3 (2011) 112–113

12. September 268 litterae des Kaisers Claudius Gothicus

SHA 25,4,2; vgl. SHA 25,18,1–4

Über den Taten- und Rechenschaftsbericht des Kaisers liegen keine näheren Angaben vor.
Paschoud, Histoire Auguste IV 3 (2011) 264 ff.

13. September 268 orationes des Kaisers Claudius Gothicus

SHA 25,5,1 und 25,7,1–5

Nach seinem Sieg über den Usurpator Marcus Aelius Aureolus schickte Claudius Gothicus *edicta* an das Volk und *orationes* an den Senat.

Dieser Bericht ist insofern fraglich, als bereits Gallienus den entscheidenden Kampf gegen Aureolus geführt hatte.

Paschoud, Histoire Auguste IV 3 (2011) 267

14. 269 epistola missa ad senatum des Kaisers Claudius Gothicus

SHA 25,7,1–5

Taten- und Rechenschaftsbericht des Kaisers, der an den *senatus populusque Romanus* gerichtet ist.

Er schreibt, dass 320.000 bewaffnete Barbaren (gemeint sind wohl die Goten) auf römisches Gebiet eingedrungen seien, der Staat infolge der vielen Usurpationen erschöpft sei, Tetricus über Gallien und Spanien herrsche und Zenobia (in Palmyra) über alle Bogenschützen verfüge.

Der Bericht ist in seinen Angaben, insbesondere zu den Usurpatoren, übertrieben und ungenau.

Paschoud, Histoire Auguste IV 3 (2011) 280–282

15. vor dem 11. Januar 271 suggestio pontificum

SHA 26,19,1

Mit ihrer Eingabe (*suggestio*) forderten die *pontifices* den Senat auf, angesichts der Niederlage gegen die Markomannen die *libri Sibyllini* einzusehen. Für diese Aufgabe waren eigentlich die *quindecimviri sacris faciundis* zuständig.

16. vor dem 11. Januar 271 litterae/ epistula des Kaisers Aurelian

SHA 26,19,1 und 26,20,4–8

Der Kaiser monierte, dass der Senat lange nicht die *libri Sibyllini* geöffnet hätte. Er solle sie nun konsultieren und alle entsprechenden Maßnahmen ergreifen. Er würde die Kosten übernehmen und Gefangene und Tiere stellen; gleichzeitig verwies er auf die Verfügungsgewalt des Senats über die *arca publica*.

Der Brief ist offensichtlich fiktiv. Die Bezeichnung für die Staatskasse lautete *aerarium populi Romani*. Die Bemerkung, dass man die Sibyllinischen Bücher wie in einer christlichen Kirche und nicht in einem Tempel für alle Götter behandle, spricht eher dafür, dass er in einer späteren Zeit verfasst wurde. Denkbar wäre der Zeitpunkt, als es zum Streit über den Victoria-Altar und die Unterstützung heidnischer Kulte kam.

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 128–129

17. 272 epistula/ litterae des Kaisers Aurelian

SHA 24,30,4–12

Mit einem an den *senatus populusque Romanus* gerichteten Schreiben rechtfertigte der Kaiser, dass er Zenobia, die Herrscherin des Palmyrenischen Reiches, wie einen militärischen Befehlshaber auf seinem Triumphzug mit sich geführt habe. Er lobte ihr vorausschauendes und tätkräftiges Verhalten und wies darauf hin, dass sie Odaenathus gegen die Perser unterstützt habe, die Ägypter, Araber und Sarazenen vor ihr zurückgeschreckt seien, seinen Amtsvorgängern Gallienus und Claudius Gothicus zugesetzt und die Grenze im Osten des Reiches gesichert hätte. Da die Angaben über Zenobias Ende widersprüchlich sind, ist nicht auszuschließen, dass es sich bei dem Brief um eine literarische Erfindung handelt.

Paschoud, Histoire Auguste IV 3 (2011) 185–186

18. 272 Brief des Kaisers Aurelian

SHA 26,31,9

Nach seinem Sieg über das Palmyrenische Reich schrieb Aurelian einen Brief an den fiktiven Cerronius Bassus, in dem er erklärte, dass das *templum Solis* wiederhergestellt werden sollte. Er versprach, deshalb dem Senat zu schreiben, damit er einen *pontifex* für die Tempelweihe schicken solle.

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 156–157

19. 273 litterae des Kaisers Aurelian

SHA 26,30,4

Nachdem ihm der Senat den Titel Carpicus verliehen hatte (Anhang A 37), reagierte Aurelian mit der scherhaften Bemerkung, dass man ihn auch *carpisc(u)lus* (kleiner Schuh) nennen könnte.

20. 275 litterae des Heeres

SHA 26,41,1,2 und 27,2,5,6

Das Heer Aurelians informierte den *senatus populusque Romanus*, dass der Kaiser getötet worden sei, und forderte die Senatoren auf, ihn unter die Götter aufzunehmen. Außerdem verlangte es, ihm einen würdigen *princeps* zu schicken, der keine Fehler mache oder nicht schlecht handele.

Zur Divinisierung Aurelians Anhang A 38.

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 193

21. Ende 275 prima oratio des Kaisers Tacitus

SHA 27,9,1–6

Am Anfang seines Schreibens, das wörtlich zitiert wird, betonte Tacitus, dass er *ex sententia et potestate* des Senats regiere und folglich nach dessen Anweisungen herrschen wolle. Ferner schlug er verschiedene Ehrungen für den verstorbenen Aurelian vor (s. Anhang A 38) und verbot, Kupfer mit Silber, Silber mit Gold und Blei mit Kupfer zu mischen sowie bei einem Kapitalverfahren Sklaven über ihre Herren zu befragen. Zudem bat er um den Konsulat für seinen Bruder Florianus.

Die Angaben über die Metallverbindungen und die Bestrafung der Sklaven sind fragwürdig. Zudem ist der Inhalt des Briefes in sich widersprüchlich, da sich der neue Kaiser zum einen nach dem Senat richten will, zum anderen ihm klare Vorgaben macht.

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 279–284

22. Juli 276 oratio prima/ litterae des Kaisers Probus

SHA 28,11,1–4

Anlässlich seines Regierungsantritts lobte Probus den Senat für die Wahl des Tacitus und bezeichnetet die Senatoren als *mundi principes*. Gleichzeitig kritisierte er Florianus, weil er die Herrschaft an sich gerissen habe, und weist darauf hin, dass die Soldaten ihn zum Augustus ausgerufen hätten. Er bat daher den Senat um seine Zustimmung und versprach dessen Befehle auszuführen; vgl. Anhang A 42.

Altmayer (2014) 214 ff.

23. Ende 276 secunda oratio des Kaisers Probus

SHA 28,13,1

Nachdem er von dem SC über seine Proklamation erfahren hatte, erlaubte Probus den Senatoren (*patres*), dass sie selbst über Appellationen von *magni iudices* entscheiden, Prokonsuln wählen und den Prokonsuln *legati* stellen dürften. Ferner gewährte er den Statthaltern das *ius praetorium* und erklärte, dass sie durch ihre SC die von ihm erlassenen Gesetze bestätigen (*consecrare*) dürften.

Die Angaben sind höchstwahrscheinlich erfunden, weil ein *iudicium magnum* und ein *ius praetorium* für die Statthalter, die richterliche Kompetenzen besaßen, nicht bezeugt sind. Zudem verfügte der Senat bereits über legislative Befugnisse.

Paschoud, Histoire Auguste V 2 (2002) 101–104

24. Anfang 278 litterae des Kaisers Probus

SHA 28,15,1–7; Zosimos 1,67,3–68,3

Tatenbericht des Kaisers über seine Erfolge in Germanien. Er schreibt, dass er ganz Germanien unterworfen habe, sich neun Könige verschiedener Stämme unterworfen hätten und die unterworfenen Stämme jetzt ihre Äcker bestellen und Kriegsdienst gegen weiter entfernt wohnende Stämme leisten würden. Die Zahl der getöteten Feinde wird mit 400.000, der bewaffneten Krieger in römischen Diensten mit 16.000 und der befreiten Städte mit 70 angegeben. Da alle gallischen Provinzen befreit seien, hätten alle gallischen Städte *corona aureae* dargebracht. Der *clementia* des Senats obliege es nun,

sie Iupiter und anderen Göttern zu weihen. Die Feinde hätten ihre Beute abgeben müssen, die Äcker würden wieder gepflügt werden und die römischen Bauern germanische Gespanne benutzen. Für die Reiterei würden die Pferde gezüchtet werden und die Getreidespeicher seien voll. Die Einsetzung eines Statthalters für Germanien habe er indes verschoben.

Der Tatenbericht liest sich eher wie ein Panegriku. Eine realistische Beschreibung des Feldzuges ist bei Zosimos zu finden.

Paschoud, Histoire Auguste V 2 (2002) 118–121

25. vor 282 litterae ad senatum des Kaisers Probus

SHA 30,6,2–3

Probus setzte sich für die Ehrung des Marcus Aurelius Carus ein, bevor dieser zum Kaiser ausgerufen wurde; s. hierzu Anhang A 43.

Paschoud, Histoire Auguste V 2 (2002) 343–345

26. 282/283 oratio des Kaisers Carus

SHA 30,5,1–3

In seinem Schreiben hebt Carinus hervor, dass mit ihm jemand Kaiser geworden sei, der aus dem Senatorenstand und aus Rom stamme. Fremde (*peregrini*) sollten nicht mehr als bessere Kandidaten erscheinen.

Altmayer (2014) 216 ff.; Paschoud, Histoire Auguste V 2 (2002) 342 ff.

27. Anfang 283 oratio ad senatum des Kaisers Numerianus

SHA 30,11,3

Der Inhalt dieses Schreibens ist nicht bekannt; es bewirkte aber eine Ehrung durch den Senat; s. Anhang A 44.

28. 284 litterae des Kaisers Carinus

SHA 30,16,6

Über den Brief ist nur bekannt, dass er in einem arroganten Ton geschrieben war. Gleichzeitig soll Carinus dem *populus Romanus* die *bona senatus* versprochen haben.

29. 18. Juli 319 Konstitution des Kaisers Constantin

CTh 8,18,1 = CJ 6,69,1

Sie ist an die *consules*, *praetores*, *tribuni plebis* und an den *senatus* gerichtet, wurde in Aquileia ausgehändigt und in Gegenwart des Stadtpräfekten Vettius Rufinus am 5. September 319 im Senat vorgetragen.

In ihr werden Fragen des Ebschaftsrecht erörtert. Es geht vor allem um den Besitz der Mutter, der vor der *emancipatio* der Kinder auf den Vater übergeht, der es fürsorglich und ohne Schaden verwalten soll. Der Sohn kann ein Drittel des Erbes dem Vater überlassen. Der Vater kann ein Nießbrauch beanspruchen.

Millar (1977) 277, 341 und 353ff.

30. 9. März 320 Konstitution des Kaisers Constantin*CTh 6,4,1*

Auf Bitten des Senats befreit der Kaiser junge Quästoren von einem Strafgeld bei der Vergabe von Spielen.

Vgl. S. 13

31. 324 Brief des Kaisers Constantin über Licinius

Zonaras 13,1,24–25; vgl. Eusebios, de vita Constantini 2,18; Anonymus Valesianus 28 und 29; Zosimos 2,28,2; Aurelius Victor, epitome de Caesaribus 41,8–10; Socrates, HE 1,4; Sozomenos 1,7,5; Orosius 7,28,20; Jordanes, Getica 21,111; Theophanes AM 5815

Constantin berichtete dem Senat über Licinius' Verhalten. Danach überließ es angeblich der Senat den Soldaten, Licinius zu töten.

Banchich (2012) 194; Bleckmann (1991) 350 ff. und (1992) 321

32. 15. Juli 326 Konstitution des Kaisers Constantin*CTh 15,14,4*

Wenn ein Senator zum *navicularium munus* herangezogen wurde, entschied der Senat über seine Wiederaufnahme.

33. September 336/ Mai 337 Ehrung für Lucius Aradius Valerius Proculus Populonius*CIL VI 40776/ AE 1934,158*

Den inschriftlich überlieferten Brief haben Constantin und seine Söhne an die *consules, praetores, tribuni plebis* und an den *senatus* gerichtet; vgl. Anhang B 3 und S. 88.

34. nach dem 22. Mai 337 Schreiben der Söhne des Kaisers Constantin?

Eusebios, de vita Constantini 4,69,1; vgl. chronicon Paschale sub anno 337 (p. 532); Aurelius Victor, liber de Caesaribus 41,16; Eutrop 10,8,2

Nachdem Constantin in Nikomedien gestorben war, informierte Constantius II. im Namen seiner beiden Brüder vermutlich den σύγκλητος καὶ δῆμος Ρωμαίων. Darauf ließ der Senat Bäder und Foren schließen und Schauspiele verbieten. Ferner wurde ein Gemälde mit einem Bildnis Constantins aufgestellt.

35. 12. August 356 Konstitution des Kaisers Constantius II.*CTh 6,4,11*

Der Kaiser regelte, dass Senatoren, die sich von der *curia* losgesagt hatten, in *Illyricum* aufgesucht werden sollten.

36. 30. Dezember 359 Konstitution des Kaisers Constantius II.*CTh 6,4,16*

Der Kaiser legte fest, dass der stadtrömische Prätor in der Rechtsprechung tätig ist und ein *decretem* vorlegt, wenn es um die Bestechung eines *tutor* oder *curator* sowie die Freilassung von Sklaven und die *emancipatio* von Kindern geht.

37. Sommer 361 oratio acris et invectiva des Kaisers Julian*Ammianus Marcellinus 21,10,7*

In dem Schreiben erhebt der Kaiser schwere Vorwürfe gegen Constantius II., mit dem er kein Einvernehmen herstellen könne. Der Stadtpräfekt Tertullus trug das Schreiben im Senat vor, mit dem Julian die Zustimmung der Senatoren erhielt, indem sie ausriefen: *auctori tuo reverentiam rogamus.*

Den Boeft u. a. (1991) 140 – 143

38. 361 Schreiben des Kaisers Julian*Zosimos 3,10,3; vgl. Zosimos 3,10,4 und panegyrici Latini 3 (11),9,4*

Julian schrieb an den Senat und die in Italien stationierten Truppen, für die Sicherheit der Städte zu sorgen, da er jetzt Kaiser sei.

Es ist fraglich, ob dieses Schreiben mit dem anderen Schreiben von 361 identisch ist; s. Kommentar zu Ammianus Marcellinus 21,10,7, Den Boeft u. a. (1991) 140 ff.

39. 363 Schreiben des Kaisers Jovian*Zosimos 3,33,1; vgl. Ammianus Marcellinus 25,8,8 – 12*

Der Kaiser schickte Gesandte nach Italien. Darunter dürfte sich auch eine Gesandtschaft an den Senat befunden haben, da Jovian über Julians Ende und seine eigene Erhebung zum Kaiser informierte. Seine Mitteilungen dürften auch weitere Instruktionen zur Sicherung seiner Herrschaft enthalten haben, zumal sein Schwiegervater Lucillianus in die Residenzstadt Mailand ziehen sollte.

40. 28. März 364 Brief der Kaiser Valentinian I. und Valens*CIL VI 41336/ AE 1934,159*

Mit einem Schreiben reagierten die Kaiser auf die Bitte des Senats, Flavius Taurus zu ehren.

PLRE I 879 – 880; Millar (1977) 354 ff.

41. 30. November 365 – 373 Konstitution der Kaiser Valentinian II. und Valens*CTh 9,13,1*

Information des Senats über Vergehen von Verwandten: Wenn die Tat zu grausam ist, soll sie vor einem staatlichen Richter verhandelt werden.

42. 19. Mai 371 Konstitution der Kaiser Valentinian I., Valens und Gratian*CTh 9,38,5*

Die Konstitution wurde in Trier ausgehändigt.

Gnade schadet dem, dem sie gewährt wird – auch dem Senat.

43. 29. Mai 371 Konstitution der Kaiser Valentinian I., Valens und Gratian*CTh 9,16,9*

Die Konstitution wurde in Trier ausgehändigt.

Information des Senats über eine *haruspicina*, die schadet.

44. 16. Juli 371 Konstitution der Kaiser Valentinian I., Valens und Gratian
CTh 3,7,1

Information des Senats über Eheschließungen: Eine Witwe, die jünger als 25 Jahre ist, benötigt auch im Falle einer *emancipatio* die Zustimmung des Vaters. Entspricht ihr Heiratswunsch nicht dem der Verwandten, wird ein gerichtliches Verfahren eingeleitet. Der Richter darf dabei nicht die Erbinteressen der Verwandten berücksichtigen.

45. 9. Juni 373 Konstitution der Kaiser Valentinian I., Valens und Gratian
CTh 6,4,22,23

Die Konstitution wurde am 9. Juni 373 vorgetragen.

Die Kaiser präzisierten die Vorgaben für die Nominierung von *praetores*. Für den Fall, dass sie nicht erscheinen und Bestimmungen nicht beachten, soll jemand zum *hostis publicus* erklärt werden, wenn er gegen ein SC verstößt.

Wenn die Kaiser verdiente Persönlichkeiten zu *consulares* und *praetorii* ernennen, müssen diese keine Spiele veranstalten.

46. 1. Januar 376 caelestis oratio des Kaisers Gratian
Symmachus, ep. 1,13,1–3

In dem Schreiben informierte der Kaiser wahrscheinlich über die politische Lage nach dem Tod seines Vaters Valentinian I.

Vgl. S. 32–33

47. 11. Februar 376 Konstitution der Kaiser Valens, Gratian und Valentinian II.
CTh 9,1,13

Die Konstitution wurde am 11. Februar 376 im Senat verlesen. Sie betraf auch die Statthalter in Italien: Statthalter dürfen in Verfahren gegen Senatoren Untersuchungen anstellen. Sie sollen dem Kaiser oder anderen Amtsträgern berichten. Die Statthalter der suburbicarischen Provinzen berichten dem Stadtpräfekten, ansonsten dem Prätorianerpräfekten. Bei Kapitalverfahren wird das *iudicium quinquevirale* eingeschaltet.

48. Sommer 376 oratio des Kaisers Gratian
Symmachus, ep. 10,2; vgl. orationes 4,11–12

Die *oratio* befasste sich wahrscheinlich mit der Verurteilung und Hinrichtung des Prätorianerpräfekten Maximinus, der wegen seiner Verfahren gegen Senatoren verhasst war, und den damit verbundenen Auswirkungen auf die rechtliche Lage der Senatoren und die Versorgung Roms.

Kelly (2013) 385 ff.

49. 13. August 376 Konstitution der Kaiser Valens, Gratian und Valentinian II.
CTh 10,19,8

Die Konstitution wurde am 13. August 376 im Senat verlesen.

Senatoren dürfen aus privaten Steinbrüchen Gestein entfernen, ohne Zölle zahlen zu müssen.

50. 376 Konstitution der Kaiser Valens, Gratian und Valentinian II.*CTh 15,1,19*

Die Konstitution wurde im Senat verlesen: Kein Präfekt oder Statthalter darf ein neues Bauwerk in Rom errichten, sondern soll sich vielmehr um den Zustand alter Bauwerke kümmern. Neue Bauwerke dürfen nur auf eigene Kosten ohne Schaden für bestehende Bauwerke errichtet werden.

51. 29. April 377 oratio der Kaiser Valens, Gratian und Valentinian II.*CIL VI 1698/ ILS 1257*

Die Kaiser stimmten der Ehrung für Symmachus Phosphorius zu; s. Anhang B 6.

52. Ende 379 oder später oratio des Kaisers Gratian

Symmachus, ep. 1,95; vgl. ep. 3,18; consularia Constantinopolitana ad annum 379 § 3 (Chronica minora I, MGH AA 9, 243)

Bericht über die Siege des Theodosius und Gratian über die Goten, Alanen und Hunnen, die am 17. November 379 verkündet wurden.

Vielleicht ist die *oratio* in ep. 1,95 identisch mit der in ep. 3,18. Adressat des ersten Briefes ist der *quaestor sacri palati* Proculus Gregorius, Adressat des zweiten Briefes Flavius Syagrius, sein Vertrauter.

PLRE I 404 und 862–863

53. 15. April 397 Konstitution der Kaiser Arcadius und Honorius*CTh 6,2,1718; 6,4,31; 12,6,24; 13,5,27; 13,9,5; 14,15,3; vgl. CJ 4,40,3; 11,23,2*

Bemerkungen wie *post alia* und *et cetera* sprechen dafür, dass die Konstitution aus mehreren Punkten bestand.

Die Konstitution ist an *senatus et populus* gerichtet und wurde am 15. April 397 in Mailand ausgehändigt.

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Die [*censuales nostri*] des Kaisers werden von der *exactio* entbunden und übernehmen die *disquisitionis cura* und *ratio manifestae instructionis*.
- Eine Befreiung von der Veranstaltung von Spielen erfolgt nicht durch Erlass des Kaisers.
- Bei dem Transfer eines *patrimonium* eines Senators muss der Grund für eine *imminutio* in den *acta provincialia* festgehalten sein. Die *susceptores canonis* und die *praepositi horreorum* bleiben fünf Jahre im Amt und berichten jährlich über Einnahmen an den *vicarius urbis* und den *praefectus annonae*.
- Zu Beginn ihrer Seefahrt zahlen die *navicularii* ein Drittel ihrer *canonis portio*. Der Prätorianerpräfekt sorgt sich um die Wiederherstellung baufälliger Schiffe, indem er zu diesen *munera* verpflichtete Güter (*praedia*) heranzieht.
- Der *praefectus annonae* und der *vicarius urbis* überprüfen anhand der Unterlagen (*gesta*), inwieweit Lieferungen z. B. infolge eines Schiffbruchs nicht erfolgten.
- Ein Nachlass für die Getreide- und Ölabbgabe an die Stadt Rom erlischt, wenn die Versorgung betroffen ist.

- An den Stränden Africas gelagerte Getreidelieferungen, die für Rom bestimmt sind, dürfen nicht umgeleitet werden.

54. 397 litterae atque sententiae des Kaisers Honorius

Symmachus, ep. 4,5,2

Bericht des Kaisers über die Vergehen des *comes et magister utriusque militiae per Africam* Gildo; s. hierzu S. 95–98; über Gildos Verurteilung Anhang E 31.

55. 15. März 419 oratio des Kaisers Honorius

CA 23; vgl. CA 24 edictum ad populum

Das Schreiben ist an den *senatus* gerichtet.

Inhalt: Beauftragung des Bischofs von Spoleto Achilleus mit der Durchführung der Osterfeierlichkeiten in Rom durch den Kaiser.

56. 6. August 423 Konstitution der Kaiser Honorius und Theodosius II.

CTh 1,6,11; 2,1,12; 4,10,2 und 9,1,19; vgl. CJ 4,20,12; 6,7,3; 9,1,21; 9,2,17 und 9,46,10

Bemerkungen wie *post alia* und *et cetera* sprechen dafür, dass die Konstitution aus mehreren Punkten bestand. Sie war an die *consules, praetores, tribuni plebis* und den *senatus* gerichtet und wurde in Ravenna ausgehändigt. Folgende Punkte werden angeprochen:

- Eine *executio militaris* gegen einen Senator oder *corporatus* ist in Rom nicht erlaubt. Dies kann zu einem Amtsverlust für den Amtsträger führen. Die Verantwortung trägt der Stadtpräfekt. Bei Vergehen werden die betreffenden Amtsträger den *vigiles* der Stadt zugewiesen.
- In Kriminalfällen von Senatoren spricht das *quinquevirale iudicium* ein Urteil, dem die Besten aus dem Senat angehören.
- Freigelassene dürfen nicht gegen ihre Patrone angehört werden und dürfen ihre Patrone und deren Erben nicht anzeigen oder anklagen.
- Die Vorgehensweise für eine Anklage wird dargelegt. Den Anschuldigungen eines Angeklagten, die er bei einer Folterung vorbringt, wird nicht geglaubt.

57. 6. März 426 Konstitution der Kaiser Theodosius II. und Valentinian III.

CTh 10,26,2

Die Konstitution ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet und wurde in Rom ausgehändigt.

Die *conductores* des Kaiserhauses müssen keinen Militärdienst leisten, unterliegen ansonsten den rechtlichen Vorgaben.

58. 26. April 426 Konstitution der Kaiser Theodosius II. und Valentinian III.

CTh 6,2,25

Die Konstitution ist an den [*senatus urbis*] *Romae* gerichtet.

Sie wurde in Rom ausgehändigt und im Senat vom *primicerius notariorum* Theodosius vorgetragen.

Inhalt: Die Kaiser geben einen Teil des *aurum oblationis* zurück und schenken einen Teil der *patria communis* und Rom.

59. 7. November 426 Konstitution der Kaiser Theodosius II. und Valentinian III.

CTh 1,4,3; 4,1,1; 5,1,8; 8,13,6; 8,18,9,10; 8,19,1; vgl. CJ 1,14,2,3; 1,19,7; 1,22,5; 5,1,8; 6,30,18; 6,55,11; 6,56,5; 6,60,3; 6,61,1 und 8,55,9

Bemerkungen wie *post alia* und *et cetera* sprechen dafür, dass die Konstitution aus mehreren Punkten bestand. Sie war an den *senatus urbis Romae* gerichtet und wurde in Ravenna ausgehändigt.

Die Kaiser teilen mit, welche Schriften von Juristen maßgeblich gelten. In Zweifelsfällen gelten die Aussagen Papiniens. Ferner werden folgende Punkte angesprochen:

- Bei dem Tod eines Kindes tritt der Vater dessen Erbe an.
- Die Erbschaftsansprüche von Müttern, die über das *ius liberorum* verfügen, werden geregelt, wenn deren Kinder kinderlos verstorben sind oder Erben hinterlassen und wenn sie wiederverheiratet sind.
- Nach der *emancipatio* darf eine Schenkung an Nachkommen nicht zurückgenommen werden, außer wenn sie sich undankbar zeigen, was in einem Gerichtsverfahren überprüft wird.
- Es wird geklärt, wie insbesondere mit dem Nießbrauch zu verfahren ist, wenn die Mutter oder der Vater stirbt und die Kinder und Enkelkinder noch nicht die *emancipatio* erhalten haben und sich in der Gewalt des Vaters befinden oder diese erhalten und was bei einer Wiederverheiratung des Vaters zu berücksichtigen ist.
- Der Vater hat keinen Anspruch auf das Vermögen, das die Großeltern mütterlicherseits ihren Enkeln vermacht haben. Das gilt auch für Güter des Vaters oder der Mutter, wenn diese sich noch in der väterlichen Gewalt befanden.

60. 27. Dezember 426 Konstitution der Kaiser Theodosius II. und Valentinian III.

CTh 10,10,33

Die Konstitution wurde in Rom ausgehändigt.

Inhalt: Die Kaiser versprechen, sich gegen Verleumdungen zu wenden, und sichern zu, dass die Rechte der Herren bei einer Rebellion von Sklaven und überhaupt die Privilegien der Senatoren gewahrt bleiben.

61. 431 Schreiben der Kaiser Theodosius II. und Valentinian III.

CIL VI 1783/ ILS 2948/ Grünwald (1992) 464–467; vgl. CIL VI 1782/ ILS 2947

Das Schreiben ist an den *senatus* gerichtet.

Inhalt: Ehrung des Virius Nicomachus Flavianus mit einer Statue; vgl. Anhang B 18; S. 89–91.

62. 5. März 450 oratio (novella) der Kaiser Theodosius II. und Valentinian III.

novellae Valentiniani 1,3

Das Schreiben ist an die *consules, praetores, tribuni plebis* und den *senatus* adressiert.

Es wurde am 5. März 450 in Ravenna ausgehändigt und im Senat vom *vir illustris* und *proconsul* Rufius Praetextatus Postumianus am 14. März 450 verlesen.

Die Kaiser befassen sich mit Missbräuchen der *discussores* bei der Steuererhebung, deren Ernennung sowie den Zahlungen von Steuerrückständen und für den Kauf von Staatsland.

**63. 11. Januar 458 Schreiben des Kaisers Maiorian
novellae Maioriani 1,1**

Das Schreiben ist an den *senatus* adressiert.

Der Kaiser erklärt, dass er durch die Entscheidung des Senats (*vestrae electionis arbitrium*) und des Heeres (*fortissimi exercitus ordinatio*) Kaiser geworden sei und erteilt Denunziationen eine Absage. Wie Ricimer sorge er sich um das Militärwesen (*res militaris*) zum Schutze des Staates.

64. 501 ? Botschaft der Synode an den Senat

MGH AA 12,423, 16–20

Die Bischöfe der in Rom tagenden Synode baten während des andauernden Schismas den *amplissimum senatus* darum, in der Stadt Frieden zu halten.

65. nach dem 23. Oktober 501 Schreiben des Bischofs Avitus von Vienne an zwei senatores urbis

Avitus, ep. 34 (MGH AA 6,2,64 – 65) = M. Reydellet (Lettres. Avit de Vienne, Paris 2016) 30
Das Schreiben ist zwar nur an die einflussreichen Senatoren Flavius Anicius Probus Faustus iunior Niger und Quintus Aurelius Memmius Symmachus iunior, den späteren *princeps senatus*, gerichtet, doch dürfte der ganze Senat gemeint sein, wofür der Hinweis auf die *senatores Romani* am Ende des Briefes spricht.

Avitus plädiert für ein Ende des Laurentianischen Schismas.

66. 502 praecepta des Königs Theoderichs

fragmentum Laurentianum MGH gesta pontificum Romanorum S. X = König (2022) 748,8 – 14
Nach der vorzeitigen Rückkehr des Papstes Symmachus verfasste Theoderich *praecepta* an den Senat und den Klerus. Drei *praeceptiones regis* und ein *anagnosticum regis* an den Klerus sind überliefert.

MGH AA 12, 417–426

67. um 507 Schreiben des Königs Theoderich

Cassiodor, Variae 1,4

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Anlässlich der Verleihung des *patriciatus* an Cassiodors Vater schildert Theoderich dessen Laufbahn und Verdienste und die seiner Vorfahren.

PLRE II 264–265

68. 507–511 Schreiben des Königs Theoderich*Cassiodor, Variae 1,13*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Theoderich bestätigt die Berufung des *vir illustris* Eugenes zum *magister officiorum* und bittet darum, ihn wohlwollend aufzunehmen.

PLRE II 414–416

69. 507–511 Schreiben des Königs Theoderich*Cassiodor, Variae 1,30; vgl. Variae 1,31 Schreiben an den populus Romanus*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Theoderich legte fest, dass, wenn bei Spielen der Diener eines Senators in den Mord an einem Freigeborenen verwickelt ist, er dem Gericht übergeben werden muss. Über Vorfälle ist der Stadtpräfekt zu informieren.

70. 507–511 Schreiben des Königs Theoderich*Cassiodor, Variae 2,32; vgl. Variae 2,33,2; CIL X 6850. 6851/ ILS 827; CIL X 6852; ILS 8956;**Prokop, BG 1,11,2*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Der König forderte den Senat auf, zwei Senatsmitglieder zu bestimmen, die den Umfang des zu entwässernden Landes festlegen.

Tacoma (2020) 196–203

71. 507–511 Schreiben des Königs Theoderich*Cassiodor, Variae 2,16; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 2,15*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Theoderich begründet, warum er den *vir illustris* Venantius zum *comes domesticorum* ernannt hat, und lobt die Amtsführung seines Vaters Liberius, des ehemaligen Prätorianerpräfekten.

PLRE II 1153

72. 507–511 Schreiben des Königs Theoderich*Cassiodor, Variae 2,24; vgl. das edictum Theoderici regis Variae 2,25*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Theoderich schreibt, dass er durch die *relationes* der Statthalter an den Prätorianerpräfekten erfahren habe, dass die *senatoriae domus* nichts oder wenig an Steuern zahlen. Da dieses Verhalten zu Lasten der Curialen ginge, sollen Rückzahlungen in drei Raten an die *procuratores* in den Provinzen oder an die *arca* des *vicarius urbis* erfolgen. Sein Edikt würde an alle Provinzen verschickt werden.

73. 509 Schreiben des Königs Theoderich*Cassiodor, Variae 1,43; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 1,42*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Theoderich kündigt die Berufung des *vir illustris* Artemidorus, eines Vertrauten des oströmischen Kaisers, als Stadtpräfekten an.

PLRE II 155–156

74. 509 Schreiben des Königs Theoderich

Cassiodor, Variae 4,4; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 4,3

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Theoderich begründet die Ernennung des *vir illustris* Senarius zum *comes patrimonii*, der bereits als junger Mann am Hofe tätig war.

Giardina II (2014) 317–318; PLRE II 988–989

75. 509/510 Schreiben des Königs Theoderich

Cassiodor, Variae 1,44; vgl. Variae 4,16

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Weil Unruhen die *civilitas* stören, erklärt Theoderich, dass er den Stadtpräfekten Artemidorus mit umfassenden Vollmachten ausgestattet habe und auf die Kooperation mit dem Senat setze.

76. 509–511 Schreiben des Königs Theoderich

Cassiodor, Variae 4,16

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Theoderich berichtet, dass der *vir illustris* und *comes* Arigern nach Gallien geschickt worden sei und jetzt in Rom mit dem Senat für Ruhe sorgen und Ausschweifungen verhindern soll.

Giardina II (2014) 330–331; PLRE II 141–142

77. 509–511 Schreiben des Königs Theoderich

Cassiodor, Variae 3,6; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 3,5

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Theoderich begründet die Ernennung des *vir illustris* Flavius Importunus zum *patricius* und schildert dessen vornehme Herkunft aus dem Geschlecht der Decii, vor allem die Verdienste seiner Mutter.

Giardina II (2014) 203–208; PLRE II 592

78. 509–511 Schreiben des Königs Theoderich

Cassiodor, Variae 4,43

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Theoderich berichtet, dass der *comes* Arigern ihn mit einer *suggestio* darüber informiert habe, dass (christliche?) Sklaven ihre jüdischen Herren umgebracht hätten und die *plebs* die Synagoge angezündet habe. Der Senat soll die Vorfälle gerichtlich untersuchen und auch gegen Juden vorgehen.

Giardina II (2014) 381–383

79. 510–511 Schreiben des Königs Theoderich*Cassiodor, Variae 3,12; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 3,11*Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.Theoderich begründet die Ernennung des *vir illustris* Argolicus zum Stadtpräfekten und schildert dessen Herkunft.

Giardina II (2014) 221–223; PLRE II 140

80. 510–511 Schreiben des Königs Theoderich*Cassiodor, Variae 3,31; vgl. das Schreiben an den Stadtpräfekten Variae 3,30*Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Der König zeigt sich besorgt über die Nutzung der Aquädukte sowie den Zustand von Bauwerken und Denkmälern in Rom.

Giardina II (2014) 256–258

81. um 511 Schreiben des Königs Theoderich*Cassiodor, Variae 2,3; vgl. Schreiben an den oströmischen Kaiser und das Ernennungsschreiben Variae 2,1.2*Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Theoderich begründet, warum er den Senator Flavius Felix als Konsul ausgewählt hat, und bittet den Senat um seine Unterstützung.

PLRE II 462–463

82. 28. Juli 516 Schreiben des Kaisers Anastasius*CA 113; rescriptum senatus CA 114 (Anhang E 43)*Das Schreiben ist an die *proconsules, consules, praetores, tribuni plebis*, und den *senatus* gerichtet.

Der Kaiser bittet den Senat, die Kirchenspaltung in beiden Reichshälften zu überwinden. Text und Übersetzung in Anhang G

83. 523–526 Schreiben des Königs Theoderich*Cassiodor, Variae 5,22; vgl. Variae 5,21*Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.Theoderich begründet die Ernennung des *vir spectabilis* Capuanus zum *rector decuriarum* des Senats und lobt dessen Bildung.

Giardina II (2014) 437–441; PLRE II 260

84. vor dem 1. September 524 Schreiben des Königs Theoderich*Cassiodor, Variae 5,4; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 5,3*Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.Theoderich begründet die Ernennung des *vir illustris* Honoratus zum *quaestor palati* und beschreibt seine Zusammenarbeit mit dem *princeps*.

Giardina II (2014) 409–413; PLRE II 567–568

85. vor dem 1. September 524 Schreiben des Königs Theoderich
Cassiodor, Variae 5,41; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 5,40
Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.
Theoderich begründet die Ernennung des *vir illustris* Cyprianus zum *comes sacrarum largitionum* und betont die gute und enge Zusammenarbeit mit ihm und seine Erfahrungen sowie die Leistung seines Vaters Opilio.
Giardina II (2014) 466–469; PLRE II 332–333

86. nach dem 30. August 526 Schreiben des Königs Athalarich
Cassiodor, Variae 8,2; vgl. das Schreiben an den populus Romanus Variae 8,3
Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.
Athalarich kündigt seinen Herrschaftsantritt an.
Giardina IV (2016) 178–184; Wiemer (2020) 286–288

87. Ende 526 Schreiben des Königs Athalarich
Cassiodor, Variae 8,10; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 8,9
Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.
Athalarich begründet die Ernennung des *vir illustris* Tuluin zum *patricius praesentalis* und berichtet, wie er am Hof tätig war und welche Feldzüge er unternommen hat.
Giardina IV (2016) 199–202; Boßhammer (2021) 70 und 213; PLRE II 1131–1133

88. Ende 526 Schreiben des Königs Athalarich
Cassiodor, Variae 8,11
Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.
In dem Schreiben drückt angeblich der *patricius* Tuluin seine Verbundenheit zum Senat aus und den Dank für die erhaltene Würde. Er erklärt, dass er hohe Amtsträger befördert habe, mit der Königsfamilie vertraut sei und die Gewohnheiten der Römer annehmen werde. Als Verfasser ist eher Athalarich anzunehmen; S. 20.
Giardina IV (2016) 202–205

89. Ende 526 Schreiben des Königs Athalarich
Cassiodor, Variae 8,14; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 8,13
Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.
Athalarich begründet die Ernennung des *vir illustris* Ambrosius zum *quaestor palati* mit dessen guten Eigenschaften und bittet die Senatoren um ihre Unterstützung.
Giardina IV (2016) 219–220; PLRE II 69

90. Juni/ Juli 526 Schreiben des Königs Athalarich
Cassiodor, Variae 8,15
Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.
Athalarich bedankt sich für die Zustimmung zur Wahl von Felix zum Bischof von Rom.
Giardina IV (2016) 220–226

91. 527/528 Schreiben des Königs Athalarich*Cassiodor, Variae 8,17; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 8,16*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Athalarich begründet die Ernennung des *vir illustris* Opilio zum *comes sacrarum largitionum*. Neben dessen Verdiensten verweist er auf die Tätigkeit seines gleichnamigen Vaters und seines Bruders Cyprianus sowie auf seine Verwandtschaft mit den Basilii Decii.

Giardina IV (2016) 229–231; PLRE II 808

92. Ende 527/528 Schreiben des Königs Athalarich*Cassiodor, Variae 8,19; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 8,18*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Athalarich begründet die Ernennung des *vir illustris* Fidelis zum *quaestor palatii*, indem er seine herausragenden Eigenschaften, insbesondere seine Beredsamkeit und Rechtskenntnisse, seine Nähe zum Senat, seine Teilnahme an den Beratungen des Königs und die Tätigkeit seines Vaters am Hof in Mailand lobt.

Giardina IV (2016) 233–236; PLRE II 469–470

93. um 527 Schreiben des Königs Athalarich*Cassiodor, Variae 8,22; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 8,21*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Athalarich begründet die Ernennung des *vir illustris* Cyprianus zum *patricius*, indem er seine Verdienste im Heer und in der Verwaltung, seine Treue zum Gotenkönig und die Vielsprachigkeit seiner Kinder lobt.

Giardina IV (2016) 246–249

94. 533 Schreiben des Prätorianerpräfekten Cassiodor*Cassiodor, Variae 11,1*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Cassiodor bedankt sich beim Senat für die Zustimmung zur Ernennung als Prätorianerpräfekt (s. Anhang D 98) und lobt ausführlich die umsichtige und tatkräftige Herrschaft der gebildeten Königin Amalasuntha.

Giardina V (2015) 127–152

95. um 533 Schreiben des Königs Athalarich*Cassiodor, Variae 9,19; vgl. das Edikt Variae 9,18 und das Schreiben an die Statthalter 9,20*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Athalarich teilt mit, dass er ein Edikt mit zwölf Kapiteln (*ius civile institutum*) erlassen hat, um geltendes Recht zu stärken. Es soll im Senat verlesen und vom Stadtpräfekten in 30 Tagen an frequentierten Plätzen der Stadt verkündet werden. Das Heer werde zur Überwachung mobilisiert, die Richter sollen streng verfahren; Korruption wird verurteilt.

Giardina IV (2016) 373–374

96. um 533 Schreiben des Königs Athalarich*Cassiodor, Variae 9,21*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Athalarich moniert, dass *doctores eloquentiae Romanae* nicht die vereinbarte Entlohnung erhalten und das Gehalt der *scholarum magistri* verringert worden sei. Die Lehrer der *artes liberales* sollen dasselbe Gehalt wie ihre Vorgänger erhalten. Die Bezahlung wird über das Jahr hindurch geregelt. Wie der Stadtpräfekt soll der Senat darüber wachen und die Regelung bekannt machen.

Giardina IV (2016) 374–381

97. Ende 533 Schreiben des Königs Athalarich*Cassiodor, Variae 9,23; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 9,22*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Athalarich begründet die Ernennung des *vir clarissimus* (Decius) Paulinus zum Konsul und verweist auf dessen Abstammung aus der Familie der Decii und seine Erziehung durch seinen Vater, den ehemaligen Konsul Venantius Basilius.

Giardina IV (2016) 383–384; PLRE III 973–974

98. vor dem 1. September 533 Schreiben des Königs Athalarich*Cassiodor, Variae 9,25; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 9,24 und das Schreiben Cassiodors an den Senat Variae 11,1*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Athalarich begründet die Ernennung von Flavius Magnus Aurelius Cassiodor Senator zum Prätorianerpräfekten und hebt seine rhetorische Begabung, seine enge Beziehung zu den Amalern und Goten und seine Laufbahn hervor.

Giardina IV (2016) 391–396; PLRE II 265–269

99. 1. Juni 534 Konstitution des Kaisers Justinian*CJ 6,51,16*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Constantinopolitanae et urbis Romae* gerichtet, allerdings ist der Senat als Adressat nicht in allen Handschriften überliefert. Es kann sein, dass der Hinweis auf ihn erst aus späterer Zeit stammt.

In der Konstitution werden die Bestimmungen über die Konfiszierung von Gütern Verstorbener seit der augusteischen Zeit zusammengefasst. Der Kaiser erklärt, dass Erbschaften und Vermögen nicht mehr an den *fiscus* fallen.

Chrysos (2008) 33 ff.

100. nach dem 2. Oktober 534 Schreiben der Königin Amalasuntha*Cassiodor, Variae 10,3; vgl. das Schreiben an Justinian Variae 10,1*

Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Amalasuntha begründet die Wahl ihres Cousins, des *vir illustris* Theodahad, als *consors regni nostri*.

Giardina IV (2016) 409–417; PLRE II 1067–1068

101. nach dem 2. Oktober 534 Schreiben des Königs Theodahad*Cassiodor, Variae 10,4; vgl. Variae 10,2 Schreiben an Justinian*Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.Theodahad teilt mit, dass Amalasuintha ihn zum *consors regni sui* ernannt habe.

Giardina IV (2016) 417–422

102. nach dem 2. Oktober 534 Schreiben des Königs Theodahad*Cassiodor, Variae 10,7; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 10,6*Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.Theodahad begründet die Ernennung des *vir illustris* Patricius zum *quaestor palati*, indem er seine rhetorische Begabung und seine juristischen Erfahrungen hervorhebt.

Giardina IV (2016) 425–426; PLRE I 839–840

103. vor dem 1. September 535 Schreiben des Königs Theodahad*Cassiodor, Variae 10,12; vgl. das Ernennungsschreiben Variae 10,11*Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.Theodahad begründet die Ernennung des *vir illustris* und *patricius* Flavius Maximus zum *primicerius/ domesticus*, indem er seine Zugehörigkeit zur Familie der Anicii und die Heirat mit einer Amalerin hervorhebt.

Giardina IV (2016) 431; PLRE II 748–749

104. Mai? 535 Schreiben des Königs Theodahad*Cassiodor, Variae 10,13; vgl. das Schreiben an den populus Romanus Variae 10,14*Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.Nachdem Theodahad von der *sollicitudo* in Rom erfahren hat, betont er die Vorbildfunktion Roms, das die Provinzen ermahnt, stellt seine Hochachtung vor dem Senat heraus und bittet um Loyalität.

Giardina IV (2016) 431–433; vgl. S. 132

105. Mai/ Oktober 535 Schreiben des Königs Theodahad*Cassiodor, Variae 10,16; vgl. das Schreiben an den populus Romanus Variae 10,17*Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.Theodahad teilt mit, dass die geforderten Eide (*sacramenta*) über die Sicherheit Roms abgelegt werden.

Giardina IV (2016) 434–435

106. Mitte 535 Schreiben des Königs Theodahad*Cassiodor, Variae 10,18*Das Schreiben ist an den *senatus urbis Romae* gerichtet.

Mitteilung des Königs über die Stationierung gotischer Truppen in Rom und deren Versorgung

Giardina IV (2016) 436–438; PLRE III 1397

107. nach dem 3. Juni 535 Schreiben des Königs Theodahad

Liberatus von Carthago, breviarium causae Nestorianorum et Eutychianorum 21 (ACO 2,5, 135–136); vgl. Cassiodor, Variae 10,19,4–5 und 10,20,3; liber pontificalis 59,2–6

Der König drohte Papst Agapitus und dem *senatus Romanus* an, Senatoren und deren Ehefrauen und Kinder mit dem Schwert töten zu lassen, wenn sie sich nicht dafür einsetzen, dass er Justinian seine Truppen von Italien fernhält; vgl. Anhang E 46. Vitiello (2014) 119 ff.

108. Dezember 536 Schreiben des Königs Witigis

Prokop, BG 1,11,26; vgl. liber pontificalis 60,3,4

Der neue König bittet darum, ihm die Treue zu halten.

109. Ende 543/544 ἐπιστολή des Königs Baduila (Totila)

Prokop BG 3,9,7–18 und 3,9,20,21

Der König bittet um Unterstützung im Kampf gegen die Truppen Justiniens.

Cristini (2020) 34 und (2022) 69 und 186 ff.

In den *codices* sind einige Gesetze zu finden, die auf Konstitutionen zurückgehen, die an den *senatus* gerichtet waren. Inhaltliche Bestimmungen, wie z. B. zu den verschiedenen Magistraturen, sprechen dafür, dass der Senat von Constantinopel gemeint ist. Es handelt sich dabei um die folgenden Gesetze:

- 9. September 340 Konstitution des Kaisers Constantius II.
CTh 6,4,5,6; vgl. *CTh* 6,4,25
- 11. April 356 Konstitution des Kaisers Constantius II.
CTh 6,4,8,9
- 9. Mai 356 Konstitution des Kaisers Constantius II.
CTh 6,4,10
- 22. Mai 359 Konstitution des Kaisers Constantius II.
CTh 6,4,14,15
- 3. Mai 361 Konstitution der Kaiser Constantius II. und Constans
CTh 6,4,12,13; 7,8,1; 11,1,7; 11,15,1; 11,23,1; 12,1,48; 13,1,3; 15,1,7
- 30. Mai 376 Konstitution der Kaiser Valentinian I., Valens und Gratian
CTh 6,4,24
- 23. Oktober 384 Konstitution der Kaiser Gratian, Valentinian II. und Theodosius
CTh 6,4,25; vgl. *CTh* 6,4,5,6.12.13
- 17. Oktober 446 Konstitution der Kaiser Theodosius II. und Valentinian III.
CJ 1,14,8
- 16. Dezember 533 Konstitution des Kaisers Justinian
CJ 1,17,2

Die Konstitution, die *CTh* 6,4,19 zugrundeliegt, kann ebenfalls an den Senat von Constantinopel gerichtet gewesen sein.

Zu der regionalen Zuordnung dieser Gesetze Moser (2018) 234 und 238, Löhken (1982) 124ff. und Giglio (2007) 73ff.; vgl. S. 121–124.

E Beschlüsse und Schreiben des Senats

Bei der vorliegenden Aufstellung ist zu bedenken, dass über die designierten Magistrate jedes Jahr ein Senatsbeschluss gefasst werden musste; vgl. S. 9 und 17. Für Constantino-pel ist ein *senatus consultum legitime celebratum* für die Benennung von Prätoren bezeugt; CTh 6,4,12.

1. nach dem 18. Februar/ 25. März? 238 Verbot von vota gegen den neuen Kaiser Maximinus Thrax

SHA 19,8,6

Dass der Senat aus Furcht vor dem Kaiser solche Gelübde befürwortete, dürfte eher eine fiktive Darstellung sein.

Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 110 ff.; Lippold (1991) 213 und 396

2. Anfang März 238 Ermordung des Befehlshabers der Prätorianer Vitalicus

SHA 19,14,4 und 20,10,5; Herodian 7,6,4

Nur in der Historia Augusta wird erwähnt, dass Vitalicus' Ermordung *iussu senatus* und somit aufgrund einer Entscheidung des Senats erfolgte.

Unfug (2021) 280–281; Lippold (1991) 492–493; Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 128 ff. und 233 ff.

3. Ende März 238 Erklärung von Maximinus Thrax und seinem Sohn zu hostes publici

SHA 19,15,2; 19,16,4 – 6; 19,20,8; 19,23,6; 19,26,3; 20,11,1.7; 21,1,4; 21,2,11 und Herodian 7,7,2

Nicht ganz genau lässt sich klären, ob dieser Beschluss gemeinsam mit der Kaiserproklamation der beiden Gordiane (Anhang A 9) gefasst wurde oder ob die *hostis*-Erklärung auf die Kaiserproklamation folgte.

Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 129 ff.; Lippold (1991) 493 ff. und 498; Vincenti (1992) 26 – 39

4. Ende März 238 litterae senatus/ γράμματα an die Provinzen

SHA 19,15,3 – 9 und 19,23,2; Herodian 7,7,4 – 6

Senatoren und auch Ritter überbrachten den Statthaltern die Mitteilung des Senats, dass *senatus populusque Romanus* von der Herrschaft des Maximinus Thrax befreit und die beide Gordiane zu Kaisern ernannt worden seien.

Das *litterarum senatus exemplum* in SHA 19,15,6 – 9, das auch an kommunale Einrichtungen adressiert ist, ist als fiktives Schreiben anzusehen, auch wenn es keine Anachronismen enthält.

Lippold (1991) 498 – 503

5. April? 238 litterae an alle Provinzen und die portuum custodes

SHA 19,23,2; vgl. Herodian 8,5,3

Die Adressaten werden aufgefordert dafür zu sorgen, dass keine Lebensmittel in die Hände des Maximinus Thrax fallen. Da der Kaiser vom Balkan aus über Emona nach

Italien marschierte, dürfte er die Häfen an der Adriaküste und die benachbarten Provinzen gemeint sein. Der Senat schickte außerdem zur Kontrolle in alle *civitates* ehemalige Quästoren und Prätoren.

Lippold (1991) 559 ff.

**6. April 238 Beauftragung des Pupienus mit der Kriegsführung gegen Maximinus Thrax
SHA 19,20,5 und 21,8,4**

In der Historia Augusta wird es als gemeinsame Entscheidung des Senats und des Balbinus dargestellt.

Lippold (1991) 539

7. 238 SC: Beauftragung des Rutilius Pudens Crispinus mit der Kriegsführung gegen Maximinus Thrax in Aquileia

CIL VI 41229; SHA 21,12,2; Herodian 8,2,5

In der Inschrift wird Crispinus, der zu den *XXviri* gehörte, als [*electus du]x ex s(enatus) c(onsulto) bello Aquil[ei]en]si bezeichnet. Der Hinweis auf das SC verdeutlicht, dass er nicht im Auftrag eines Kaisers, sondern nur des Senats handelte. Nach Herodian wählte der Senat mit Rutilius Pudens Crispinus und Tullius Menophilus zwei ehemalige Konzuln aus.*

Nicht auszuschließen ist, dass dieses SC identisch ist mit dem für Pupienus (Anhang E 6). Hächler (2019) 566 – 569 und 601; Brandt (1996) 200 ff.; Dietz (1980) 222 ff.

8. April 238 SC: Berufung einer 20-Männer-Kommission zum Schutz des Staates (*res publica*)

CIL XIV 3902/ ILS 1186; SHA 19,32,3; 20,10,1,2; 20,22,1; 21,10,1; Herodian 7,12,1 und 8,2,5; Aurelius Victor, liber de Caesaribus 26,7; Zosimos 1,14; ILS 8979/ AE 1903,337/ AE 1948,129; AE 1997,1425/ Brandt (2021b) 29 – 30

Dass ein Senatsbeschluss vorliegt, ist der Amtsbezeichnung *XXvir ex senatus consulto r(ei) p(ublicae) curandae* in CIL XIV 3902/ ILS 1186 zu entnehmen.

Mit den *vices potestatum* meinte Aurelius Victor wohl die *viginti viri*.

Der Auftrag der Kommission bestand in der Verteidigung der Apenninenhalbinsel.

Diese Kommission ist nicht mit der ebenfalls 20 Personen umfassenden Gesandtschaft an Pupienus gleichzusetzen; s. Anhang C 2.

Hächler (2019) 161 – 165 und 329 ff.; Haegemans (2010) 164 ff.; Paschoud, Histoire Auguste IV 1 (2018) 162 ff.; Brandt (1996) 185 ff. und (2021b) 29 – 33; Lippold (1991) 654 – 659

9. Sommer 238 Weihe eines Tempels für die Venus Calva

SHA 19,33,2

Weil Frauen aus Aquileia beim Kampf gegen Maximinus Thrax Haare für die Sehnen der Bögen gespendet hatten, beschloss der Senat die Weibung eines Tempels für die Venus Calva.

Es ist der einzige Beleg für diese Geschichte.

Lippold (1991) 663 – 666

10. 27. Oktober 251 SC: Berufung des Publius Licinius Valerianus zum Zensor*SHA 22,5,3 – 7,1; vgl. Zonaras 12,20*

Auf Bitten des Kaisers Decius sprach sich der Senat dafür aus, dem *princeps senatus* Publius Licinius Valerianus die *censura* zu übertragen.

Decius verlas das SC in Anwesenheit seiner *aulici* und des Publius Licinius Valerianus, der allerdings das Amt eines Zensors ablehnte, weil die mit ihm verbundene Machtfülle nur dem Kaiser zustünde. Als *censor* sollte er über die *mores* der Senatoren entscheiden, den Ritterstand bewahren, *census* vornehmen, Gesetze verfassen und Zölle festlegen. Seit dem Ende der Republik gab es indes nicht mehr diese Magistratur, vielmehr übernahmen Kaiser die *censoria potestas* wahr. Allerdings gab es unter Constantin und dann vor 397 Bestrebungen dieses Amt wieder einzuführen.

Die Aussage in der Historia Augusta könnte darauf beruhen, dass Decius bestrebt war, Valerian an der Verwaltung des Reiches zu beteiligen, wie Zonaras bemerkt.

Das Datum der Senatssitzung ist falsch, weil Decius und sein Sohn bereits im Sommer 251 ums Leben kamen.

Hähler (2019) 480 – 484; Paschoud, Histoire Auguste IV 2 (2000) 66 – 81; Glas (2014) 69 ff.; Brecht (1999) 201ff.; Bleckmann (1992) 288 ff.; Chastagnol (1995) 140 ff.

11. 251 Erklärung von Lucius (?)/ Titus Julius Priscus zum hostis publicus*Aurelius Victor, liber de Caesaribus 29,2,3; vgl. Dexippos, FGrH 100, frg. 26 = fr. 23 (G. Martin); Polemius Silvius 1,40 (MGH AA 9,521)*

Priscus war 249 – 251 Statthalter von Thrakien und wohl auch von Makedonien und hatte sich gegen Kaiser Decius erhoben.

Nickbakht-Scardino (2021) 229 ff.; Hähler (2019) 461 – 462

12. Juli/ August 253 Erklärung von Marcus Aemilius Aemilianus zum hostis publicus*Aurelius Victor, liber de Caesaribus 31,3; vgl. Johannes Antiochenus, fr. 150 = fr. 229 (Roberto)*

Aemilianus hatte einen Putschversuch gegen Trebonianus Gallus unternommen und er hob Beschuldigen gegenüber dem Senat. Kurz danach rief ihn der Senat dennoch zum Kaiser aus; s. Anhang A 27.

Hähler (2019) 250 – 255; Brecht (1999) 208 und 224 – 228

13. 268 Ermordung der Anhänger des Gallienus*Aurelius Victor, liber de Caesaribus 33,31*

Der Senat beschloss, dass die *satellites propinquique* des Gallienus von einem Abhang des Kapitols, den *scalae Gemoniae*, in den Tiber gestürzt werden sollten.

Nickbakht-Scardino (2021) 252

14. 11. Jan. 271 SC: Konsultation der libri Sibyllini*SHA 26,18,7 – 20,3*

Bei dem Bericht um das SC handelt es sich um den Auszug eines Senatsprotokolls.

Nach einer Niederlage gegen die Markomannen nahe Mailand hatten die *pontifices* und Kaiser Aurelian den Senat gebeten, die *libri Sibyllini* zu konsultieren; s. Anhang D 15 und 16.

Nachdem der *praetor urbanus* Fulvius Sabinus die Briefe verlesen hatte, erklärte der *princeps senatus* Ulpius Silanus, dass er schon vorher darum gebeten habe, die *Sibyllae decreta* zu konsultieren. Er schlug vor, die entsprechenden Riten zu vollziehen und mit Handschuhen die *libri Sibyllini* aufzurollen. Die Senatoren sollten die Kosten für die Riten und Opfer übernehmen und für das Ackerland (*arva*) die Flurbegehungen (*ambarvalia*) anzeigen. Daraufhin stimmte der Senat seinem Antrag zu.

Das Datum für das SC ist fiktiv, da es in keinem Zusammenhang mit den bekannten Ereignissen steht. Die erwähnten Amtsträger sind nicht weiter bekannt. Es handelt sich hier eher um einen versteckten Angriff auf das Christentum.

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 122–129; Hächler (2019) 660; Béranger (1987) 34 ff.

15. 3. Februar 275 rescriptum ex senatus consulto auf das Schreiben des Heeres (Anhang D 20)

SHA 26,41,3–15

Der spätere Kaiser Tacitus schlug vor, dass *de imperatore diligendo* das Heer entscheiden sollte. Seinem Antrag stimmte der Senat zu.

Der im Text genannte Konsul ist nicht weiter bezeugt. Das Datum ist falsch, weil Aurelian im Herbst 275 starb.

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 194–196

16. 271 Bau der Stadtmauer

SHA 26,21,9; vgl. Aurelius Victor, liber de Caesaribus 35,7 und epitome de Caesaribus 35,6; Eutrop 9,15,1; Zosimos 1,49,2

Um Rom zu schützen, begann Aurelian mit dem Bau einer Stadtmauer und holte sich dafür den Rat des Senats (*consilium senatus*) ein.

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 131

17. Ende 275 Freilassung von zwei Sklaven Aurelians

SHA 26,50,3

Nachdem Aurelian ermordet worden war, wurden *ex senatus sententia* seine Sklaven Antistius und Gillo freigelassen. Ihre Namen erinnern aber eher an die Namen von Senatoren.

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 224

18. 275 Verbot der Befragung von Sklaven über ihre Herren bei Verfahren mit Todesstrafe

SHA 27,9,4

Da es hierzu bereits mehrere Regelungen gab, erscheint ein derartiger Senatsbeschluss wenig glaubwürdig.

Paschoud, Histoire Auguste V 1 (1996) 281

19. Ende 275 epistula publica an die curia von Carthago*SHA 27,18,2–4; vgl. SHA 27,19,1–6*

Der Senat erklärt, dass er das *ius dandi imperii*, *ius appellandi principis* und das *ius nuncupandi Augusti* wiedererlangt hätte, bedeutende Angelegenheiten ihm daher mitzuteilen und Berufungen von den Prokonsuln und den *ordinarii iudices* an den Stadtpräfekten zu richten seien. Durch die Wiederherstellung des *antiquus status* würden auch die Rechte anderer bewahrt.

20. Ende 275 epistula publica an die curia von Trier*SHA 27,18,5,6*

Der Senat erklärt, dass er das *creandi principis iudicium* erhalten hätte und alle Appellationen an den Stadtpräfekten zu richten seien.

Ähnliche Briefe erhielten angeblich auch Antiochia, Mailand, Alexandria, Thessaloniki, Korinth und Athen.

21. vor dem 27. Oktober 312 Konsultation der libri Sibyllini*Lactantius, de mortibus persecutorum 44,8; vgl. Zosimos 2,16,1*

Vor dem Kampf mit dem Heer Constantins kommt es in Rom zu Unruhen. Maxentius rief daher einige Senatoren zusammen, damit sie beschlossen, die Sibyllinischen Bücher zu befragen. Allerdings durfte nur der Senat die Einsicht in diese Bücher anordnen; vgl. Anhang E 14.

22. 313? Beschluss über die Hinrichtung von Diocletian und Maximian*Zonaras 12,33*

Beim Versuch wieder die Kaiserherrschaft zu erlangen, wurden die beiden ehemaligen Kaiser ergriffen und aufgrund eines Senatsbeschlusses (δόγματι τῆς συγκλήτου) getötet. Zonaras nennt nicht den Gewährsmann für dieses Ereignis, doch dürfte die Überlieferung auf die Kirchengeschichte des Gelasius von Caesarea zurückgehen.

Das genannte Ereignis entspricht nicht den Tatsachen.

Banchich (2012) 144

23. 358 Vertreibung des Bischofs Felix*CA 1,3*

Der Archidiakon Felix, der anstelle des verbannten Bischofs Liberius das Amt des Bischofs von Rom übernommen hatte, wird von *senatus vel populus* gerügt und aus Rom vertrieben.

Er kehrte bald darauf zurück und setzte sich mit seinen Anhängern in Trastevere fest. Ausbüttel (2022) 13 ff.

24. Anfang 363 Konsultation der libri Sibyllini*Ammianus Marcellinus 23,1,7*

Vor seinem Feldzug gegen die Perser ordnete Julian die Konsultation der *libri Sibyllae* an. Da deren Einsichtnahme der Senat genehmigen musste, war er es höchstwahr-

scheinlich, der den Kaiser in einem Brief informierte, dass die Einsicht in Rom erfolgt sei.

Es handelt sich hier um die letzte Erwähnung der Sibyllinischen Bücher.

Den Boeft u.a. (1998) 19

25. vor dem 22. August 372 SC: Designierung von Prätoren

CTh 6,4,21,6

Auf der Grundlage einer Entscheidung des Senats legten die Kaiser fest, dass zwei oder drei *candidati arcae* zu einem bestimmten Betrag an Silber verpflichtet werden sollen, sodass ihre Leistungen für die *munera* besser eingeschätzt werden können.

26. 382 libellus an den Bischof von Rom Damasus

Ambrosius, ep. 72,9,10 und 73,31

Christiani senatores teilten dem Bischof von Rom Damasus mit, dass sie mit dem Protest ihrer heidnischen Kollegen gegen die Entfernung der *ara Victoriae* aus dem Senatsgebäude nicht einverstanden seien.

27. Sommer 384 SC: de expensis ludorum

Symmachus, relationes 8,3; vgl. CTh 15,9,1 mit einer ähnlichen Thematik

Auf Anraten des Kaisers befasste sich der Senat mit der Beschränkung der Kosten für Spiele.

Der Kaiser musste den SC bestätigen.

28. vor dem 22. November 384 Zuweisung von 1.600 Pfund Gold anlässlich der decennalia Valentinians I.

Symmachus, relationes 13,2,3

Nicht alle Senatoren waren zu dieser Zahlung verpflichtet; *Symmachus, relationes 30,1*; vgl. *relationes 23,1,2,12*.

29. vor 397 Einführung der censura

Symmachus, ep. 5,9,1; vgl. Symmachus ep. 4,29,45 und 7,58

Durch ein *decretum senatus* wurde die Wiedereinführung des Amtes eines Zensors (*censura*) abgelehnt; vgl. Anhang E 10.

30. vor dem 24. September 397 petitiones an die Kaiser Arcadius und Honorius

CTh 7,13,13,14

Der Senat bat darum, dass anstelle von Rekruten Geld bezahlt werden dürfe.

31. Sommer/ Herbst 397 Erklärung von Gildo zum hostis publicus

Symmachus, ep. 4,5,2,3; vgl. Claudian., de consulatu Stilichonis liber primus 21, 328 – 332. 373 und 3,85 – 91; de bello Gildonico liber primus 15, 379 – 414; CTh 7,8,7,9 und 9,42,16,19; CIL VI 1730/ ILS 1277; CIL VI 41 382; CIL IX 4051/ ILS 795

Die Erklärung Gildos zum *hostis publicus* wird durch Inschriften bestätigt. Die Datierung orientiert sich an dem Beginn des Feldzuges gegen Gildo im Winter 397/398.

32. Sommer/ Herbst 397. pro alimentis populi R(omani) supplicatio

Symmachus, ep. 4,5,3

Diese Bitte hängt mit der Erklärung von Gildo zum Staatsfeind zusammen.

33. Frühjahr 408 Zahlung an Alarich

Zosimos 5,29,8,9

Der Senat beschloss, 4.000 Pfund Gold an Alarich zu zahlen.

Wagner (2021) 132 ff.

34. Winter 408/409 Beseitigung von Serena

Zosimos 5,38,1

Der Senat beschloss, Stilichos Gemahlin Serena aufgrund ihrer Kooperation mit den Goten umbringen zu lassen.

35. 409/410 Zustimmung zu Alarichs Forderungen

Zosimos 6,6,1 – 7,1

Der Senat stimmte der Forderung Alarichs zu, sich ihm anzuschließen und gegen Honorius zu ziehen; vgl. Anhang A 57.

36. 410 Entsendung von Truppen nach Libyen

Zosimos 6,12,1; Sozomenos 9,8,8

Nach Zosimos beschloss der Senat entgegen der Meinung von Attalus und einer Minorität, Soldaten und Goten nach Nordafrika wegen der Handelsblockade zu schicken; nach Sozomenos lehnte der Senat einen solchen Entschluss aber ab.

37. 10. April 419 Zustimmung zum Einzug des neuen Papstes Bonifatius

CA 34,1; vgl. CA 33,3

Der *ordo amplissimus et Romanus populus* stimmten der Entscheidung des Kaisers zu, dass der Priester Bonifatius Rom betreten und das Bischofsamt übernehmen darf.

38. 438 Zustimmung zum codex Theodosianus

gesta senatus CTh S. 1 – 4 = Atzeri (2008) 319 – 322 (deutsche Übersetzung Wiemer (2019) 197 – 202)

39. 490 – 493 Zustimmung zur Herrschaft Theoderichs

Johannes Malalias 15,9 = 15, 94 (Dindorf)

Der Senat stimmte (κατὰ γνώμην καὶ προδοσίαν τῆς συγκλήτου Τώμης) für den Gotenkönig als neuen Herrscher.

Sundwall (1919) 187 ff.

40. 502 petitio an den Gotenkönig Theoderich

fragmentum Laurentianum MGH gesta pontificum Romanorum S. X = König (2022) 748,8–14

Der *clerus* und der *senatus electior*, d. h. die Anhänger des Laurentius, baten Theoderich um Rückkehr ihres Kandidaten nach Rom.

41. vor dem 11. März 507 suggestio an den König Theoderich

MGH AA 12, 392

Der Senat hatte geregelt, inwieweit Auflagen bei Schenkungen an die Kirche zu berücksichtigen seien. Zur Absicherung seiner Regelungen wandte er sich mit einer Eingabe (*suggestio*) an den König, der letztlich die Maßnahmen des Senats bestätigte.

Ausbüttel (2022) 225ff.; vgl. S. 63–67

42. 507 – 511 SC: Kommission zur Vermessung sumpfigen Landes

ILS 8956; Cassiodor, Variae 2,32 und 2,33,2; CIL X 6850, 6851; ILS 827; CIL X 6852; Prokop, BG 1,11,2

Auf Anweisung Theoderichs setzte der Senat eine zweiköpfige Kommission ein, die den Umfang des Landes, das Caecina Mavortius Basilius Decius in den Pontinischen Sümpfen kultivieren möchte, festlegen sollte; vgl. Anhang D 70.

43. September/ Oktober 516 rescriptum senatus urbis Romae an Kaiser Anastasius

CA 114; vgl. CA 113 (Anhang D 82)

Der Senat erklärte, dass sowohl er als auch König Theoderich den Anweisungen des Kaisers folgen würden und somit auch seiner ihnen übersandten *sacra iussio*. Sie hätten Papst Hormisda konsultiert und üben daher Kritik an der Gottesauffassung des verstorbenen Patriarchen Acacius, die nicht beizeiten korrigiert worden sei.²

Text und Übersetzung in Anhang G

44. vor dem September 530 SC: Verbot der Korruption bei der Wahl eines Papstes

ACO 4, 2, 96–98; Cassiodor Variae 9,15,3; vgl. Variae 9,16; Brief Athalarichs an Papst Johannes 534: continet confirmationem senatusconsulti adversus Simoniacos, edit Mansi, Johannes D., Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio, Bd. VIII, Paris 1901 (ND Graz 1960), Sp. 800–802

Zur Textrekonstruktion Anhang H.

Der Senatus teilte den Presbytern, Diakonen und dem gesamten Klerus mit, dass er beschlossen habe (*senatum amplissimum decrevisse*), dass derjenige, der zu Lebzeiten des Papstes über die Weihe eines anderen verhandele oder dafür etwas erhalte oder dem, der darüber verhandelt, zustimme, die Hälfte seines Vermögens an den Fiskus

² Wiemer (2018, 530) behauptet, dass die Senatoren auf das Schreiben des Kaisers nicht reagiert hätten, da er dieses Schreiben übersieht.

verlieren würde. Wer an einer solchen Amtsbewerbung teilnehme, werde mit dem Verlust seines gesamten Vermögens und Verbannung bestraft.

Auf diesen Senatsbeschluss spielte König Athalarich in seinen Schreiben an Papst Johannes II. Ende 533 an, in dem er schreibt, dass das, was jemand bei der Erlangung der Bischofswürde versprochen oder durch eine andere Person versprochen habe, ungültig sei. Gleichzeitig forderte er den Stadtpräfekten Salventius auf, das *senatus consultum* auf Marmortafeln vor dem Atrium der Peterskirche zu veröffentlichen.

Giardina IV (2016) 339–362; Ewald (1885) 417–420

45. Mitte 535 Schreiben an den König Theodahad

Cassiodor, Variae 10,13,1; vgl. Variae 10,17,1

Zusammen mit einer Gesandtschaft der Bischöfe erhielt der König *petitiones*.

46. Mitte 535 Schreiben an den oströmischen Kaiser Justinian

Cassiodor, Variae 11,13; vgl. Variae 10,20–26 die Schreiben von Theodahad und seiner Frau Gudeliva an Kaiser Justinian und seine Frau Theodora und von Theodora an Justinian
Der *senatus urbis Romae* bat den Kaiser darum, Theodahad sicheren Frieden zu gewähren.

Kohl (1877) 63 ff.; vgl. S. 131–132

47. Mitte 535 Schreiben an den oströmischen Kaiser Justinian

Cassiodor, Variae 10,19,4; vgl. zu Petrus Variae 10,20,4; 10,22,1; 10,23,1; 10,24,1; zu Agapitus Variae 10,22,3; 10,23,2,4; 10,24,2; 12,20 sowie liber pontificalis 59,2–6; Marcellinus Comes, chronicon. auctarium sub anno 535 § 2 und sub anno 536 § 10 (Chronica minora II, MGH AA 11, 104–5)

Justinian hatte als *legatus* den *vir eloquentissimus* Petrus zu dem Gotenkönig Theodahad geschickt. Dieser forderte nun den Papst Agapitus und den Senat auf, umgehend eine Antwort an den Kaiser zu formulieren.

PLRE III 994–998

48. 537 Schreiben an Belisar?

Prokop, BG 1,20,7

Bei Prokops Aussage bleibt unklar, was die Senatoren (*οἱ ἐκ βουλῆς, ἣν σύγκλητον καλοῦσι*) Belisar vorwarfen und ob sie hierüber irgendwelche Berichte verfassten.

49. Nach 537 suggestio/ suggestiones an den oströmischen Kaiser Justinian?

liber pontificalis 61,3; vgl. Liberatus von Carthago, breviarium causae Nestorianorum et Eutychianorum 22 (ACO II 5, 136–137)

Verfasser: Der Autor der Vigilius-Biographie schreibt, dass die Römer einen Bericht/Berichte über schwere Vergehen des Papstes verfasst hätten (*Romani fecerunt suggestiones/ suggestiones*): So hatten sie ihnen wegen Mordes angeklagt. Daraufhin schlug er einen Notar so heftig zu Boden, dass er starb. Außerdem ließ er den Ehemann seiner Nichte, einen Konsul, solange prügeln, bis er starb.

Aufgrund des Kontexts des Berichts und seines Inhalts ist davon auszugehen, dass mit *Romani* der Senat bzw. Senat und Volk von Rom gemeint sind.

Die Anrede *pietas tua* spricht für den Kaiser als Adressaten; Ausbüttel (2022) 185.

Beispiele für *suggestiones* Anhang E 41 und CA 167, 213–214, 216–218 und 223–225.

50. 568 oder früher suggestio? an den oströmischen Kaiser Justin II. und seine Frau Sophia liber pontificalis 63,3; vgl. Beda Venerabilis, chronica IIIIDXXVIII sub anno 523 (MGH AA 13, 308)

Datierung: Narses wurde 568 abberufen.

Der Verfasser der Papstbiographie schreibt, dass die Römer (*Romani*) sich über Narses beim Kaiser beschwerten (*Romani ... suggesserunt*), weil er sie und auch die Stadt Rom wie Sklaven behandle. Sollte der Kaiser sie nicht „befreien“, würden sie wieder den Goten dienen.

Wie in Anhang E 49 ist davon auszugehen, dass mit *Romani* der Senat bzw. Senat und Volk von Rom gemeint sind.

König (2022) 511ff.

In die vorliegende Liste wurde das Basilius-Dekret bzw. die „scriptura von 483“ (MGH AA 12, 445–447) nicht aufgenommen, da es sich bei ihm um keinen Senatsbeschluss handelt. Sein Text geht auf den Prätorianerpräfekten Flavius Caecina Decius Maximus Basilius zurückgeht, der ihn Ende Februar 483 einer Bischofssynode und nicht einer Senatsversammlung vorlegte; Ausbüttel (2022) 207–226.

F Romaufenthalte römischer Kaiser in der Zeit von 235 – 663

Wie oft sich römische Kaiser in der Spätantike in Rom aufhielten, lässt sich den Itinerarien entnehmen, die Halfmann (1986, 233–244) für die hohe Kaiserzeit, Barnes (1982, 47–87) für die Zeit Diocletians und Constantins und Seeck (1919, 159–422) in seinen Regesten für die Zeit von 311 bis 476 aufstellten. Gillett hat die Itinerarien der Kaiser für die Zeit von 401 bis 476 überarbeitet.³ In Ihren Werken sind ausführliche Hinweise auf die entsprechenden Quellenstellen zu finden. Ergänzungen zu den genannten Itinerarien werden entsprechend vermerkt.

Am Ende der vorliegenden Aufstellung werden auch die Gotenkönige genannt, die nach Rom kamen und wie Theoderich „kaiserlich“ empfangen wurden.

Mit einem Fragezeichen sind Angaben gekennzeichnet, die unsicher oder umstritten sind.

³ Gillett (2001) 137–157. Vgl. die Angaben in der Kaisertabelle von Kienast-Eck-Heil (2017) 176–329 sowie Elbern (1990) 43–49 und Demandt (1989) 376 Anm. 7. Eine Übersicht über die Aufenthaltsorte der oströmischen Kaiser in der Zeit von 330 bis 450 hat Destephen (2016, 355–397) erstellt.

Das vorliegende Verzeichnis beschränkt sich darauf anzugeben, wann und, soweit bekannt, warum ein Kaiser in Rom erschien.

Maximinus Thrax

Februar/ März 235 – Mai 238

Gordian I. und Gordian II.

Februar/ März 235

Diese drei Kaiser kamen während ihrer kurzen Herrschaft nicht nach Rom.⁴

Pupienus und Balbinus

Anfang April/ Mai – Sommer 238

Die beiden „Senatskaiser“ hielten sich während ihrer kurzen Herrschaft vornehmlich in Rom auf. Pupienus war am Anfang seiner Regierungszeit nach Oberitalien in den Krieg gegen Maximinus Thrax gezogen und wurde nach seinem Sieg in Rom auch vom Senat empfangen.⁵

Gordian III.

Anfang April/ Mai – Frühling 242

Mit der Ausrufung von Pupienus und Balbinus zu Augusti wurde Gordian III. in Rom zum Caesar ausgerufen. Anfang August 238 erfolgte seine Proklamation zum Augustus. Die ersten Jahre seiner Herrschaft verbrachte er vorwiegend in Rom und Italien.⁶

Philippus Arabs

Frühsommer 244

August 247

Decius

Oktober (?) 249

Trebonianus Gallus

2.Hälfte 251- August (?) 253

Aemilius Aemilianus

Spätsommer 253

Ob er auf seinem Italienfeldzug Rom erreichte, wo Münzen in seinem Namen geprägt wurden, ist fraglich.⁷

4 Halfmann (1986) 233.

5 Hinweise auf die Quellen in Anhang A 13 und 18.

6 Brandt (2021) 497ff. und Brandt – Peter (2017) 25–30. Halfmann (1986, 233ff.) geht nicht auf die Aufenthaltsorte Gordians III. zu Beginn seiner Herrschaft ein.

7 Vgl. Anhang A 27; Brandt (2021) 513ff.

Valerian

Oktober 253–254 und 256 ?

Gallienus

1. Januar 257 *Antritt des Konsulats* ?

Ende 260 – Anfang 265

Claudius II. Gothicus

Winter 268/269

Aurelian

1. Januar 271 *Antritt des Konsulats*

Winter 271/272

273 *Triumphzug*

Sommer/Herbst 274

Tacitus

Dezember 275/ Januar 277

Probus

Ende 281 ?/282

Carus

Ende 282/ Anfang 283 *Triumphzug nach Feldzug gegen die Perser*⁸

Diocletian

Sommer 285 ?⁹

Diocletian und Maximian

20. November – 20. Dezember 303

nach 21. April 304 Feier der Vicennalien, gemeinsamer Triumphzug; Maximian blieb länger als Diocletian.¹⁰

Maximian

289/290 ? 27. Oktober 294 299 ? *Triumphzug*

⁸ Zonaras 12,30.

⁹ Vgl. Banchich (2012) 136.

¹⁰ Wie Lactantius (*de mortibus persecutorum* 17,1,2) berichtet, brach Diocletian nach der Vicennalienfeier am 20. November 303 wegen der *libertas populi Romani* seinen Aufenthalt in Rom ab. Lehnen (1997, 170 ff.) hat aufgezeigt, dass der für 307 angenommene Einzug Maximians in Rom sich eher auf seine Anreise oder seinen Abzug 303/304 bezieht; *panegyrici Latini* 7(6), 8,7–8.

Maxentius

28. Oktober 306 – 28. Oktober 312

Kaisererhebung, blieb danach in Rom bis zur Niederlage gegen Constantin.¹¹

Constantin

29. Oktober 312 – 18. Januar 313 *Sieg über Maxentius, Ernennung zum ältesten Augustus durch den Senat*¹²

21. Juli – 27. September 315 *Feier der Decennalien*

18./ 21. Juli – 25. Juli/ 3. August 326 *Feier der Vicennialien*¹³

Constans

340¹⁴

Nepotianus

3. Juni 350 *Einkleidung als Kaiser*

Constantius II.

8./31. April – 29. Mai 357 *Sieg über Magnentius und Alamannen, Feier der Vicennialien*¹⁵

Gratian

24. August 376 *Feier der Decennalien*¹⁶

Theodosius I.

13. Juni. – 1. September 389 *Feier der Decennalien, Sieg über Maximus, Proklamation von Honorius zum Caesar*¹⁷

¹¹ Dieser Kaiser wird von Barnes nicht erwähnt, da er nicht als rechtmäßiger Tetrarch anerkannt wurde. Zu seiner Kaisererhebung durch die Prätorianer und das Volk Lactantius, de mortibus persecutorum 26,2,2; Zosimos 2,9,2,3; Aurelius Victor, liber de Caesaribus 40,5; Eutrop 10,1,3.

¹² Zu dem Empfang Constantins in Rom s. auch Eusebios, de vita Constantini 1,39,2; MacCormack (1972) 736.

¹³ Aufgrund von Spannungen mit der Stadtbevölkerung brach Constantin seine Vicennialien-Feier ab. Dies ist Hinweise bei Libanios (orationes 19 und 20) und Zosimos (2,30,1) zu entnehmen, wie Wiemer (1994, 469 ff.) nachgewiesen hat. S. ferner Dufraigne (1994) 252ff.

¹⁴ Philostorgios, HE 3,1a,3. Im Gegensatz zu Seeck (1919, 189) verweist T. D. Barnes (Phoenix 34, 1980, 165) auf diese Textstelle. Nach Bleckmann-Stein (2015, II 173) irrte sich der Verfasser der Textstelle bei der Angabe des Rombesuchs.

¹⁵ Ammianus Marcellinus 16,10,1 – 20; vgl. CA 1,3; Sozomenos 4,11,12; Theodore, HE 2,17,4 – 7; Themistios, orationes 3,426; ILS 736; Theophanes AM 5849 (AD 356/357) 44. Den Rombesuch Constantius' II. kommentierten Klein (1979) 98ff. und Flower (2015) 822ff. mit Hinweisen zur Fachliteratur.

¹⁶ Ein Rombesuch Gratians ist umstritten, da er sich kaum in den Verlauf seiner Herrschaft einordnen lässt. Ferner sprechen die damaligen Versorgungsprobleme der Stadt gegen eine solche Reise; Kelly (2013) 393 – 397.

¹⁷ Zu diesem Rombesuch panegyrici Latini 2(12),47,3; CTh 4,4,2 im Zusammenhang mit Symmachus, ep. 2,13. S. ferner Sokrates, HE 5,14,6 und 5,25,8; consularia Constantinopolitana sub anno 389 (Chronica

Ende 394 ? Sieg über Eugenius, Bestätigung des Honorius als Kaiser; Rede vor Senatoren gegen den heidnischen Irrglauben¹⁸

Honorius

Mitte November/ April 401

Oktober/ November 403

1. Januar 401 *Antritt des Konsulats*

15. Februar – 25. Juli 404 *Antritt des Konsulats*

1. Januar 405 *Antritt des Konsulats* ?

1. Januar 406 *Antritt des Konsulats*

August 406 Sieg Stilichos über Radagais

1. Januar 407 *Antritt des Konsulats* ?

22. Februar – 22. März 407

15. November – Mai 408

30. August 414

Mai 416 *Triumph über Attalus*¹⁹

Attalus

November/ Dezember 409 Mit ihm wurde in Rom der amtierende Stadtpräfekt zum Kaiser ausgerufen.²⁰

Johannes

20. November 423 ?

Valentinian III.

23. Oktober 425 *Erhebung zum Augustus*

1. Januar – 24. Februar 426 *Antritt des Konsulats* ?

437 ?

24. Januar – 20. März 440

minora I, MGH AA 9,245); chronicon Paschale sub anno 389 (p. 564); fasti Vindobonenses priores sub anno 389 (Chronica minora I, MGH AA 9,298); Marcellinus Comes, chronicon sub anno 389 § 1 (Chronica minora II, MGH AA 11,62). Eine Darstellung des Rombesuchs bei Leppin (2003) 143–153.

¹⁸ So Zosimos 4,59,1–3 und 5,38,2; vgl. Prudentius, contra Symmachum 1,408–505; Cassiodor-Epiphanius Scholasticus, HE tripartita 9,44,9; Theophanes AM 5881 (388/ 389) und 5886 (AD 393/394); Georgius Cendrenus, historiarum compendium I p. 568 (Niebuhr); Sokrates, HE 5,26,1–6. Der zweite Rombesuch des Theodosius ist in der Forschung umstritten, da die Aussagen in den Quellen sich teilweise widersprechen und Zosimos mit seiner Darstellung die christliche Einstellung des Kaisers konterkarieren will. Zudem lässt sich der Rombesuch nur schwer in die letzten Tage von Theodosius' Herrschaft einordnen; Cameron (1969) 247 ff.; Elbern (1990) 47; Döpp (1975) 76 ff.; Paschoud (1975) 100–124 und Zosime II 2 (1979) 468–473; Leppin (2003) 223; Dufraigne (1994) 209 ff. und jetzt Wagner (2021) 31–47. S. ferner CIL VI 1783/ ILS 2948; Johannes Antiochenus, fr. 187 = fr. 280 (Roberto).

¹⁹ Zu den Romaufenthalten des Honorius s. Wagner (2021) 49 ff.

²⁰ S. Anhang A 57.

13. August 442
 13. März 443
 23. Dezember 443
443 unbekanntes Datum
 18. Januar 445
 8. Dezember 445
 1. Januar 446 *Antritt des Konsulats*
 21. Oktober – 26. Dezember 446
 13. März – 3. Juni 447
 21. – 22. Februar 450
 24. April – 27. November 450²¹
 31. Januar 451
 13. Juli 451
 30. März – 15. April 452
 29. Juni 452
 21. September – 28. Oktober 454
 16. März 455

Petronius Maximus

17. März – 31. Mai 455 *Ausrufung zum Kaiser*

Avitus

1. Januar 456 *Antritt des Konsulats*

Libius Severus

20. Februar 463
 14. November 465

Anthemius

Ende 467 – 11. Juli 472 (1. Januar 468 *Antritt des Konsulats*)

Anicius Olybrius

nach 11. Juli – 2. November 472

Glycerius

29. April 473
 vor 19./24. Juni 474

²¹ Gillett (2001, 144 ff.) gibt für diesen Zeitraum mehrere Daten an, die für einen längeren Aufenthalt in Rom sprechen. Ähnlich wurde auch bei anderen Angaben verfahren.

Iulius Nepos

19./ 24. Juni 474

vor 28. August 475 *Ausrufung zum Kaiser in Portus*²³

Als am 9. Dezember 536 der oströmische Feldherr Belisar Rom besuchte, empfingen ihn ebenfalls der *populus Romanus* und der Senat.²³

Konstans II.

663 *Empfang durch Papst Vitalian, die Priester und den populus Romanus anlässlich seiner Reise nach Italien*²⁴

Gotenkönige**Theoderich**500 *Ruhe im Papststreit, 30-jähriges Amtsjubiläum als König*²⁵

Ende 518/1. Januar 519 *Eutharichs Antritt des Konsulats, 30-jähriges Amtsjubiläum seiner Herrschaft im Auftrag des Kaisers*?²⁶

²² Zur Kaiserproklamation S. 170; s. hierzu *Anonymus Valesianus* 36; *auctarium Havniensis ordo posterior* sub anno 474 § 4 (*Chronica minora I*, MGH AA 9,307); *fasti Vindobonenses priores* 613–614 sub anno 474 (*Chronica minora I*, MGH AA 9, 306); *Paschale Campanum* 614 sub anno 474 (*Chronica minora I*, MGH AA 9, 306). Vgl. Gillett (2001) 154ff.

²³ Jordanes, *Romana* 373: *consul Belesarius Romanam urbem ingressus est exceptusque ab illo populo quondam Romano et senatu iam pene ipso nomine cum virtute sepulto*; vgl. ohne Angabe von Volk und Senat Prokop, BG 1,14,14; Jordanes, *Getica* 311; Pseudo-Zachariah Rhetor, HE 9,18; Marcellinus Comes, *chronicon*. *auctarium* sub anno 536 § 8 (*Chronica minora II*, MGH AA 11,105); Paulus Diaconus, *historia Romana* 16,17; *liber pontificalis* 60, 4 (10. Dezember); Johannes Malalias 18,88; Euagrius, HE 4,19; Zonaras 14,8,17; Nicephorus Callistus, HE 17,13 (PG 147, Sp. 253–256); PLRE IIIA 196; Brodka (2018) 314 ff.

²⁴ *Liber pontificalis* 78,2–4; Paulus Diaconus, *historia Langobardorum* 5,11. Nach Theophanes AM 6153 (AD 660/661) wollte er die Hauptstadt wieder nach Rom verlegen, aber die Bewohner von Konstantinopel hinderten seine Frau und drei Söhne daran, zu ihm zu kommen; Mecella (2011) 27ff. Nach Paulus Diaconus entfernte Konstans II. viele wertvolle Gegenstände aus Rom.

²⁵ *Anonymus Valesianus* 65–67; vgl. *vita Fulgentii* 27,23 = PL 65 Sp. 130; Cassiodor, *chronica* 1338.1339 sub anno 500 (*Chronica Minora II*, MGH AA 11,160); Paulus Diaconus, *historia Romana* 15,18; ausführlich zu Theoderichs Rombesuch Vitiello (2004) 74 ff. und (2005) 56–70; Dufraigne (1994) 256.

²⁶ *Anonymus Valesianus* 80; vgl. Cassiodor, *chronica praefatio* und 1363–1364 sub anno 519 (*Chronica minora II*, MGH AA 11, 120 und 161). Die Angabe ist umstritten. Eher dürfte Eutharich, Theoderichs Schwiegersohn, nach Rom gekommen sein; Vitiello (2005), 71–82. Aufgrund des Fragments einer Rede Cassiodors (MGH AA 12, 469–470) vermutet Arnold (2017, 120–122), dass Theoderich Rom verließ, bevor Eutharich sein Konsulat antrat. Die Angabe im *auctarium Havniense* sub anno 504 (*Chronica minora I*, MGH AA 9, 331), nach der Theoderich in diesem Jahr nach Rom kam, trifft nicht zu; vgl. Marius von Avenches, *chronica* sub anno 500 § 3 (*Chronica minora II*, MGH AA 11, 234). Aussagen über weitere Rombesuche Theoderichs sind spekulativ; Arnold 123 ff.,

Theodahad

Mai 535/ Anfang 536 – Dezember 536²⁷

Witigis

Dezember 536²⁸

Baduila (Totila)

17. Dezember 546 *Eroberung Roms*²⁹

16. Januar 550 *Eroberung Roms*³⁰

G Briefwechsel zwischen Kaiser Anastasius I. und dem Senat von Rom 516

Der Briefwechsel ist in der von Thiel vorgelegten Sammlung von Papstbriefen und in der *collectio Avellana* abgedruckt sind:

Thiel, ep. 12 S. 765–766 = CA 113

Thiel, ep. 14 S. 768–770 = CA 114.

Eine englische Übersetzung von CA 113 ist in Coleman-Norton (1966) Bd. 3, 962–964 zu finden.

Die Wiedergabe des lateinischen Textes orientiert sich an der Ausgabe der *collectio Avellana*.³¹

Collectio Avellana 113

Anastasius Augustus senatui urbis Romae per Theopompum et Severianum v(iros) c(larissimos)

1. Imperator Caesar Flavius Anastasius pontifex inclitus, Germanicus inclitus, Alamanicus inclitus, Francicus inclitus, Sarmaticus inclitus, tribunicii imperii XXV, cons(ul) tertio, pius, felix, victor ac triumphator, semper Augustus, pater patriae, proconsulibus, consulibus, praetoribus, tribunis plebis, senatui suo salute dicit. Si vos liberique vestri valetis, bene est; ego exercitusque meus valemus.

²⁷ Agnellus, liber pontificalis ecclesiae Ravennatis 62; vgl. Prokop, BG 1,11,6; Jordanes, Getica 309; Marcellinus Comes, chronicon. auctarium sub annis 534–536 § 8 (Chronica minora II, MGH AA 11,104); Vitiello (2005) 115–130. Im Unterschied zu seinen Vorgängern verlegte Theodahad seine „Residenz“ von Ravenna nach Rom; Arnold (2017) 119.

²⁸ Prokop, BG 1,11,10–29; Jordanes, Getica 310.

²⁹ Prokop, BG 3,20,14; Marcellinus Comes, chronicon. auctarium sub anno 547 § 5 (Chronica minora II, MGH AA 11,108); Cristini (2022) 69–74; Vitiello (2005) 133–141.

³⁰ Prokop, BG 3,36,7–15; liber pontificalis 61,7; Jordanes, Romana 382; Johannes Malalas 18,110; excerpta Sangallensis 704 (Chronica minora I, MGH AA 9, 334); Cristini (2022) 23 und 81–85; Vitiello (2005) 141–143.

³¹ Zu dem Briefwechsel s. S. 62–63; vgl. Meier (2009) 317 ff., Caspar (1933) 340 ff.

2. *Quotiens utrisque publicis rebus propera voluntate consultitur, non solum exhortatio, sed postulatio quoque creditor esse conveniens, ut duabus in unum concurrentibus causis animus incitatus, quod felix et bonum partibus sit, valeat adipisci.*
3. *Si enim Christus deus et dominus noster et per mitissimam voluntatem et quandam dispensationis petitionem nos revocavit ad se et redemptos proprio sanguine libertati restituit, ut salutem mortalitati praestaret, non videtur absurdum tam apud gloriosissimum regem quam apud beatissimum papam almae urbis Romae patres conscriptos imperiali petitioni coniunctos ea sperare, quae et nobis et sibi deo annuente in commune proficiant, hoc est, ne fugitivorum audiant concinnatos sermones et mendacio solo compositos sed satisfactione suscepta, quam et veritas et legatorum, qui directi sunt, inquisitio patefecit, ad desideratam pacem acceptabili deo voluntate concurrant.*
4. *Indubitatum siquidem est ex longa annorum serie multam partem rei publicae vestram vindicare constantiam. Proinde oportet sanctissimum coetum vestrum sollerti studio ac provido labore contendere tam apud excelsum regem, cui regendi vos potestas vel sollicitudo commissa est, quam apud venerabilem papam, cui intercedendi apud deum facultas est praestita, ut in ea parte animi sui bonitatem dignentur impendere, in qua utriusque rei publicae membra sperata sanitatem salventur.*
5. *Implebitis enim veterem consuetudinem et nimis consilio vestro notissimam, si ea, quae publicae utilitati convenient, tractando sperando postulando effectum adipisci deo auspice feceritis.*

Data V. Kal(endis) Aug(ustis) Chalcedone Petro cons(ule)

Übersetzung:

Der Augustus Anastasius an den Senat der Stadt Rom durch die hochberühmten Männer Theopompus und Severianus³²

1. Der Feldherr (und) Caesar Flavius Anastasius, der erhabene Priester, der erhabene Germanicus, der erhabene Alamannicus, der erhabene Francicus, der erhabene Sarmaticus, zum 25. Mal Inhaber der tribunizischen Befehlsgewalt,³³ zum 3. Mal Konsul, der Fromme, Glückliche, Siegreiche und Triumphator, immerwährende Augustus, Vater des Vaterlandes grüßt die Prokonsuln, Konsuln, Prätoren, Volkstribunen (und) seinen Senat³⁴ Wenn Ihr und Eure Kinder wohl auf sind, ist es gut; ich und mein Heer sind wohllauf.³⁵

32 Beide Senatoren waren als *comites* am Hofe des Kaisers tätig; PLRE II 1000 und 1109–1110.

33 *Tribunicium imperium* statt *tribunicia potestas*.

34 Vgl. die Anrede in novellae Valentiniani 1,3, in der die Prokonsuln nicht auftauchen. Die Ädilen werden nicht erwähnt, dagegen die Volkstribune, obwohl sie ebenfalls keine Bedeutung mehr besaßen; vgl. Clemente (2012) 128.

35 Es handelt sich um eine einleitende Begrüßungsformel, die so oder in abgewandelter Form sich lange zurückverfolgen lässt. Sie entspricht fast der, die Constantin und seine Söhne 336/337 in einem inschriftlich überlieferten Schreiben verwendeten; CIL VI 40776/ AE 1934,158: *Si vos liberique vestri valetis, bene est, nos exercitusque nostri valemus;* so Theodosius II. und Valentinian III. 450 in novellae Valentiniani 1,3pr. Vgl. eine ähnliche Formulierung, allerdings ohne Erwähnung des *exercitus* bei Cicero, ad familiares 10,35,1. Für ein Schreiben eines oströmischen Kaisers war ein derartiger „Heilwunsch“ recht

2. Wie oft man sich um beide Staaten mit Wohlwollen kümmert, glaubt man, dass nicht nur die Ermutigung, sondern auch die Forderung passend ist, sodass, während zwei Anlässe in eins zusammenlaufen, der angestachelte Wille stark genug ist zu erlangen, was glücklich und gut ist für die Parteien.

3. Wenn nämlich Christus, unser Gott und Herr, uns durch seinen sehr milde gestimmen Willen und eine bestimmte Bitte um Abwägung zu sich zurückgerufen und den durch sein eigenes Blut Erlösten die Freiheit wiedergegeben hat, damit er der Sterblichkeit Erlösung erweist, scheint es nicht sinnlos so für einen sehr ruhmreichen Kaiser wie für den sehr seligen Papst der segenspendenden Stadt Rom, dass die durch eine kaiserliche Bitte verbundenen Senatoren das erhoffen, was uns mit ihnen durch Zustimmung Gottes zum gemeinsamen Zweck nützt, das heißt, dass sie nicht die zurechtgelegten und allein durch eine Lüge zusammengesetzten Reden der Flüchtigen hören, sondern nach dem Ableisten einer Entschuldigung, die die Wahrheit und Untersuchung der Gesandten,³⁶ die geschickt worden sind, deutlich machten, zu dem begehrten Frieden mit dem für Gott akzeptablen Willen zusammenentreffen.

4. Es ist jedenfalls unzweifelhaft, dass nach einer langen Reihe von Jahren ein großer Teil des Staates Eure Standhaftigkeit beansprucht. Ebenso muss Eure allerheilige Versammlung mit erfinderischem Eifer und vorausschauendem Bemühen danach streben so bei dem erhabenen König, dem die Macht und die Sorge Euch zu regieren anvertraut worden ist, wie bei dem verehrenswürdigen Papst, dem die Fähigkeit gegeben ist, bei Gott Einspruch zu erheben, dass sie für würdig gehalten werden, in dieser Angelegenheit die Güte ihres Herzens aufzuwenden, in der die Glieder beider Staaten mit Hoffnung auf Gesundheit geheilt werden.

5. Denn Ihr werdet die alte und durch Euren Rat überaus bekannte Gewohnheit erfüllen, wenn Ihr mit dem Schutz Gottes bewirkt, das, was dem öffentlichen Nutzen zusagt, durch Verhandeln, Hoffen (und) Fordern zu erlangen.

Ausgehändigt am 28. Juli in Chalcedon, als Petrus Konsul war.

Collectio Avellana 114

Rescriptum senatus urbis Romae ad Anastasium Augustum per Theopompum et Severianum v(iros) c(larissimos)

1. Si prima semper est, imperator invicte, a regentibus supplicum spectata devotio, si solo gratia dominorum conciliatur obsequio indubitanter agnosces, sacrae iussionis oracula quanta senatus vestri fuerint gratulatione suscepta, maxime cum ad hoc et animus domini nostri invictissimi regis Theoderici filii vestri mandatorum vestrorum oboedientiam praecipientis accederet et sciamus supra omnia beneficia vestra tunc magis nos erigi, cum dignos creditis, quibus debeat imperari.

ungewöhnlich; van der Wal (1981) 285. S. auch den Anfang der *demeorgia Constantii* 355 in Themistios, *orationes*; Downey-Norman III, 121ff.

³⁶ 515 war eine päpstliche Gesandtschaft erfolglos aus Constantinopel nach Rom zurückgekehrt; Kötter (2013) 133 ff.; Ausbüttel (2003) 106.

2. Mox igitur sacrae studio iussionis implenda beatissimum papam Hormisdam credi~~di~~mus deprecandum. De quo parum est dicere, quia vota supplicantium benignitate praecessit; sed et nobiscum suas preces, ut quod hortamini fiat, adiunxit evangelicis voluntatem suam testimoniis adserendo, ostendens mundum supra multitudines peccatorum suorum scandalis plus gravatum, dum vox sit ista dominica: *vae mundo ab scandalis,*³⁷ et ~~ab~~ idere oportere homines scandalizantem partem membrorum,³⁸ quam ut in ignem non renuntiando scandalis mittantur aeternum.

3. Sed et post haec divinae lectionis exemplis, quam boni sint fructus pacis, ostendit, cum diceret et apostolum Paulum gratia dei plenum nihil tamen, quibus bene cupiebat, quod optaret, melius invenisse, nisi ut pax dei, quae est supra omnem excellentiam,³⁹ in eorum sensibus abundaret, quodque in evangelio domini sit vox ista dicentis: *Quoniam pacifici filii dei vocabuntur.*⁴⁰

4. Et iterum ad ipsum scripturarum omnium revertendo doctorem, quanto ipsa vel fide, qua et caelestia regna praesumimus et a peccatorum cruciatibus credendo salvamur, caritas sit maior, ostendit testimonium tale subiciens: *Spes, fides, caritas, maior autem omnium caritas.*⁴¹ Idem spiritus gratia donante divina caritatem virtutibus omnibus evacuat non habentes.⁴²

5. Ergo si et propter poenam scandalorum declinamus et pacem propter pacis bona sectamur et ad caritatem nos, qui est caritas, Christus hortatur: *Quid est enim, quod retinet catholicum ardore festinos?* Quid est, quod delinquentis Acacii impedit volentes Christum videre persona? Quid est, quod a suo liberi alieno gravantur ore?

6. Haec cum venerabilis papae latius fuerint expedita rescriptis, pro nostra tamen obsequio credidimus devotionis indenda, ne non rogasse putaremur recondendo responsum, quod acceperimus deprecantes.

7. Proinde, piissime imperator, haec suo nomine senatus serenitatis tuae clementia provocatus adiunxit, ut animo quam benigno in utraque re publica concordanda fuisti, tam esse pio in ecclesiae redintegranda unitate noscaris. Nam ut pax illa regnorum tantum scitur prodesse subiectis, sic haec religionis cum populo suo proficit imperanti.

8. Etenim quis non haeresum perfidarum sequaces plus quam ipsos deliquisse putet auctores? Quis non post patibulum crucis dividentes iterum Christi membra condemnnet? Utinam haec iam vobis regnantibus causa coepisset, ut facilius mala reprimerentur nascientia quam provecta! Nam quis ambigat non potuisse eius existere, cuius corrigi temporibus videret errorem?

37 Matth. 18,7.

38 Vgl. Matth. 18,8.

39 Vgl. Philipp. 4,7.

40 Matth. 5,9.

41 Kor. 1,13,13.

42 Vgl. Kor. 1,13,1–3.

Übersetzung:

Reskript des Senats der Stadt Rom an den Augustus Anastasius durch die hochberühmten Männer Theopompus und Severianus

1. Wenn immer die Ergebenheit der demütig Bittenden, unbesiegter Feldherr, von den Herrschenden als erste erblickt worden ist, wenn allein die Gnade der Herren durch Gehorsam versöhnt wird, wirst Du zweifellos erkennen, wie sehr die Erlasse der kaiserlichen Anordnungen mit einem Glückwunsch Eures Senates übernommen worden sind, ganz genau weil zudem unser Herr, der unbesiegte König Theoderich, Euer Sohn, den Gehorsam gegenüber Euren Aufträgen anordnete und wir wissen, dass wir über alle Wohltaten hinaus dann ermutigt werden, wenn Ihr die für würdig erachtet, denen man befehlen muss.

2. Daher glaubten wir alsbald, dass mit dem Bemühen, den kaiserlichen Befehl zu erfüllen, der seligste Papst Hormisda gebeten werden muss.⁴³ Über ihn ist wenig zu sagen, weil er die Gelübde der Bittenden mit seiner Güte übertraf; aber auch mit uns verband er seine Bitten, damit geschieht, was Ihr ermahnt, indem er seinen Willen mit den Zeugnissen des Evangeliums erklärte und zeigte, dass die Welt über die Menge seiner Sünder hinaus mit Ärgernissen mehr belastet ist, solange dies die Stimme des Herren ist: Weh der Welt der Ärgernisse halben, und die Menschen müssen den Teil der Glieder abschneiden, der Ärgernisse verursacht, auf dass sie in das ewige Feuer geschickt werden nicht durch den Verzicht auf Ärgernisse.

3. Aber auch nach diesem zeigte er durch die Beispiele des göttlichen Textes, wie gut die Früchte des Friedens sind, indem er sagte, dass der Apostel Paulus, obwohl er voll der Gnade Gottes war, dennoch nichts (von denen), von denen er recht begehrte, Besseres gefunden habe, was er wünschte, wenn nicht, dass der Friede Gottes, der nicht zu übertreffen ist, in ihren Sinnen reichlich vorhanden ist, und dass diese Stimme in dem Evangelium des Herren ist, der sagt: Da ja die Friedfertigen Kinder Gottes genannt werden.

4. Und wiederum durch die Hinwendung gerade zu dem Lehrer aller Schriften, um wieviel ist selbst die Liebe größer als der Glaube, durch den wir das himmlische Königreich erwarten, und, indem wir glauben, von den Qualen der Sünden erlöst zu werden, belegt das Zeugnis, das solches hinzufügt: Hoffnung, Glaube, Liebe, aber von allen größer ist die Liebe. Derselbe Geist, da die Gnade Gottes die Liebe schenkt, entledigt die, die (sie) nicht besitzen, von allen Tugenden.

5. Also wenn wir wegen der Strafe Ärgernisse abwenden und Frieden wegen der Güter des Friedens verfolgen und Christus, der die Liebe ist, uns zur Liebe ermahnt: Was bedeutet es denn, das die mit katholischem Eifer Eifertigen zurückhält? Was bedeutet es, dass die Person des verbrecherischen Acacius die, die Christus sehen wollen, zurückhält? Was bedeutet es, dass die, die von einem fremden Irrtum frei sind, belastet werden?

⁴³ Vgl. hierzu die Anspielung des Papstes Hormisda auf den Brief des Kaisers an den Senat in seinem Schreiben CA 112,9.

6. Weil dies in den Reskripten des verehrungswürdigen Papstes ziemlich ausführlich dargelegt worden ist, glaubten wir, dennoch gemäß des Gehorsams zu unserer Gottergebenheit hinzufügen zu müssen, auf dass man nicht glaubt, dass wir durch einen Rückzug nicht um eine Antwort baten, die wir auf unsere Bitte erhalten haben.

7. Deswegen, frommster Feldherr, fügte dies der Senat, aufgefordert durch die Gnade Deiner Durchlaucht, in seinem Namen hinzu, damit man weiß, dass Du so fromm bei der Wiederherstellung der Einheit der Kirche bist, wie Du gütig bei der Versöhnung beider Staaten gewesen bist. Denn wie bekanntlich jener Frieden der Reiche nur den Untertanen nützt, so ist dieser (Frieden) in der Gottesverehrung mit seinem Volk für den Herrschenden von Nutzen.

8. Und in der Tat, wer möchte nicht glauben, dass die Anhänger gottloser Sekten sich mehr als die Anstifter selbst vergangen haben? Wer möchte nicht nach der Last des Kreuzes die(jenigen) verurteilen, die die Glieder Christi wiederum verteilen? Wenn doch dieser Fall schon unter Eurer Herrschaft begonnen hätte, sodass Übel, die entstehen, leichter im Keim erstickt werden können als (solche), die fortgeschritten sind! Denn wer möchte bezweifeln, dass dessen Irrtum nicht hervortreten konnte, zu dessen Zeit man erkannte, dass (er) berichtigt werden (konnte)?

H Das Schisma von 530 und der letzte bekannte Senatsbeschluss

Die *collectio codicis Novariensis* enthält die folgenden drei Texte, die zeigen, wie Papst Felix IV. (III.) seine Nachfolge zu regeln versuchte: 1. ein *praeceptum papae Felicis*, 2. einen Senatsbeschluss und 3. einen vom Papst verfassten *libellus*, mit dem sich Priester zu dem Fehlverhalten bekennen sollten, den Gegenkandidaten gewählt zu haben.

Die Texte hat zuletzt Ed. Schwartz in den ACO 4, 2, 96–98 herausgegeben. Auf seine Edition baut die vorliegende auf. Die Zeichensetzung wurde teilweise verändert und der textkritische Apparat erweitert, die Sätze wurden zudem mit Paragraphen versehen. Wirbelauer, der bereits Ausschnitte aus den ersten beiden Texten übersetzt hat, bietet eine Übersicht über die ältere Fachliteratur⁴⁴

Incipit praeceptum papae Felicis

Praeceptum papae^a Felicis morientis, per quod sibi Bonifatium archidiaconum suum post se substituere^b cupiebat.

1. Dilectissimis fratribus et filiis episcopis et presbyteris^c diaconis vel cuncto clero, senatui et populo Felix episcopus

2. De quiete vestra et pace cogitantes^d ecclesiae, quae plurimis debitis tenetur obnoxia, quia omnes clericis et pauperibus sollemnes^e erogationes implevi et octavae praeteritae

⁴⁴ Wirbelauer (1994) 418ff.; s. ferner Kakridi (2005) 225ff., Pilara (2009) 235–237. Die vorliegenden Übersetzungen weichen in einigen Punkten von der Wirbelauers ab.

indictionis vel paene^f nullas pro temporis qualitate pensiones accepi, ideoque ista considerans, deum quibus possum precibus^g exorando,^h hoc mihi [in] ipso fateor adspirante compactum, ut si me deus pro voluntate sua de hac luce, sicut habet humana condicio,ⁱ transire praeciperit, [ut] Bonifatius archidiaconus, qui ab ineunte aetate sua in nostra militavit ecclesia,^j episcopatus honore suscepto, in qua proceditis, Romanam deo adiuvente gubernet ecclesiam.

3. Cui etiam praesentibus presbyteris et diaconis et senatoribus atque patriciis filiis meis, quos interesse contigit, pallium tradidi; mihi tamen, si <in> hac fuero luce <relictus>, reddendum.

4. Et quamvis pro dei timore et christiana <decenti> devotione credam meum vos sequi et servare posse sine aliqua dubitatione iudicium, tamen ne quis pravis persuasionibus et ambitione hoc agat, ut per vos ecclesiae matris, dissensiones^k et studia faciendo, membra disperdat,⁴⁵ noverit qui ista fecerit vel facienti consenserit, nec ecclesiae se esse filium, et a dominici corporis esse communione suspensum.

5. Quam ordinationem meam ne quis sibi incognitam diceret, in omnium volo propter futurum dei nostri iudicium pervenire notitiam, quare et hanc voluntatem meam et dominis et filiis nostris regnantibus^l indicavi.

6. Quam^m etiam recognovi.

Et manu Felicis papae: Recognovi

^a pape Ewald ^b poste subsistuere Handschrift ^c praesbiteris Ewald ^d cogitans Mommsen. Die Pluralform *cogitantes* lässt sich auf keine Person beziehen. Aufgrund des Ausdrucks *ista considerans* in demselben Satz dürfte eher *cogitans* zu lesen sein. ^e solemnes Ewald ^f poene Ewald ^g praecibus Ewald ^h Statt des Gerundiums *exorando* passt grammatisch der Infinitiv *exorare*. ⁱ conditio Ewald ^j in nostram militavit ecclesiam Ewald ^k dissensiones Ewald ^l Ewald (1885, 416) vermutet, dass es *domnis et filiis nostris regibus* hieß. ^m Quam bezieht sich allein schon aufgrund der Wortstellung eher auf *voluntas* als auf *ordinatio*; Ewald (1885) 416. Der Begriff *ordinatio* wird hier doppeldeutig im Sinne von Ordination und Anordnung verwendet.

Übersetzung:

Anfang der Anordnung des Papstes Felix

Anordnung des Papstes Felix kurz vor seinem Tod, durch die er seinen Archidiakon Bonifatius nach sich an seine Stelle setzen wollte.

1. Bischof Felix an die hochgeschätzten Brüder und Söhne Bischöfe, Priester, Diakone und den gesamten Klerus (sowie) an den Senat und das Volk
2. Da ich auf Eure Ruhe und den Frieden der Kirche bedacht bin, die sehr viele Schulden aufgenommen hat, weil ich alle feierlichen Aufwendungen für Kleriker und Arme erfüllt und fast keine Einkünfte entsprechend den Zeitumständen der vergangenen 8. Indiktion erhalten habe, und daher, indem ich das bedenke, gestehe ich, dass Gott durch die Ge-

45 Vgl. CA 114,2.

bete, mit denen ich ihn inständig bitten kann, dieses, indem er selbst mir beisteht, in Erfahrung gebracht hat, auf dass, wenn Gott anordnet, dass ich, wie (es) die menschliche Schöpfung vorsieht, nach seinem Willen aus diesem Leben scheide, dass der Archidiacon Bonifacius, der seit seiner Jugend in unserer Kirche gedient hat, mit der Übernahme des Bischofsamtes die römische Kirche, in der Ihr (die Bischöfe) voranschreitet, mit Gottes Hilfe lenkt.

3. Ihm habe ich in Anwesenheit meiner Söhne, der Priester, Diakone, Senatoren und Patrizier, die teilnehmen durften, das Pallium⁴⁶ übergeben; es muss mir dennoch zurückgegeben werden, wenn ich am Leben bin.

4. Und obwohl ich glaube, dass Ihr aus Furcht vor Gott und der geziemenden christlichen Verehrung meinem Urteil folgen und ohne irgendeine Verzögerung (es) bewahren könnt, dennoch, damit keiner durch schlechte Meinungen und durch Ehrgeiz das betreibt, dass er durch Euch die Glieder der Mutter Kirche, indem er Streit und Parteileichkeiten verursacht, zerteilt, soll er, der dieses verursacht oder einem Verursacher zustimmt, wissen, dass er kein Sohn der Kirche ist und von dem Abendmahl mit dem Leib des Herren ausgeschlossen ist.

5. Damit keiner sagt, dass ihm diese meine Amtseinsetzung unbekannt ist, will ich, dass (sie) zur Kenntnis aller wegen des zukünftigen Urteils unseres Gottes gelangt, weil ich diese meine Entscheidung unseren herrschenden Herren und Söhnen angezeigt habe.

6. Ich habe sie auch prüfend durchgesehen.

Und von der Hand des Papstes Felix: Ich habe prüfend durchgesehen.

*Hoc per omnes propositum est titulos Romanos iubente papa beataeⁿ memoriae Felice.
Atque senatus talia proposuit:*

1. *Senatus amplissimus presbyteris et^o diaconis et universo clero*

2. *In sanctitatis vestrae notitiam duximus perferendum, senatum amplissimum decrevisse, ut quicunque vivo papa de alterius ordinatione tractaverit vel quicquam acceperit tractantique consenserit, facultatis suaee medietate multetur fisci viribus applicanda.*

3. *Is vero, qui tam inprobum ambitum fuerit habuisse convictus, bonis omnibus amissis in exilio se noverit esse pellendum, atque ideo his agnitis ab omni inhibito studio vos convenit amoveri.*

Explicit contestatio senatus.

ⁿ *beato* Ewald ^o *et diaconis* Ewald

⁴⁶ Das *pallium* war damals bereits ein Zeichen für die Würde des Papstes. Dies zeigt die Absetzung von Papst Silverius, dem das *pallium* vom Hals gerissen wurde; liber pontificalis 60,8.

Übersetzung:

Dieses ist auf Befehl des seligen Papstes Felix in allen römischen Titelkirchen⁴⁷ bekanntgemacht worden.

Und der Senat hat Folgendes bekanntgemacht:

1. Der erhabene Senat an die Priester, Diakone und den gesamten Klerus
2. Zur Kenntnisnahme durch Eure Heiligkeit meinen wir, dass verkündigt werden muss, dass der erhabene Senat beschlossen hat, dass wer auch immer zu Lebzeiten des Papstes über die Weihung eines anderen verhandelt und irgendetwas erhält und einem, der verhandelt, zustimmt, soll bestraft werden, indem die Hälfte seines Vermögens dem Fiskus⁴⁸ zugeschlagen werden muss.
3. Er aber, der einer so unredlichen Amtserschleichung überführt worden ist, soll wissen, dass er nach dem Verlust aller Güter ins Exil gehen muss.
4. Und daher gehört es sich, dass Ihr, nachdem Ihr dieses zur Kenntnis genommen habt, Euch von jedem ausübten Ehrgeiz fernhalten werdet.

Die Bestimmung des Senats endet (hier).

Incipit libellus, quem dederunt presbyteri LX post mortem Dioscori Bonifatio papae.

1. *Non est dubium, beatissime papa, quod a primo homine peccet humanitas.*
2. *Hinc est quod excessum correctione praevenire desiderans, ne obstinatum mors secunda detineat, errorem meum hac cupio satisfactione corrigere.*
3. *Ob quam rem anathematizans Dioscorum persuasorem,^p qui contra constitutum decisoris vestri, beatae recordationis papae Felicis, ad episcopatum Romanae adspiravit ecclesiae, promittens me^q sub divini testificatione iudicii numquam [me] similia temptaturum.*
4. *Quodsi aliquando similia temptavero in ea causa, in qua veniam ab apostolatu vestro merui, tunc ecclesiasticae subiaceam ultiōni.*
5. *Quam libelli mei seriem Redempto notario ecclesiae Romanae scribendam dictavi cuique propria^r manu subscripsi, et beatitudini vestrae, Bonifati papa venerabilis, et sub praesentia sacerdotum optuli sub die VI. kal. Ianuarii Flaviis Lampadio et Oreste v(iris) c(larissimis) consulibus.⁴⁹*

^p Ewald (1885, 417) meint, dass man eher *pervasorem Romanae ecclesiae* lesen sollte.

^q *promitto* Ewald ^r *propria* Schwartz

Übersetzung:

Es beginnt die Anklageschrift, die 60 Priester nach Dioscorus' Tod Papst Bonifatius gegeben haben.

⁴⁷ Nach Ewald (1885, 417) bezeichnet *titulus* einen Inschriftenstein, der einen Besitz markiert. In Anlehnung an CA 31,7 sind aber die Titelkirchen gemeint.

⁴⁸ Für Ewald (1885, 417) ist *fisci vires* ein Synonym für das *aerarium*.

⁴⁹ Vgl. die Datumsangabe in liber pontificalis 57,5.

1. Es ist nicht zu bezweifeln, seligster Papst, dass von dem ersten Menschen an die Menschheit sündigt.
2. Daher ist es, weil ich einer Verfehlung durch eine Verbesserung zuvorkommen will, damit ein günstiger Tod nicht einen Starrsinnigen beibehält, und meinen Irrtum durch die folgende Abbitte verbessern will.
3. Deshalb verfluche ich den Verführer Dioscorus, der gegen den Beschluss Eures Vorgängers, des Papstes Felix seligen Angedenkens, das Bischofsamt der römischen Kirche zu erlangen versuchte, (und) verspreche unter Bezeugung des göttlichen Urteils, dass ich niemals Ähnliches versuchen werde.
4. Wenn ich irgendwann Ähnliches versuchen werde in diesem Fall, in dem ich Gnade von Eurem Apostelamt verdient habe, soll ich dann der Bestrafung der Kirche unterliegen.
5. Ich habe angewiesen, dass der Text⁵⁰ meiner Schrift von Redemptus, dem Notar der römischen Kirche, geschrieben werden muss, ich habe ihn eigenhändig unterschrieben und Eurer Seligkeit, verehrungswürdiger Papst Bonifatius, und in Gegenwart der Bischöfe überreicht, am 27. Dezember 530 unter dem Konsulat der hochberühmten Männer Flavius Lampadius und Flavius Orestes.

I Die Verhandlungen zwischen Papst Gregor III. und Karl Martell 739/740

Die erste Erwähnung eines Senatsbeschlusses im 8. Jh. fällt in eine Zeit, in der Papst Gregor III. mit dem fränkischen Hausmeier Karl Martell über eine Schutzherrschaft verhandelte. Über die Verhandlungen informieren die folgenden vier Chroniken:

1. Fredegar, continuationes 22 (MGH SS rerum Merovingicarum 2, 178–179),
2. die Annales Iuvavenses breves (MGH SS in folio 3, 123),
3. die Annales Mettenses priores anno DCCLXI (MGH SS rerum Germanicarum 10,30–31 oder MGH SS in folio 1, 326–327) und
4. das chronicon Moissiacense anno 734 (MGH SS in folio 1, 291–292).

Im Blickpunkt der Forschung stand vor allem die Fredegar-Fortsetzung, deren Textrekonstruktion teilweise umstritten ist. Zudem liegen als Primärquelle zwei Schreiben des Papstes an Karl Martell aus dem codex Carolinus (MGH epp. 3, Merowingici et Karolini aevi I ep. 1 und 2 = Hartmann – Orth-Müller Nr. 2 und 1; hier zitiert als ep. 1(2) und ep. 2(1)) vor. Zum besseren Verständnis werden zuerst die genannten Textstellen aus den Chroniken vorgestellt und anschließend die Ereignisse im Zusammenhang mit den genannten Schreiben rekonstruiert.

1. *Fredegar, continuationes: Eo etenim tempore bis a Roma sede sancti Petri apostoli beatus papa Gregorius claves^a venerandi sepulchri cum vinculo^b sancti Petri et muniberibus*

⁵⁰ Zur Bedeutung von *series* vgl. CA 12,4.

magnis et infinitis legationem, quod antea nullis auditis aut visis temporibus fuit, memorato principi destinavit, eo pacto patrato^c, ut a partibus imperatoris recederet et Romano consulto^d praefato principi^e Carlo sanciret^f. Ipse itaque princeps mirifico atque magnifico honore ipsam legationem recepit, munera praetiosa contulit atque cum magno praemio cum suis sodalibus missa, Grimone abbatи Corbeinsis monasterio et Sigiberto^g recluso basilicae sancti Dionisii martyris, itemque Roma limina sancti Petri et sancti Pauli^h destinavit.

Übersetzung:

Denn in dieser Zeit bestimmte der selige Papst Gregor für den erwähnten Fürsten zweimal von Rom aus, vom Sitz des heiligen Apostels Petrus, die Schlüssel des verehrungswürdigen Grabes mit der Kette des heiligen Petrus und eine Gesandtschaft mit zahlreichen und unermesslichen Geschenken, was vorher noch nie gesehen und gehört worden ist, nachdem diese Vereinbarung getroffen worden war, dass er (Gregor) sich von der Partei des Kaisers lossage und (es) aufgrund des Beschlusses von Rom dem genannten Fürsten Karl bestätige. Daher empfing der Fürst selbst mit einer außerordentlichen und prächtigen Ehrenbezeugung sogar die Gesandtschaft, machte (ihr) kostbare Geschenke, die mit einer beträchtlichen Belohnung mit seinen Vertrauten – Grimo, dem Abt des Klosters Corbie, und Sigibert, dem Einsiedler der Basilika des heiligen Märtyrers Dionysius – nach Rom geschickt wurden, und bestimmte (sie) für die Pforten des Heiligen Petrus und des Heiligen Paulus.⁵¹

^a Die *sacratissimae claves confessionis beati Petri* erwähnt Gregor III. 740 auch in seinem Brief an Karl Martell; ep. 2(1); vgl. liber pontificalis 92,14.

^b *Vincula* MGH, obwohl die grammatisch korrekte Form *vinculo* in Handschriften überliefert ist; Wallace-Hadrill (1960) 96.

^c Vgl. *quo pacto patrato* in den Annales Iuvavenses breves und im chronicon Moissiacense. Nach Hlawitschka (1972) 84ff. bedeutet *pactum patrare* soviel wie „eine Übereinkunft zustande bringen“.

^d In der Ausgabe der MGH wird in *consulto* eine fehlerhafte Schreibweise des Wortes *consulatu* gesehen, obwohl beide Wörter sich in ihrer Schreibweise und Deklination unterscheiden; Index in MGH SS rerum Merovingicarum 2, 560. In den Handschriften wird allerdings nur die Form *consulto* überliefert und in demselben Sinnzusammenhang in den Annales Iuvavenses breves verwendet. Die Grundlage für die Annahme, dass hier ein Konsulat gemeint ist, ist die Formulierung *post consoltum* in einer Inschrift aus dem Jahre 552, die jedoch nicht im Original erhalten geblieben ist. Mit dieser Emendation sollte eine Parallel zu dem Frankenkönig Chlodwig hergestellt werden, der von dem oströmischen Kaiser Anastasius I. *codicilli de consolato* erhielt; Gregor von Tours, *historia Francorum* 2,38. Hierbei ist nicht beachtet worden, dass der Kaiser den

⁵¹ Vgl. die folgenden Übersetzungen: Haupt in Wolfram (1994) 292–293; Wallace-Hadrill (1960) 97; O. Abel in Hlawitschka (1972) 76 und Hlawitschka (1972) 85; Close (2010) 13

Konsulat verlieh und nicht der Bischof von Rom und das Amt des Konsuls bereits 541 abgeschafft worden war.⁵² Gegen die genannte Emendation spricht ferner, dass Gregor III. in seinen überlieferten Schreiben Karl Martell nicht als Konsul anredet. Ausführlich zu dieser Textstelle Hlawitschka (1972) 76–80, der auch auf die Formulierung *pro consulatu* im *liber historiae Francorum* eingeht. Für die Deutung von *consultum* im Sinne von *senatus consultum* sprachen sich aus Solmi (1944) 25, Cessi (1947) 96, Ganshof (1950) 272–273; s. dagegen trotz aller inhaltlicher Bedenken Caspar (1956) 11–12. Diese Deutung findet ihre Bestätigung in der Formulierung *decretum/ decreta Romanorum principum* in den *Annales Mettenses priores* und im *chronicon Moissiacense*. In Anlehnung an eine Formulierung Gregors III. am Ende von ep. 2(1) schlug Classen (1981, 103) vor, *consulto* durch *consolatio* zu ersetzen und unter *Romano consulto* eine „Hilfe für Rom“ zu verstehen. Sein Vorschlag lässt sich aber nicht grammatisch korrekt in den Satz einfügen.

^e Die Satzkonstruktion ergibt noch am ehesten einen Sinn, wenn man das Objekt nicht in den Ablativ (*principe*), sondern in den Dativ (*principi*) setzt. Diese Form ist auch handschriftlich überliefert und wird in den *Annales Iuvavenses breves* verwendet.

^f Das Verb *sancire* ist in der Tat ungewöhnlich. Es bedeutet hier wohl „bestätigen“, „mitteilen“. Der Verfasser der *Annales Mettenses priores* und des *chronicon Moissiacense* hat an seiner Stelle die Formulierung *epistolam mittere* verwendet; Hlawitschka (1972) 88; vgl. Becher (2007) 246.

^g Sigoberto MGH.

^h Gemeint ist die Kirche St. Paul vor den Mauern, eine der größten Kirchen Roms. In ep. 2(1) versprach Gregor III., für Karl Martell vor den Gräbern von Petrus und Paulus zu beten.

2. *Annales Iuvavenses breves*: *Papa Gregorius, Romanae ecclesiae episcopus, clave venerandi sepulchri sancti Petri et vincula eiusdem cum muneribus magnis et infinitis legationem ad Carolum principem misit, quo pacto patrato, ut a partibus imperatoris secederit et Romano consulto praefato principi Carolo sanciret. Ipse autem princeps magnifico honore ipsam legationem recepit, munera preciosa contulit, atque cum suis nuntiis remisit Romae.*

Übersetzung:

Papst Gregor, der Bischof der Kirche von Rom, schickte eine Gesandtschaft mit dem Schlüssel für das Grab des Heiligen Petrus und den Ketten desselben (sowie) mit zahlreichen und unermesslichen Geschenken zu dem Fürsten Karl, nachdem die Vereinbarung getroffen worden war, dass er sich von der Partei des Kaisers trenne und (es) aufgrund des Beschlusses von Rom dem genannten Fürsten Karl mitteile. Der Fürst selbst empfing mit einer prächtigen Ehrenbezeugung die Gesandtschaft, machte kostbare Geschenke und schickte (sie) mit seinen Boten nach Rom zurück.

3. Annales Mettenses priores: Carolus princeps (...) bis eodem anno legationem beatissimi papae Gregorii ab apostolica sede directam suscepit. Qui sibi claves venerandi sepulchri principis apostolorum Petri eiusdemque pretiosa vincula cum muneribus magnis delatis obtulerunt, quod antea nulli Francorum principi a quolibet presule Romanae urbis directum fuit. Epistolam quoque decreto Romanorum principum^a sibi predictus presul Gregorius miserat, quod sese populus Romanus, relicta imperatoris dominatione, ad suam defensionem et invictam clementiam convertere voluisset. Ipse vero, his omnibus cum gaudio et gratiarum actione Domino repensis, cum maioribus muneribus ipsos legatos ad propria dirigebat. Viros quoque religiosos ex suis fidelibus cum magnis muneribus ad limina beati Petri apostolorum principis anno eodem dirigit, Grimonem scilicet Corbiensis monasterii abbatem et Sigibertum reclusum basilicae sancti Dionisii martiris, et per eos omnia in responsis, quae sibi visa fuerant, memorato presuli scriptisque epis-tolis destinavit.

Übersetzung:

Der Fürst Karl (...) empfing zweimal in demselben Jahr eine Gesandtschaft des seligen Papstes Gregor, die vom apostolischen Stuhl geschickt worden war. Sie überbrachten ihm die Schlüssel für das verehrungswürdige Grab des Apostelfürsten und die kostbaren Ketten desselben zusammen mit zahlreichen dargebrachten Geschenken, was vorher für keinen Fürsten der Franken von irgendeinem Bischof der Stadt Rom bestimmt worden war. Der genannte Bischof Gregor hatte ihm auch einen Brief mit dem Beschluss der Adligen Roms geschickt, weil das Volk Roms gewollt hatte, sich seiner Verteidigung und unbesiegten Gnade zuzuwenden, indem es die Herrschaft des Kaisers hinter sich ließ. Er selbst aber, nachdem er ihnen allen mit Freude und Danksagungen an den Herrn erwidert hatte, schickte mit zahlreicheren Geschenken eben diese Gesandten nach Hause. Auch schickte er gottesfürchtige Männer von seinen Getreuen mit zahlreichen Geschenken zu den Pforten des seligen Petrus, des Apostelfürsten, in demselben Jahr, selbstverständlich Grimo, den Abt des Klosters Corbie, und Sigibert, den Einsiedler der Basilika des heiligen Märtyrers Dionysius, und durch sie bestimmte er alles, was von ihm geprüft worden war, in Antwortschreiben und -briefen für den besagten Bischof.⁵³

^a Bei den *Romani principes* handelte es sich nicht um römische Kaiser, sondern viel eher sind die *proceres* (Adligen) Roms gemeint. Der Kaiser wird in dem Text als *imperator* bezeichnet; Mayer (1904) 18, Hlawitschka (1972) 89.

4. Chronicon Moissiacense: His diebus papa Gregorius minor^a, Romanae ecclesiae episcopus, claves venerandi sepulchri Petri apostoli et vincula eiusdem cum magnis muneribus legatione ad Karolum principem Francorum misit; quod antea nullo Francorum principi a quolibet Romanae urbis praesule missum fuerat. Epistolam quoque et decreta Romanorum principum praedictus papa Gregorius cum legatione, etiam munera misit.

53 Vgl. die Übersetzung von Close (2010) 14.

Quo pacto patrato, sese populus Romanus, relicto imperatore Graecorum et dominatione, ad praedicti principis defensionem et invictam eius clementiam convertere cum voluis-sent, ipse vero his omnibus cum gaudio et gratiarum actione Domino repensis, ipsam legationem cum magnis muneribus Romam remisit. Posthaec elegit viros religiosos ex suis fidelibus, Grimonem scilicet, Corbiensis monasterii abbatem, et Sigibertum, reclusum basilicae sancti Dionysii martyris, et cum magnis muneribus ad limina beati Petri prin-cipis apostolorum misit, ac per eos omnia in responsis, quae sibi et populo Francorum visa fuerunt, praesuli scriptum remandavit.

Übersetzung:

In diesen Tagen schickte Papst Gregor der Jüngere, der Bischof der Kirche von Rom, die Schlüssel des verehrungswürdigen Grabes des Apostels Petrus und die Ketten desselben mit zahlreichen Geschenken zu Karl, dem Fürsten der Franken; das war vorher keinem Fürsten der Franken von irgendeinem Bischof der Stadt Rom geschickt worden. Der genannte Papst Gregor schickte auch einen Brief und Beschlüsse der Adligen Roms mit der Gesandtschaft und auch Geschenke. Nachdem eine Vereinbarung getroffen worden war, weil das Volk Roms gewollt hatte, sich der Verteidigung des genannten Fürsten und seiner unbesiegten Gnade zuzuwenden, indem es den Kaiser der Griechen und (seine) Herrschaft hinter sich ließ, schickte er aber selbst, nachdem er ihnen allen und mit Danksagungen an den Herrn erwidert hatte, eben diese Gesandtschaft mit zahlreichen Geschenken nach Rom. Danach wählte er gottesfürchtige Männer unter seinen Getreuen aus, selbstverständlich Grimo, den Abt des Klosters Corbie, und Sigibert, den Einsiedler der Basilika des heiligen Märtyrers Dionysius, und schickte (sie) mit zahlreichen Ge-schenken zu den Pforten des seligen Apostelfürsten Petrus, und erwiderte durch sie in Antwortschreiben alles, was von ihm und dem Volk der Franken geprüft worden ist, in einem Schreiben an den Bischof.

^a Gemeint ist Gregor III. im Unterschied zu seinem gleichnamigen Vorgänger Gregor II.

Historische Einordnung

In den Chroniken werden die Ereignisse vor allem aus fränkisch-karolingischer Sicht geschildert. In ihnen wird nicht explizit erklärt, warum sich Papst Gregor III. an den fränkischen Hausmeier Karl Martell wandte. Die eigentlichen Hintergründe werden dem Leser nicht mitgeteilt. Ein entscheidender Grund lag in dem Bilderstreit mit dem oströmischen Kaiser, den Gregor III. verurteilte und über den sich die gesamte Bevölkerung Italiens (*cuncta generalitas istius provinciae Italiae*) beim Kaiser beschwert hatte.⁵⁴ Außerdem hatte der Langobardenkönig Liutprand Rom belagert und sein Umland verwüstet, weil der Herzog von Spoleto Transamund II., der sich gegen ihn erhoben

⁵⁴ Liber pontificalis 92,2,4; Anton 98ff.

hatte, in der Stadt Zuflucht gefunden hatte. Papst Gregor III. hatte zuvor den größten Teil der Stadtmauern auf eigene Kosten wiederherstellen lassen, was wohl eine Eroberung fürs Erste verhinderte. Liutprand brachte während seines Feldzugs die Führungsschicht Roms insbesondere durch eine Maßnahme gegen sich auf: Er ließ *multi nobiles de Romanis*, die in seine Gewalt geraten waren, so die Haare schneiden und einkleiden, dass sie wie Langobarden aussahen.⁵⁵

Angesichts seiner prekären Lage war der Papst um einen guten Kontakt zum fränkischen Hausmeier bemüht, zumal dieser seine Stellung im eigenen Reich gefestigt hatte. In zwei der zitierten Chroniken (Nr. 1 und 3) wird gesagt, dass Gregor III. zwei Gesandtschaften zu Karl Martell schickte. Nach den Annales Mettenses priores fanden sie in ein und demselben Jahr statt, gemäß der gängigen Darstellung im Jahr 739. Mit den überlieferten Papstbriefen lassen sich indes drei Gesandtschaften des Papstes und zwei des Franken nachweisen.⁵⁶

Kennzeichnend für alle fünf Gesandtschaften ist, dass sie höchstwahrscheinlich von Vertrauten der beiden Machthaber, vor allem von angesehenen Geistlichen, geleitet wurden.⁵⁷ Für ihre Bedeutung spricht, dass sie dem jeweiligen Verhandlungspartner zahlreiche Geschenke (*munera magna*) überbrachten, von denen zwei besonders hervorgehoben werden: So erhielt Karl Martell die Ketten des Heiligen Petrus und den bzw. die Schlüssel für sein Grab.⁵⁸ Der Verfasser der Annales Mettenses priores merkt sogar an, dass zuvor kein Bischof von Rom einen fränkischen Fürsten so reich bedacht hätte (Nr. 3). In seinen Begleitschreiben sprach Gregor III. zudem Karl Martell als *subregulus* und nicht als *maior domus* an, um seine königsgleiche Stellung zu betonen.⁵⁹

Die erste Gesandtschaft leiteten Anastasius II., der Bischof von Tivoli, und der Priester Sergius.⁶⁰ Aufgrund der Bedrohung durch die Langobarden nahmen sie den Seeweg. Neben einer *epistola* des Papstes werden Anastasius II. und Sergius Karl Martell auch das *consultum/ decretum* des Senats überreicht haben. In seinem Schreiben dürfte der Papst erklärt haben, dass er sich von seinem bisherigen Schutzherrn, dem oströmischen Kaiser, lossage und sich dem fränkischen Herrscher anschließe, und dabei, um seine Zusage zu untermauern, auf die Zustimmung durch Senat und Volk verwiesen haben.

55 Liber pontificalis 92,14 und 93,2–4; Paulus Diaconus, *historia Langobardorum* 6,55.

56 S. hierzu die Übersicht von Hack (2006) 591–596; vgl. Close (2010) 21–22. Hack (2006, 592) vermutet, dass die beiden Schreiben Gregors III. durch ein drittes zu ergänzen seien, das in der zweiten Hälfte des Jahres 739 geschrieben wurde. Allerdings müsste dann noch das Schreiben der ersten Gesandtschaft hinzugerechnet werden.

57 Zur Auswahl der Gesandten bei den Franken Hack (2006) 538 ff.

58 Caspar (1956,10) meint, dass „abgefieilte Splitter von den Ketten Petri eingeschlossen in einer kostbaren Umhüllung in Form eines Schlüssels“ als Attribut des Apostelfürsten dargeboten wurden; vgl. Beda, HE 3,29.

59 Der Titel könnte auch auf die königslose Zeit im Frankenreich anspielen; Becher (2007) 249 ff.; vgl. Close (2010) 15.

60 Liber pontificalis 92,14; Hlawitschka (1972) 75. Hack (2006, 595) nimmt an, dass Sergius Priester der Basilika Sancta Potentiana (Pudenziana) in Rom war.

Karl Martell lehnte dieses Angebot offensichtlich nicht ab. Auf ihrer Rückreise dürften die päpstlichen Gesandten in seinem Auftrag von Grimo, dem Abt des Klosters von Corbie, und Sigibert, einem Einsiedler der Kirche St. Denis, begleitet worden sein.⁶¹ Sie überbrachten neben Geschenken ein Antwortschreiben, das Karl Martell mit seinen Beratern und angeblich mit dem *populus Francorum* abgestimmt hatte (Nr. 4). Vermutlich bat in ihm der Franke um die Übergabe der Schlüssel für das Petrusgrab, sofern er nicht schon vorher darum gebeten hatte.⁶² Indem er eine solche Bitte aus sprach, bekundete er sein Interesse und seine Bereitschaft, Rom als Stätte des Petrus grabes zu beschützen.

Bei ihrer Rückkehr ins Frankenreich überreichten Grimo und Sigibert ein weiteres Schreiben des Papstes, in dem dieser die Verfolgung und Unterdrückung durch die Langobarden beklagte und darum bat, dass sich Karl Martell bald rüste, um die Kirche des Apostelfürsten zu verteidigen.⁶³

Die Langobarden hatten sich in der Zwischenzeit ebenfalls an die Franken gewandt. 740 schickte Karl Martell seinen Vertrauten Anthat, wohl um Gregor III. zu Vorwürfen der Langobarden zu befragen.⁶⁴ Als Erwiderung verfasste der Papst einen längeren Brief, in dem er auf die Brandschatzungen Liutprands und dessen falsche Behauptungen über die Herzöge von Spoleto und Benevent, Gregors III. Unterstützer, hinwies sowie auf den Spott über die ausbleibende Hilfe der Franken. Karl Martell machte aber seinerseits keine Zusage in der Form, dass er versprach, demnächst eine Streitmacht nach Italien zu entsenden, um Rom gegen die Langobarden zu verteidigen. Offensichtlich wollte er die Allianz mit Liutprand nicht gefährden, der ihn im Kampf gegen die Araber unterstützt hatte. Da Karl Martell bereits 741 starb, könnten auch gesundheitliche Gründe eine Rolle gespielt haben.⁶⁵ Als Zeichen für seinen guten Willen und für sein Entgegenkommen bestimmte er einen Teil seiner *munera* für die Peterskirche und auch für die Kirche St. Paul vor den Mauern, die zu den bedeutendsten der Stadt zählte (Nr. 1 und 3).

In der darauffolgenden Zeit konnten die Langobarden ihre Herrschaft weiter ausdehnen. 751 gelang es ihnen sogar, Ravenna zu erobern. Ein Hilfegesuch, das Papst Stephan II. 752 an den oströmischen Kaiser richtete, war einmal mehr erfolglos. Rom wurde aber nicht erobert. Ein Grund dafür könnte das Schutzversprechen Karl Martells gewesen sein. Die Verhandlungen mit ihm dürften letztlich die Grundlage für das ein

⁶¹ Grimo war vielleicht ein Verwandter Karl Martells; Becher (2007) 250 ff.

⁶² Gregor III., ep. 2(1): *Coniuro te in Deum vivum et verum et ipsas sacratissimas claves confessionis beati Petri, quas vobis ad rogum (gemeint ist rogationem) direximus, ut non proponas amicitiam regum Lagobardorum amori principis apostolorum (...).*

⁶³ Gregor III., ep. 1(2). Zu Beginn seines Schreibens verweist Gregor mit der Formulierung *iterata vicea tuae excellentiae necessarium duximus scribendum confidentes* darauf, dass er sich bereits mit einem Schreiben an Karl Martell gewandt hatte.

⁶⁴ Über Anthat liegen keine näheren Angaben vor; Hack (2006) 995.

⁶⁵ Liutprand hatte zudem Karl Martells Sohn adoptiert; Paulus Diaconus, *historia Langobardorum* 6,53. Zu dem fränkisch-langobardischen Bündnis Hlawitschka (1972) 76 ff.

vernehmliche Verhältnis seines Sohnes Pippin mit dem Papst gewesen sein, das 753/754 zur Pippinischen Schenkung bzw. zur Gründung des Kirchenstaates führte.⁶⁶

Obwohl kein Vertrag geschlossen wurde, bildeten die Verhandlungen zwischen Papst und Hausmeier die Grundlage für das gute Verhältnis der Karolinger mit Rom.

⁶⁶ Über das Hilfegesuch Stephans II. liber pontificalis 94,9. Seinem Vorgänger Zacharias war es noch gelungen, dass ihm der Langobardenkönig das Gebiet um Ravenna zurückgab; liber pontificalis 93,16. Über die fachwissenschaftlichen Kontroverse zur Gründung des Kirchenstaates Scholz (2018) 635ff.